

JAHRESBERICHT 2021



ZMS BW
Zentrum für Militärgeschichte
und Sozialwissenschaften der
Bundeswehr

JAHRESBERICHT 2021



ZMSBW

Zentrum für Militärgeschichte
und Sozialwissenschaften der
Bundeswehr

Herausgeber: Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr
Oberst Dr. Sven Lange (verantwortlich)

Anschrift: Postfach 60 11 22
14411 Potsdam
Zeppelinstraße 127/128
14471 Potsdam

Telefon: (0331) 9714-0

Fax: (0331) 9714-507

AllgFspWNBw: 8529-88

Internet: www.zmsbw.de

E-Mail: ZMSBwEingang@bundeswehr.org

Konzept und

Koordination: Dr. Christian Adam

Redaktion: Dr. Christian Adam, Michael Thomae M.A., Dr. Aleksandar-S. Vuletić

Gestaltung und Satz: Carola Klinke, Martina Reuter

Druck: Kommando Strategische Aufklärung
Abt J2 QS/Produktionsunterstützung
Medienproduktion
Max-Planck-Straße 17
53501 Graftschaft

Alle Rechte vorbehalten.

© Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr

Grußwort des Kommandeurs	4
Abteilung Forschung	8
Rückblick 2021	12
Veranstaltungen	13
Internationale Zusammenarbeit	16
Veröffentlichungen	20
Abteilung Forschung	26
Forschungsbereich I: Militärsoziologie	27
Forschungsbereich II: Militärgeschichte bis 1945	29
Forschungsbereich III: Militärgeschichte nach 1945	32
Forschungsbereich IV: Sicherheitspolitik und Streitkräfte	35
Forschungsbereich V: Einsatz	39
Bereich Militärmedizin und Sanitätsdienst	43
Abteilung Bildung	46
Bereich Grundlagen	48
Bereich Medien	49
Ansprechstelle für militärhistorischen Rat (AmR)	49
Referat Museums- und Sammlungswesen	51
Wissenschaftlicher Nachwuchs	56
Forschungsunterstützung und Wissenstransfer	60
Fachbereich Publikationen	61
Bibliothek	64
Militärhistorisches Museum der Bundeswehr	66
Militärhistorisches Museum Dresden	67
Militärhistorisches Museum – Flugplatz Berlin-Gatow	70
Personalrat beim ZMSBw	72
Betriebliches Gesundheitsmanagement	74
Bilanz	76
Wissenschaftlicher Beirat	115
Ansprechpartner	116

Grüßwort des Kommandeurs

*Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
meine sehr geehrten Damen und Herren,*

dass der beständige Wechsel selbst eine Konstante sein kann, gilt nicht allein für militärische Dienststellen. Gerade einer Forschungseinrichtung wie dem Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr (ZMSBw) dient ein stetiger Personalaustausch auch als Mittel, junge Forscherinnen und Forscher zu fördern, neue Forschungsansätze zu entwickeln, träger Behändigkeit vorzubeugen und frischen Wind in die Wissenschaft zu blasen. Der Austausch seiner Leitung im Jahr 2021 bedeutete für das ZMSBw jedoch gleich in mehrfacher Hinsicht eine tiefgreifende Zäsur.

Der Kommandeur, Kapitän zur See Dr. Jörg Hillmann, und auch der Leitende Wissenschaftler, Prof. Dr. Michael Epkenhans, verließen innerhalb weniger Monate das Haus. Die »Doppelspitze« aus Kommandeur und Leitendem Wissenschaftler gehört zu den prägenden strukturellen Eigenheiten des ZMSBw als Ressortforschungseinrichtung. Im Idealfall erfolgen militärische Führung und zivile wissenschaftliche Leitung multiperspektivisch, abgestimmt und »aus einem Guss«. Immer jedoch bestimmen Kommandeur und Leitender Wissenschaftler gemeinsam die Leitlinien des Hauses. Entsprechend einschneidend wirkten die dicht aufeinanderfolgenden Veränderungen an der Spitze des ZMSBw.

Mit Prof. Dr. Epkenhans' Abschied in den Ruhestand im März 2021 verlor das ZMSBw mehr als nur seine wissenschaftliche Leitung. Seit 2009, also über zwölf Jahre, hatte der ehemalige Geschäftsführer der Otto-von-Bismarck-Stiftung die Arbeit des ZMSBw an verantwortlicher Stelle geprägt, zunächst als Leiter der Ab-



ZMSBw

teilung Forschung und seit 2014 dann als Leitender Wissenschaftler und Stellvertretender Kommandeur. Das wissenschaftliche Renommee des ZMSBw und seine heutige gefestigte Stellung in Bundeswehr und Wissenschaft sind maßgeblich sein Verdienst. Für viele verkörperte er lange das Gesicht unseres Hauses. Seine vielfältigen Leitungsaufgaben haben Prof. Epkenhans jedoch nie davon abgehalten, selbst weiter zu forschen und zu publizieren, insbesondere zur Geschichte des Kaiserreichs und des Ersten Weltkriegs. Die Jahresberichte des ZMSBw legen davon ebenso Zeugnis ab wie von seiner Leidenschaft für maritime Themen.

In seine Amtszeit fiel als besondere Herausforderung, aber eben auch als besondere Leistung, die Zusammenführung des Militärgeschichtlichen Forschungsamtes und des Sozialwissenschaftlichen Instituts der Bundeswehr zum ZMSBw. Prof. Epkenhans hat wesentlichen Anteil daran, dass Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus ganz unterschiedlichen Fachrichtungen das ZMSBw heute als ihre



ZMSBw

Abschied des Leitenden Wissenschaftlers, Prof. Dr. Michael Epkenhans (Mitte), aus dem Kreis der im ZMSBw betreuten Doktorandinnen und Doktoranden (hinten links Dr. Gregor Richter, Projektbereichsleiter am ZMSBw)

gemeinsame wissenschaftliche Heimstatt erleben und empfinden.

Kapitän zur See Dr. Hillmann, der ebenfalls im März 2021 das Haus verließ, war seit 2017 Kommandeur des ZMSBw. Mit seinem Namen ist der weitere Ausbau der vielfältigen internationalen Kooperationen des ZMSBw verbunden, weit über den europäischen Raum hinaus bis nach Ozeanien, Asien und Südamerika. Unter seiner Führung erfolgten die wesentlichen Vorarbeiten für eine weitere strukturelle Optimierung des Hauses sowie die verstärkte Öffnung für digitale Angebote und Produkte. Insbesondere der Podcast des ZMSBw, zunächst als Antwort auf das Pandemiegeschehen und die mit ihm verbundenen Einschränkungen erdacht, entwickelte sich im Jahre 2021 zu einem rasch wachsenden Publikumserfolg. Als die Pandemie immer stärker in den dienstlichen Alltag am ZMSBw eingriff, bewährten sich Dr. Hillmanns Entscheidungen zur Flexibilisierung der Arbeitszeit, der Ausbau der Möglichkeiten

zur Telearbeit und zum Homeoffice sowie die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Personalrat. So gelang es, das ZMSBw durch das zweite Jahr der Pandemie zu führen.

Der Marineoffizier an der Spitze und sein marinebegeisterter Leitender Wissenschaftler harmonisierten thematisch wie menschlich miteinander und haben das ZMSBw sicher um viele Klippen herum und über manche Untiefe hinweg gesteuert. Im Frühjahr 2021 musste im ZMSBw dann ein neuer Kurs bestimmt werden. Zunächst fehlten jedoch neue Lotsen. Bis zum Dienstantritt des neuen Kommandeurs im Sommer musste der Abteilungsleiter Bildung, Oberst Dr. Hagemann, vertreten. Die Nachbesetzung des Postens des Leitenden Wissenschaftlers gelang auch bis Jahresende nicht, so übernahm der Forschungsbereichsleiter Militärsoziologie, Dr. Heiko Biehl, dessen Aufgabe.

Auf Vorarbeiten der alten Leitung aufbauend, hat sich das ZMSBw zum Jah-



Die Leitthemen sind querschnittlich angelegt und erfordern die Bündelung der Expertise aus verschiedenen Forschungsbereichen. Das Leuchtturm-Icon dient als Wegweiser zu diesen Themen.

resende mit der »Forschungsweisung – Agenda 2028« ein ambitioniertes Programm gegeben. Entlang von vier Leitthemen sollen die Forschungsvorhaben des Zentrums künftig in einen noch intensiveren interdisziplinären Austausch treten. Eine ausführliche Darstellung des Programms enthält der Bericht des kommissarischen Leiters der Abteilung Forschung (siehe Seite 8).

2021 war für das ZMSBw also vorrangig ein Übergangsjahr. Trotz der erwähnten schwierigen und teilweise widrigen Rahmenbedingungen konnte das ZMSBw auch 2021 erneut eine Vielzahl von Neuerscheinungen veröffentlichen. Drei davon möchte ich herausgreifen.

Da ist zunächst die Arbeit von Thorsten Loch über »Deutsche Generale 1945–1990«. Sie geht der Frage nach der sozialen Herkunft und den Karrierestrukturen deutscher Generalität in der Bundeswehr und in der Nationalen Volksarmee nach. Durch die umfassende und arbeitsintensive Nutzung der Instrumente empirischer Sozialforschung hat der Autor den Quellenfundus für seine Arbeit nicht nur erweitert, sondern Datengrundlagen zum Teil selbst gelegt. Dieses Vorgehen eröffnete einen tieferen Einblick in die Vergangenheit und stellt den bisherigen Stand der Forschung in zahlreichen Aspekten infrage. Es ist zugleich Ausdruck des einzigartigen wechselseitigen Austauschs der Geschichts- und Sozialwissenschaften im ZMSBw. Das ZMSBw freut sich sehr, dass der Autor für dieses Werk mit dem Förderpreis für Militärgeschichte und Militär-

technikgeschichte ausgezeichnet und seine Arbeit 2021 als Habilitationsschrift von der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr in Hamburg angenommen wurde.

Die zweite Publikation ist das neue einbändige Lehrbuch für die Offizierausbildung »Militärgeschichte. Von der Frühen Neuzeit bis in die Gegenwart«. In kompakter Form bietet es einen Überblick über ein halbes Jahrtausend deutscher Militärgeschichte. Ergänzt wird dieser Überblick durch Hintergründe, Blickwechsel und methodische Hinweise. Längsschnitte weiten und vertiefen die vorwiegend chronologische Darstellung. Auch die Besonderheiten der Land, See- und Luftkriegführung werden thematisiert und in ihrer Entwicklung dargestellt. Das Lehrbuch wird durch eine digitale Lernplattform ergänzt, die einen multimedialen und interaktiven Umgang mit dem Unterrichtsstoff eröffnet. Die durch den Westermann-Verlag bereitgestellte Lernplattform erlaubt es, zusätzliche Texte und Filme, aber auch Kartenmaterial, Bilder sowie Arbeitsaufträge und anderes Material den Unterrichtenden zur Verfügung zu stellen. Auch können diese selbst Material hochladen, etwa eigene Kurzvorträge. Dadurch werden individuelle thematische Schwerpunktsetzungen realisierbar, mit denen auf unterschiedliche Lerngruppen eingegangen werden kann. Vor allem aber wird so eine thematische Annäherung sowohl auf der Meta- als auch auf der Objektebene ermöglicht und somit eine umfassende Nutzung in der Lehre.

Das Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften reagiert damit auf unterschiedliche Entwicklungen, Erkenntnisse und Vorgaben. Mit dem neuen Lehrbuch werden die Vorgaben und Richtlinien der 2018 herausgegebenen

Regelung A-2620/4 »Historische Bildung in der Bundeswehr« in die Lehre überführt. Vor allem hoffen wir, auf diesem Wege einen kompetenzorientierten Unterricht wirksam unterstützen zu können.

Der didaktische Aufbau berücksichtigt Erkenntnisse, die das ZMSBw im Rahmen einer eigenen wissenschaftlichen Studie mit Lehrpersonal und Lehrgangsteilnehmenden an den Offizierschulen der Bundeswehr gewonnen hat. Die praktischen Erfahrungen mit der Nutzung früherer Lehrwerke sowie mit dem tatsächlichen Bedarf in der Lehre sind auf diese Weise umfassend in die Konzeption und Gestaltung des Lehrbuches eingeflossen.

Schließlich ermöglicht das Lehrwerk, den Gegenwartsbezug unserer Vergangenheit leichter nachzuvollziehen. Es genügt damit in besonderer Weise dem Anspruch an den Geschichtsunterricht und an das eigenständige Studium der Militärgeschichte, einen historischen Referenzrahmen für die Gegenwart zu schaffen und so zur Analyse und zum Verständnis der aktuellen komplexen sicherheitspolitischen Bedingungen und Vorgänge beizutragen.

Vor allem aber erfüllt das vorliegende neue Lehrbuch das in meinen Augen wichtigste Kriterium: Es vermittelt die Faszination, die vom Reichtum unserer Militärgeschichte ausgeht, und weckt Interesse, sich mit ihren Höhen und Tiefen zu beschäftigen. Freude an der Beschäftigung mit unserer Geschichte ist Voraussetzung für historische Bildung und damit unverzichtbar für mündiges staatsbürgerliches Verhalten und verantwortliches Handeln.

Darüber hinaus ist es im vergangenen Jahr gelungen, eine ganz besondere Editionsarbeit zu vollenden. Das von Christian Hartmann mit großem Aufwand edierte Tagebuch von Markus Götz »Hier

ist Krieg« erhebt nicht den Anspruch, eine umfassende wissenschaftliche Analyse des Afghanistan-Einsatzes der Bundeswehr zu bieten. Vielmehr erlaubt das Tagebuch eines stellvertretenden Zugführers im 22. deutschen ISAF-Einsatzkontingent einen sehr persönlichen Einblick in die physischen und psychischen Belastungen der Einsatzsoldaten der Bundeswehr. Der von der breiten Öffentlichkeit oftmals nur virtuell wahrgenommene Einsatz unserer Soldatinnen und Soldaten wird damit anschaulich und mitunter erschreckend real. Ergänzt wurde die Edition durch eine gleichermaßen kenntnisreiche und konzentrierte Kommentierung durch den Herausgeber.

Im Wissenschaftsbetrieb und deshalb auch für das ZMSBw ist das gedruckte Buch noch immer eine Leitwährung. Drei eindrucksvolle Beispiele habe ich gerade beschrieben. Das ZMSBw hat aber auch den Auftrag, zur Bildung in den Streitkräften beizutragen. Dazu wird es künftig noch stärker im gesamten Medienspektrum präsent sein müssen. Junge Menschen, unsere primäre Zielgruppe in den Streitkräften, lesen weniger als frühere Generationen, auch wenn sie historisch interessiert sind. Sie informieren sich vorrangig im Internet und erwarten multimediale Angebote. Diesen veränderten Nutzungsgewohnheiten muss das ZMSBw entsprechen und verstärkt digitale und niederschwellige Angebote anbieten. Ideen und Pläne dafür existieren bereits und mit dem nötigen Elan ist das ZMSBw in das dritte Jahrzehnt des noch immer jungen Jahrhunderts gestartet.

Dr. Sven Lange
Oberst und Kommandeur

Der Forschung am ZMSBw musste es auch im vergangenen Jahr gelingen, mit den Bedingungen der Pandemie produktiv umzugehen: Archivreisen wurden umgeplant, Befragungen neu organisiert und an die Stelle von Präsenzveranstaltungen sind zunehmend virtuelle Formate gerückt. Diese ermöglichen mit überschaubarem Aufwand den wissenschaftlichen Austausch – auch über Ländergrenzen und Zeitzonen hinweg. Aktuelle Themen lassen sich rasch aufgreifen, erste Befunde präsentieren und Thesen diskutieren. Dennoch sind Online-Formate allenfalls eine Ergänzung, aber keinesfalls ein Ersatz für Präsenztagungen. Bedauerlicherweise konnte das ZMSBw im Jahr 2021 nur wenige Veranstaltungen in Potsdam durchführen. Als zwei Highlights seien die Tagung zu Konfliktkulturen in Geschichte und Gegenwart vom 16. bis 18. November 2022 und der Workshop zur Afghan National Army (ANA) vom 28. Oktober 2022, der einen Beitrag zur angestoßenen Bilanzdebatte zum Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan lieferte, genannt. Diese führten abermals vor Augen, wie sehr Wissenschaft von der persönlichen Begegnung, vom spontanen Gespräch und vom engen Austausch lebt.



Inhaltlich war das Jahr 2021 von der konzeptionellen Einordnung und Ausgestaltung der in der »Forschungsweisung – Agenda 2028« festgelegten Leitthemen geprägt. Ziel ist es, unsere Forschungsvorhaben in einen noch intensiveren interdisziplinären Austausch zu bringen. In den letzten Jahren hat das ZMSBw vielfältige Erfahrungen mit der Kooperation von Militärgeschichte und Sozialwissenschaften gewonnen, was in Konferenzen, Lehrveranstaltungen, Pro-

jekten und Publikationen seinen Niederschlag gefunden hat. An erster Stelle ist das Vorhaben einer deutsch-deutschen Militärgeschichte der 1970er und 1980er Jahre zu nennen, zu der im vergangenen Jahr zwei weitere Bände erschienen sind: ein Band zu deutschen Generalen und ein weiterer zu den zivil-militärischen Beziehungen in beiden deutschen Staaten. Künftig geht es darum, die Zusammenarbeit der Disziplinen weiter zu intensivieren und stärker zu systematisieren. Dabei sollen die vier Leitthemen Formen und Foren zum interdisziplinären Austausch bieten, die auch für Interessierte außerhalb unseres Hauses anschlussfähig sind.

Unser Leitthema »Militär und Gewalt in der Neuzeit« greift allgemeine geschichts- wie sozialwissenschaftliche Debatten zur Gewalt auf und versucht, diese noch stärker als bislang in Bezug zu Militär und Krieg zu setzen. Für die Militärgeschichte ist Gewalt ohnehin ein Dauerthema. Wer sich historisch mit Streitkräften beschäftigt, kommt an Krieg und Kampf, am Töten und Sterben nicht vorbei. Mit Blick auf die jüngere soziologische Gewaltforschung fällt hingegen auf, wie gering das Interesse an staatlich organisierter und sanktionierter Massengewalt ist. Das Leitthema »Militär und Gewalt in der Neuzeit« unternimmt daher den Versuch, die geschichts- wie die sozialwissenschaftliche Beschäftigung mit Gewalt durch eine intensivere Auseinandersetzung mit den Spezifika militärischer Gewalt zu bereichern. Aktuell arbeiten zwei Projektgruppen zu den Themen »Wissen« und »Kampf« auf Sammelschriften hin. Im Herbst 2022 wird unsere Internationale Tagung für Militärgeschichte (ITMG) sich mit dem Themenfeld »Recht und militärische Gewalt« befassen.



Gedankenaustausch mit dem Beirat Innere Führung im Januar 2021

Das Leitthema »Neue Kriege? Militär, Kriege und Konflikte nach 1990« gewinnt seine Relevanz sowohl aus wissenschaftlichen Impulsen als auch aus Erfahrungen der Bundeswehr mit weltweiten Einsätzen seit der Wiedervereinigung. Vor rund zwanzig Jahren hielt das Schlagwort von den Neuen Kriegen Einzug in den wissenschaftlichen, politischen und medialen Sprachgebrauch. Seitdem ist die Suche nach neuen Konzepten und Benennungen für die gegenwärtigen bewaffneten Konflikte nicht abgerissen. In den letzten Jahrzehnten haben sich deren Praxis wie deren Wahrnehmungen durch Streitkräfte, Öffentlichkeit und Wissenschaft grundlegend gewandelt – und das Ende des westlichen Engagements in Afghanistan wird diesen Prozess weiter vortreiben. Schlagworte wie asymmetrische Kriegführung, *securitization* oder Hybridisierung des Krieges deuten an, wie sehr im wissenschaftlichen, militärischen und öffentlichen Diskurs um ein Deutungsschema gerungen wird, das den

gegenwärtigen Phänomenen, ihren Ursachen und ihren künftigen Entwicklungen gerecht wird. Durch die Offenlegung von Quellen hat die Zeitgeschichtsschreibung nun die Möglichkeit, die Prämissen und Prognosen der Debatten um die Neuen Kriege in der Rückschau zu analysieren. Dabei gerät in den Blick, inwieweit sich Kriegsbild und Kriegspraxis gegenseitig bedingen und welchen Einfluss die wissenschaftlichen Debatten auf die politischen Entscheider und militärischen Praktiker genommen haben. Das Leitthema fragt danach, wie wissenschaftliche Selbstbeobachtungen und Selbstbeschreibungen auf Gesellschaften zurückwirken.

Für gegenwärtige Konflikte sind nicht zuletzt Merkmale charakteristisch, die in zwei weiteren Leitthemen aufgegriffen werden: die militärische Kooperation verschiedener Staaten sowie die »Rückkehr« des Veteranen in die Zivilgesellschaft. Multinationalität und militärische Allianzen sind Themen, die seit Jahrzehnten die Forschung am ZMSBw und in seinen Vor-

gängerinstituten prägen und künftig noch systematischer aufeinander bezogen werden. Die ersten sozialwissenschaftlichen Arbeiten zur Multinationalität haben sich auf die Begegnungen und den Austausch zwischen Soldaten verschiedener Nationen konzentriert. Dem haben sich Analysen zu den soziokulturellen Prägungen von Sicherheits- und Verteidigungspolitik angeschlossen. Nun geht es darum, den Blick auf sicherheitspolitische Kooperationen zwischen verschiedenen Nationen oder in Verteidigungsbündnissen wie der NATO ebenso wie auf die organisatorische Zusammenarbeit der Streitkräfte zu richten. In den laufenden Projekten stehen weniger die Erfolgsbedingungen und Folgen militärischer Multinationalität im Fokus des Interesses, sondern deren Voraussetzungen und Ursachen.

Das Leitthema »Veteranen und Zivilgesellschaft« greift eine – für die Bundesrepublik – neue Entwicklung auf. Mit den Auslandsengagements der Bundeswehr kehrten konflikt- und kampferfahrene Soldaten – sowie in wachsender Zahl auch Soldatinnen – als Veteranen (und Veteraninnen) in die bundesdeutsche Zivilgesellschaft zurück. Zuvor bezog sich die Begrifflichkeit »Veteran« hierzulande jahrzehntelang auf die Soldaten der Weltkriege und wurde mit (Nach-)Kriegselend, physischen und psychischen Verletzungen sowie kollektiver Schuld assoziiert. Veteranen galten im bundesdeutschen Kontext als historische – wenn nicht gar als historisch überholte – Figuren, aber kaum als gegenwärtige Herausforderung für die Zivilgesellschaft. Damit unterschied sich die Bundesrepublik von ihren westlichen Partnern, bei denen der Veteranenbegriff recht ungebrochen präsent und nicht selten positiv besetzt war bzw. ist. Unser Leitthema kon-

zipiert den Veteranen vor diesem Hintergrund als eine Sozialfigur, die durch das Merkmal der Nachträglichkeit geprägt ist und damit einen spezifischen Vergangenheitsbezug aufweist. Ausgehend von sechs sich ergänzenden Untersuchungsperspektiven, die auf die körperbezogenen, sozialen und politischen Implikationen von Sein und Bewusstsein des Veteranen abheben, sollen die Genese und Entwicklungen von Veteranen und Veteraninnen in ihrer Rolle als Identifikationsfigur, soziale Gruppe sowie politisches Handlungsfeld in Geschichte und Gegenwart in den Blick genommen werden.

In den Leitthemen der Agenda 2028 sollen sich militärhistorische und sozialwissenschaftliche Zugänge im Austausch mit weiteren Disziplinen wie Medizingeschichte, Recht, Ethik und Theologie wechselseitig informieren, mitunter irritieren und dadurch bereichern. Zugleich ist das Forschungsprogramm, das detailliert in der Ausgabe 1/2022 der Militärgeschichtlichen Zeitschrift (MGZ) präsentiert wird, eine Einladung an externe Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die Interesse an den Leitthemen, am Dialog zwischen den Disziplinen und am Austausch mit unserem Haus haben. Unsere Leitthemen verstehen sich daher auch als Angebot, mit uns in Kontakt zu treten, Möglichkeiten der Kooperation auszuloten und gemeinsame Vorhaben anzugehen. Wir laden Sie schon jetzt zu den dafür vorgesehenen Veranstaltungen und Formaten ein – wenn nötig und sinnvoll digital, wo immer möglich aber auch gerne ganz persönlich zu uns ins ZMSBw nach Potsdam.

*Dr. Heiko Biehl
Kommissarischer
Leiter der Abteilung Forschung*

MGZ

MILITÄRGESCHICHTLICHE ZEITSCHRIFT

Der Zweite Weltkrieg als Evakuierungskrieg Praktiken der Deportation, Räumung und Zerstörung im militärischen Rückzug

Felix Ackermann

Gewalt und die Verknappung von Herrschaft, Raum und Zeit. Die historischen Kontexte der Erschießung von Gefängnisinsassen nach dem deutschen Überfall auf die Republik Polen im September 1939

Laura Eckl

Sowjetische Evakuierung und deutscher Rückzug – Evakuierungserfahrungen der Charkiver Bevölkerung im Zweiten Weltkrieg

Christian Stein

Kontrollverlust und unumkehrbare Tatsachen. Die deutschen Rückzüge im Zweiten Weltkrieg

Johannes Spohr

»Evakuierende« und »Evakuierte«. Die doppelte Rolle der ukrainischen Hilfspolizei im Kontext der Kriegswende 1943/44

Martin Zückert

Militärischer Rückzug und konkurrierende Gebietsräumungen. Akteure, Planungen und Praktiken der Evakuierung in der Slowakei 1944/45

Janine Fubel

Evakuierungs- und Kriegsschauplatz Mark Brandenburg. Das Aufeinandertreffen von Ostfront und »innerer« Front im Januar 1945

Agenda 2028

Ein Programm für die interdisziplinäre Forschung des ZMSBw

HERAUSGEBER
ZMSBw



VERANSTALTUNGEN

Meist war sie zu berechnen, manchmal kam sie überraschend, doch 2021 schlug sie: die Stunde der Neuen und der Stellvertreter. Bewährte Kräfte verließen das Haus: Prof. Dr. Angelika Dörfler-Dierken, die Expertin für Innere Führung, Dr. Torsten Diedrich, Leiter des Referats Museumswesen, Dr. Rüdiger Wenzke, Leiter des Fachbereichs Militärgeschichte seit 1945, und Oberstleutnant Dr. Thomas Vogel, zuletzt Leiter der Ansprechstelle für militärhistorischen Rat, wurden pensioniert. Dr. Sven Behnke, Dr. Magnus Pahl, kommissarisch Oberst Dr. Martin Hofbauer und Oberstleutnant Dr. Kai Uwe Bormann traten an ihre Stelle.

Gleiches galt für den langjährigen Geschäftsführenden Beamten, Leitenden Wissenschaftler, Stellvertretenden Kommandeur und Leiter der Abteilung Forschung Prof. Dr. Michael Epkenhans. Er wurde Ende März verabschiedet. Seine Amtsgeschäfte werden seither kommissarisch von dem Leitenden Wissenschaft

lichen Direktor Dr. Heiko Biehl geführt. Die Nachbesetzung läuft.

Doch nicht nur der Stellvertreter wechselte, sondern auch der Kommandeur selbst. Kapitän z.S. Dr. Jörg Hillmann wurde im Frühjahr versetzt, Oberst Dr. Frank Hagemann war über vier Monate kommissarischer Kommandeur, bis am 8. Juli Oberst i.G. Dr. Sven Lange im Rahmen eines Appells mit dem Amt betraut wurde.

Wissenstransfer: Unsichtbar/Sichtbar – Podcasts und Interviews

Die Zahl der Folgen des ZMSBw Podcasts »Zugehört!« stieg an, die der Zuhörenden erfreulicherweise noch viel schneller. Die 12 neuen Folgen orientierten sich an den entsprechenden Jahrestagen: 150 Jahre: Gründung des Kaiserreiches; 120 Jahre: Boxerprotokoll; 80 Jahre: Überfall auf Griechenland und Jugoslawien, Kreta-Unternehmen, Versenkung der Bismarck, Überfall auf die Sowjet-



Ein Jahr mit viel Personalwechsel: Prof. Michael Epkenhans, Prof. Angelika Dörfler-Dierken, Dr. Torsten Diedrich, Oberstleutnant Dr. Thomas Vogel und Dr. Rüdiger Wenzke (im Bild links) verließen das Haus.



Amtsübergabe von General André Bodemann an Oberst Dr. Sven Lange am 8. Juli 2021

union; 30 Jahre: Minensucher am Persischen Golf; 25 Jahre: Ende Sharp Guard; 20 Jahre: 9/11, Afghanistan. Darüber hinaus wurden die Innere Führung, die Frage nach dem Auftrag von Militärgeschichte, der Bevölkerungsbefragung zur Bundeswehr und sogar Königs- und Kaiserkrönungen bis 1806 thematisiert. Die Masse der Podcasts realisierte das haus-eigene Personal, das bereit war, seine Forschungen in leicht verständlicher Form einzubringen. Somit ist einmal mehr unterstrichen, über welch großes Potenzial mit enormer Bandbreite in puncto Militärgeschichte und Sozialwissenschaften das ZMSBw verfügt.

Bei Podcasts sind die Sprechenden unsichtbar. Bei Interviews hingegen sind die Fachkräfte des Hauses zu sehen. Die Expertinnen und Experten des ZMSBw werden von den Medien gesucht und gefunden: als zu Interviewende für die Jahrestage zu den Veröffentlichungen des ZMSBw etwa zum neuen Lehrbuch Mili-

tärgeschichte, zum Ansehen der Bundeswehr in der Gesellschaft oder zum Götztagebuch über Afghanistan. Expertise spricht sich herum.

Wissenstransfer: Sichtbar – Gruppen und Vorträge

Das Personal des ZMSBw aber gestaltete seinen Wissenstransfer auch sichtbar. Da waren zum einen die vielen Gruppen der Bundeswehr. Sie veranstalteten Maßnahmen der historischen Bildung im Großraum Potsdam/Berlin und besuchten auf diese Art und Weise das ZMSBw, wollten die Arbeit des Hauses kennenlernen und Fachvorträge erhalten: u.a. 150 Jahre Kaiserreich, Von der DDR/NVA zur Bundeswehr, Homosexualität und Bundeswehr, Gefallenengedenken und Karfreitagsgedacht.

Ebenso aber trugen Angehörige des ZMSBw auch auswärts vor: beim Kom-



Der Kommandeur i.V. des ZMSBw, Oberst Dr. Frank Hagemann, in Vorbereitung auf den virtuellen »Tag der Vielfalt«

mandeurlehrgang der Luftwaffe an der Europäischen Akademie, beim Tag der Wissenschaften in Potsdam, im Rahmen der Veranstaltung »Potsdamer Gespräche« am Einstein-Forum, beim Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche oder beim Tag der Wissenschaften des Weinberg-Gymnasiums in Kleinmachnow. Das ZMSBw war präsent.

Per Video wurden die Vorträge zum »Tag der Vielfalt« zum Thema »Umgang der Streitkräfte mit Kriegs- und Einsatzverehrten in Geschichte und Gegenwart« aufgenommen und ausgestrahlt. Die Beteiligung des ZMSBw an dieser wichtigen Maßnahme ist schon fast zur »Tradition« geworden.

Höhepunkt der (hybriden) öffentlichen Veranstaltungen des ZMSBw war ohne Zweifel der Vortrag des Katholischen Militärbischofs für die Bundeswehr und Bischofs von Essen, Dr. Franz-Josef Overbeck. Er sprach – Zeichen gelebter Ökumene – am evangelischen Buß- und Bettag zum Thema »Konstruktive Konfliktkultur und Friedensethik«.

Ebenfalls sichtbar wurden die Nachrichten über die Neuerscheinungen des Hauses auf der Internetseite www.zmsbw.de platziert. Von den vier Ausgaben der »Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung« und dem »Wegweiser zur Geschichte. Zypern« jedoch sind nicht nur die Titelseiten sichtbar. Sie können komplett heruntergeladen werden.

Forschung: Sichtbar

Aber nicht nur der Wissenstransfer, auch die ihm zugrunde liegende Forschung war 2021 in Fachkreisen und in der Öffentlichkeit sichtbar und das nicht nur in Form von Publikationen.

Veranstaltungen fanden größtenteils per Video oder hybrid statt. Dazu gehörten Lehrveranstaltungen an Universitäten von den Angehörigen des Hauses. Hinzu kamen nationale und internationale Tagungen und Workshops: Militärhistorische Geländebegehung Königgrätz, Boxerkrieg 1900/1901 als Phänomen militärischer Gewalt, Konfliktkulturen in Geschichte und Gegenwart, Sicherheitspolitik und Streitkräfte in Afghanistan, Folgerungen aus dem Fall der afghanischen Regierung für die Bundeswehr und für Militär, Gewalt, Gesellschaft.

Viribus Unitis: Forschung und Wissenstransfer – Sichtbar/Unsichtbar

Ist bei einem Auto der Motor oder das Getriebe wichtiger?

Die Frage ist ebenso sinnfrei wie die Frage, ob denn nun Forschung oder Wissenstransfer, Militärgeschichte oder Sozialwissenschaften, das Sichtbare oder das Unsichtbare im ZMSBw wichtiger sind.

Das eine ist die Basis des anderen, das eine kann ohne das andere nicht existieren. Beide bilden eine untrennbare Einheit, sie machen die Stärke und das Alleinstellungsmerkmal des ZMSBw nach innen wie nach außen, für die Führung und ihre Stellvertretung sowie für das Personal insgesamt aus. Nicht nur im Jahre 2021 gilt: Viribus Unitis!

Oberstleutnant Dr. Harald Potempa

INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT

Fasse dich kurz!, so lautete einst eine Aufforderung, die unübersehbar in dicken roten Lettern an fast allen öffentlichen Fernsprechern angebracht war. Diesem Appell folgend werden hier die Eckpunkte der diesjährigen internationalen Zusammenarbeit, die sich pandemiebedingt im Wesentlichen auf die zweite Jahreshälfte beschränkten, in aller Kürze dargestellt.

Delegationsreisen und Besuche

An die umfangreiche Kooperation mit den tunesischen Partnern aus dem Jahr 2019 anknüpfend (siehe Jahresbericht 2019, S. 18–19), reisten im November Prof. Dr. Jörg Echternkamp und Oberstleutnant Dr. Lucas Michaelis nach Tunesien. Das Programm begann mit einer Besichtigung des Nationalen Militärgeschichtlichen Museums im »Palais de la Rose«, dem einstigen Palast des osmanischen Statthalters in La Manouba, einem Vorort von Tunis. Persönlich geführt vom Direktor, Oberst Dr. Samir Chêmi, wurde die Ausstellung, die von den Schlachten Hannibals (216/217 v.Chr.) über den Kampf gegen die französische Besatzung (1881–1956) bis hin zur Rolle der tunesischen Armee während der Revolution im Frühjahr 2011 reicht, besichtigt.

Der Führung folgte der wissenschaftliche Austausch. Hierbei wurden Kooperationsmöglichkeiten für das unweit von Gabès gelegene Militärmuseum der Festungslinie von Mareth (Musée militaire de la ligne de Mareth) ausgelotet. Das kleine Museum ist der Mareth-Schlacht im März

1943 gewidmet, an der auch Oberst Graf von Stauffenberg teilnahm.

Ein außergewöhnlicher Höhepunkt war der Besuch des Kasserine-Passes mit vorheriger Besichtigung der antiken Ausgrabungsstätte Sbeitla am Folgetag. Gesichert von einem Halbzug tunesischer Infanterie, besichtigte die Delegation das Schlachtfeld, auf dem sich einst Rommels Afrikakorps gegen einen überlegenen Gegner behauptete. Nach einem kurzen Abstecher zu dem nordöstlich von Kasserine gelegenen Theater der römischen Ruinenstätte Cillium wurde die Delegation zum Mittagessen in der Offiziermesse der Stadt Kasserine empfangen. Die Reise endete mit einem Gang durch die Altstadt (Medina).

Doch nicht nur im Ausland, auch in Potsdam wurde der internationale Austausch gepflegt – so etwa beim Gegenbesuch einer zweiköpfigen ukrainischen Delegation unter Leitung von Nazim Agaiev, die Ende November von den Angehörigen des ZMSBw im Rahmen von Expertengesprächen wahrgenommen wurde. Nach der Begrüßung und Vorstellung des Hauses durch den Kommandeur, Oberst Dr. Sven Lange, folgten im Tagesprogramm, neben militärgeschichtlichen Vorträgen, die Vorstellung des Referats für das Museums- und Sammlungswesen sowie ein Rundgang durch die Fachbibliothek des ZMSBw. Im weiteren Verlauf besuchten die ukrainischen Gäste den »Wald der Erinnerung« beim Einsatzführungskommando in Geltow, die Dauerausstellung im Luftwaffenmuseum Gatow sowie die Sonderausstellung »Mythos Fallschirmjäger« im Militärgeschichtlichen Museum Dresden. In der anschließenden Aussprache bekräftigten beide Seiten den Willen zu einer engen Kooperation im Bereich des Museums- und Sammlungswesens,



Prof. Dr. Jörg Echternkamp und Oberstleutnant Dr. Lucas Michaelis (2. und 3. von links) auf Delegationsreise in Tunesien

nicht zuletzt, was den gegenseitigen Austausch von Exponaten angeht.

Dass die Villa Ingenheim mehr als nur Militärgeschichte zu bieten hat, belegt die Stippvisite einer kurdischen Delegation. Bereits seit mehreren Jahren pflegt die Universität Potsdam einen regen Dialog mit verschiedenen Universitäten der Autonomen Region Kurdistan. Im Rahmen der gemeinsamen Aufarbeitung des Völkermordes an den Jesiden (2014/2015) weilte eine Delegation aus Irakisch-Kurdistan am 28. November auch am ZMSBw. Neben der Vorstellung des Hauses durch Oberstleutnant Dr. Harald Potempa stand vor allem der wissenschaftliche Austausch im Mittelpunkt des Interesses. Zum gemeinsamen Verständnis trugen wesentlich Silvia-Lucretia Nicolas Vortrag: Germany's Foreign Policy DNA and the German Engagement in the Middle East, und Dr. Markus Thuraus Vortrag über ethische Bildung und Vergangenheitsbewältigung bei. Ein weiterer Punkt im Programm der kurdischen Delegation war die Präsentation des Buches »Ferman 74«, das eine Auswahl von Interviews mit jesidischen

Überlebenden aus der Sinjar Region dokumentiert und bei dessen Erarbeitung auch die Expertise von Angehörigen des ZMSBw mit eingeflossen war.

Internationale Tagungen

Aber auch die rein historischen Themen kamen nicht zu kurz. Auf Einladung der Direktorin des rumänischen Instituts für Verteidigungspolitische Studien und Militärgeschichte (ISPAIM), Dr. Carmen Sorina Rîjnovceanu, und des Generals Dr. Dragoș-Dumitru Iacob nahmen aus dem ZMSBw Silvia-Lucretia Nicola und Hauptmann Pierre Köckert im September an der internationalen Tagung »A new Central Europe – 100 years since the creation of the first regional defensive system« in Buzău in Rumänien teil. Neben der Konferenz bot vor allem der von der Stadt Buzău ausgerichtete Empfang den rund 60 Teilnehmern weitere Möglichkeit zum wissenschaftlichen Austausch.

Unter dem Titel »From Peace to War, from War to Peace/Conflict Initiation and Termination: Implications for Policy Makers« fand vom 27. September bis zum 1. Oktober dieses Jahres die zwanzigste Konferenz der Conflict Studies Working Group des Partnership for Peace Consortiums im slowakischen Košice statt. Die gemeinsam vom slowakischen Institut für Militärgeschichte und vom ZMSBw ausgerichtete Konferenz widmete sich vor dem Hintergrund der jüngsten bewaffneten internationalen Konflikte der Frage, welche Dynamiken und Entscheidungsprozesse hinter der Beteiligung und Beendigung solcher Auseinandersetzungen stehen. Historiker und Politikwissenschaftler aus 13 Staaten gingen dieser Frage anhand der Analyse zeitgeschichtlicher Beispiele vom Ersten Weltkrieg bis zum Bürgerkrieg in Syrien nach. Das ZMSBw beteiligte sich mit zwei digitalen Vorträgen von Oberstleutnant Dr. Hans-Peter Kriemann und Dr. Phillip Münch. Ein Konferenzband befindet sich in Vorbereitung.



Vortrag von Hauptmann Pierre Köckert auf der internationalen Tagung in Buzău, Rumänien

Dritter japanisch-deutscher Workshop

Am 9. August ging die erste Phase der Kooperation des ZMSBw mit dem National Institute for Defence Studies (NIDS) der Japanischen Selbstverteidigungskräfte auf die Zielgerade. Nach zwei Workshops des »Joint Japanese German Military History Projects« in Tokio und Potsdam 2019 fand die dritte Veranstaltung nun digital statt. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus beiden Instituten gaben wieder wechselseitige Einblicke in laufende Forschungen und diskutierten diese gemeinsam. Wie bereits bei den vorhergehenden Workshops ergaben sich zu den einzelnen Themen zahlreiche Anknüpfungspunkte. So zeigte auch dieses Zusammenkommen auf, wie fruchtbar das Aufbrechen enger deutsch/europäischer und japanisch/asiatischer Perspektiven für die eigene Forschungsarbeit und das Verständnis historischer wie auch gegenwärtiger Problemlagen sein kann. Die Ergebnisse der Workshop-Reihe werden in englischer und japanischer Sprache 2022 publiziert und bilden die Grundlage für weitere Kooperationsprojekte zwischen NIDS und ZMSBw.

Militärgeschichte auf Spanisch



Nicht nur multimedial, sondern auch mithilfe neuer Ansätze im Bereich der Printmedien konnte die internationale Sichtbarkeit des ZMSBw verbessert werden. Während der Auslandsreise nach Uruguay und Argentinien im Dezember

2019 (Jahresbericht 2019, S. 21), erkannte der Kommandeur das große Interesse der lateinamerikanischen Streitkräfte an deutscher Militärgeschichte. Schnell war die Idee geboren, eine spanischsprachige Ausgabe der Zeitschrift Militärgeschichte herauszubringen. In einer Sonderausgabe von zunächst 3000 Exemplaren wurde ein Best-of mit Artikeln aus dem Jahr 2019 veröffentlicht. Diese Sonderdrucke wurden über die deutschen Verteidigungsattachés in den jeweiligen Ländern in die südamerikanischen Streitkräfte hinein verteilt.

Darüber hinaus wurde der gegenseitige Austausch von wissenschaftlichen Artikeln und Fachzeitschriften im Bereich der Militärgeschichte zwischen den Partnerinstituten intensiviert.

Gesamtbilanz des Austauschs

Auch im Jahr 2021 konnte von den ursprünglich geplanten Maßnahmen pandemiebedingt wieder nur eine überschaubare Anzahl umgesetzt werden. Etliche Veranstaltungen mussten in das kommende Jahr verschoben werden.

Derweil haben sich digitale Formate weiter etabliert. Sie sind zum festen Bestandteil für den internationalen wissenschaftlichen Dialog mit unseren Kooperationspartnern im nahen sowie fernen Ausland geworden.

Major Martin Reese M.A.

Veröffentlichungen



Monografien/Einzelschriften

Markus Götz, »Hier ist Krieg«. Afghanistan-Tagebuch 2010. Im Auftrag des ZMSBw hrsg. von Christian Hartmann. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2021 (= Bundeswehr im Einsatz, 4), 486 Seiten, ISBN 978-3-525-31136-3, 45,00 €

Karl-Heinz Frieser, Blitzkrieg-Legende. Der Westfeldzug 1940, 5. Aufl., Oldenbourg 2021, 474 Seiten, ISBN 978-3-486-71544-6, 29,80 €



Thorsten Loch, Deutsche Generale 1945–1990. Profession – Karriere – Herkunft, Berlin: Ch. Links Verlag 2021 (= Deutsch-deutsche Militärgeschichte, 2), XI+653 Seiten, ISBN 978-3-96289-090-2, 55,00 €

Kai Uwe Bormann, Erziehung in der Bundeswehr. Konzeption und Implementierung militärischer Erziehungsgrundsätze in der Aufbauphase der Bundeswehr 1950–1965, Berlin, Boston: De Gruyter 2021 (= Beiträge zur Militärgeschichte, 79), X+377 Seiten, ISBN 978-3-11-073481-2, 39,95 €

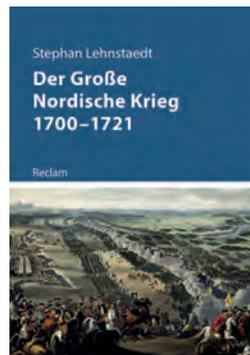
Winfried Heinemann, Operation »Valkyrie«. A Military History of the 20 July 1944 Plot. Berlin, Boston: De Gruyter 2021 (= De Gruyter Studies in Military History, 2), XIII+466 Seiten, ISBN 978-3-11-069918-0, 51,95 €

Thomas Vogel, Der Zweite Weltkrieg in Italien 1943–1945, Stuttgart: Reclam 2021 (= Kriege der Moderne), 160 Seiten, ISBN 978-3-15-011208-3, 14,95 €

Hans-Peter Kriemann, Hineingerutscht? Deutschland und der Kosovo-Krieg, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2021 (= Bundeswehr im Einsatz, 2), 487 Seiten, ISBN 978-3-525-31135-6, 45,00 €

Stephan Lehnstaedt, Der Große Nordische Krieg 1700–1721, Stuttgart: Reclam 2021 (= Kriege der Moderne), 160 Seiten, ISBN 978-3-15-011345-5, 14,95 €

Harald van Nes, Das Ringen um Berlin im Kalten Krieg. Die Geschichte von LIVE OAK. Berlin, Boston: De Gruyter 2021 (= Entstehung und Probleme des Atlantischen Bündnisses, 12), XIV+567 Seiten, ISBN 978-3-110-53561-7, 89,95 €



Torsten Albrecht, Carlo Masala und Konstantinos Tsetsos, Das Wesen von Seemacht. Die internationalen Beziehungen im maritimen Umfeld des 20. und 21. Jahrhunderts, Potsdam: ZMSBw 2020 (= Potsdamer Schriften des ZMSBw, 32), 454 Seiten, ISBN 978-3-941571-43-3, 15,00 €

Klaus Storkmann, Tabu und Toleranz. Der Umgang mit Homosexualität in der Bundeswehr 1955 bis 2000, Berlin, Boston: De Gruyter 2021, XII+464 Seiten, ISBN 978-3-11073482-9, 39,95 €

John Zimmermann, Tannenberg 1914. Der Erste Weltkrieg in Ostpreußen, Berlin, Boston: De Gruyter 2021 (= Zeitalter der Weltkriege, 23), VIII+288 Seiten, ISBN 978-3-11073483-6, 39,95 €



Sammelbände

Militär und Gesellschaft in Ost- und Westdeutschland 1970–1990. Im Auftrag des ZMSBw hrsg. von Jörg Echternkamp, Berlin: Christoph Links Verlag 2021 (= Deutsch-deutsche Militärgeschichte, 3), 649 Seiten, ISBN 978-3-96289-119-0, 55,00 €

Empirische Sozialforschung in den Streitkräften. Positionen, Erfahrungen, Kontroversen. Hrsg. von Martin Elbe, Heiko Biehl und Markus Steinbrecher, Berlin: Berliner Wissenschafts-Verlag 2021 (= Sozialwissenschaftliche Studien des ZMSBw, 20), 461 Seiten, ISBN 978-3-8305-5136-2, 53,00 €



Militärgeschichte. Von der Frühen Neuzeit bis in die Gegenwart. Hrsg. von Michael Epkenhans und Frank Hagemann. Unter Mitarb. von Esther Geiger, Braunschweig: Westermann 2021, 600 Seiten, ISBN: 978-3-14-109705-4, 34,95 €

Henning-von-Tresckow-Kaserne. Geltow Schielowsee. Hrsg. im Auftrag des ZMSBw von Heiner Bröckermann, Potsdam: ZMSBw 2021 (= Stand.Punkt.Ort, 1), 101 Seiten, ISBN 978-3-941571-39-6, 9,90 €

Hitlers Elitetruppe? Mythos Fallschirmjäger. Hrsg. von Magnus Pahl und Armin Wagner, Berlin: be.bra verlag 2021 (MHM-Katalog, 16), 239 Seiten, ISBN 978-3-89809-187-9, 26,00 €

Wegweiser

Wegweiser zur Geschichte. Zypern.

Im Auftrag des ZMSBw hrsg. von Stefan Maximilian Brenner und Erwin A. Schmidl, Paderborn: Brill/Schöningh 2021, 272 Seiten, ISBN 978-3-506-79194-8, 24,90 €



Wegweiser zur Geschichte. Mali und westlicher Sahel. Hrsg. von Julius Heß und Karl-Heinz Lutz. Unter Mitarbeit von Torsten Konopka, Paderborn: Schöningh 2021, 280 Seiten, ISBN 978-3-506-76059-3, 24,90 €

Forschungsberichte

Gregor Richter und Martin Elbe, **Digitalkultur im Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Verteidigung. Ergebnisse der bundeswehreweiten Umfrage 2020**. Potsdam: ZMSBw 2021 (= Forschungsbericht 130), 55 Seiten, ISBN 978-3-941571-48-8, 7,00€

Timo Graf, **Trendradar 2021. Die öffentliche Meinung zur Sicherheits- und Verteidigungspolitik in der Bundesrepublik Deutschland 2010–2020**. Potsdam: ZMSBw 2021 (= Forschungsbericht 129), 35 Seiten, ISBN 978-3-941571-47-1, 7,00 €



Markus Steinbrecher, Timo Graf, Heiko Biehl und Christina Irrgang, **Sicherheits- und verteidigungspolitisches Meinungsbild in der Bundesrepublik Deutschland. Ergebnisse und Analysen der Bevölkerungsbefragung 2020**. Potsdam: ZMSBw 2021 (= Forschungsbericht 128), 301 Seiten, ISBN 978-3-941571-44-0, 22,00 €

Mit Unterstützung des ZMSBw

Leonie Hieck, **Die Bundeswehr im Spannungsfeld von Bundespolitik und Landespolitik. Die Aufstellung der Streitkräfte in Schleswig-Holstein, Münster: Verlag für Regionalgeschichte 2021** (= IZRG-Schriftenreihe, 19), 367 Seiten, ISBN 978-3-7395-1259-4, 34,00 €



The Withdrawal of Soviet Troops from East Central Europe. National Perspectives in Comparison. Hrsg. im Auftrag des Deutsch-Russischen Museums Berlin-Karlshorst von Christop Meißner und Jörg Morre, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2021, 321 Seiten, ISBN 978-3-525-31127-1, 60,00 €

Heeiiiß die Seeegel! Das Segelschiff Gorch Fock. Begleitbroschüre zur Ausstellung im Deutschen Marinemuseum Wilhelmshaven. Hrsg. vom Deutschen Marinemuseum Wilhelmshaven, Oldenburg: Isensee 2021, 48 Seiten, ISBN 9783730817841, 6,80 €



Janine Rischke-Neß, Subjektivierungen und Kriminalitätsdiskurse im 18. Jahrhundert. Preußische Soldaten zwischen Norm und Praxis, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2021 (= Schriften des Frühneuzeitzentrums Potsdam, 10), 473 Seiten, ISBN 978-3-8471-1164-1, 60,00 €

Zeitschriften

Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung

ET: viermal im Jahr (H. 1–4)

Hrsg. von Sven Lange und Frank Hagemann/Uwe Hartmann, Selbstverlag ZMSBw

Redaktion: Andreas Eichner, Cornelia Juliane Grosse, Chris Helmecke, Christian Jentzsch, Harald Potempa, Klaus Storkmann, Henning de Vries, Dennis Werberg
Bildredaktion: Esther Geiger

ISSN: 0940-4163,

Jahresabonnement 15,00 €

Militärgeschichtliche Zeitschrift 79/2020

ET: zweimal im Jahr (H. 1 & H. 2),
S. 1–355 und S. 357–705

Hrsg. von Sven Lange und Heiko Biehl, Berlin/Boston: De Gruyter Oldenbourg
Mitherausgeber: Katharine B. Aalestad, Ute Daniel, Stig Förster, Bernhard R. Kroener, Wilfried Loth, Reiner Pommerin, Sir Hew Strachan, Bernd Wegner
Redaktion: Gabriele Bosch, Jörg Echterkamp, Dorothee Hochstetter, Thorsten Loch, Markus Pöhlmann, Aleksandar-S. Vuletić

ISSN: 2193-2336, jeweils 25,00 €

Militär-geschichte

Zeitschrift für historische Bildung

Heft 1/2022

Oradour 1944

Das größte Massaker im besetzten Westeuropa

Verwundung und Anerkennung

Ehren- und Verwundetenabzeichen seit dem Ersten Weltkrieg

Dr. med. Horst Hennig

Der Generalarzt, der aus dem Gulag kam



Falklandkrieg 1982

Argentinische Invasion und britische Rückeroberung



Forschungsbereich I MILITÄRSOZIOLOGIE

Trotz des laufenden Pandemiegeschehens konnte der Forschungsbereich Militärsoziologie auch im Jahr 2021 gemeinsame Forschungsprojekte, Publikationsvorhaben und Kooperationsbeziehungen mit seinen nationalen wie internationalen Partnern fortführen und vertiefen. Durch die aktive Teilnahme der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an wissenschaftlichen Veranstaltungen mit eigenen Vorträgen und Diskussionsbeiträgen hat der Forschungsbereich »Militärsoziologie« sich im wissenschaftlichen Austausch engagiert und in aktuelle sozialwissenschaftliche Debatten eingebracht.

DGS/ÖGS-Kongress in Wien

Prof. Dr. Martin Elbe organisierte im Rahmen des Kongresses der Deutschen und der Österreichischen Gesellschaften für Soziologie in Wien vom 23. bis 25. August 2021 eine virtuelle Veranstaltung zum Thema »Kritische Führung – zur Soziologie der Führung in und nach Krisen«. Referenten aus dem ZMSBw und der Schweizer Militärakademie (MILAK) trugen hierbei zu folgenden Themen vor: Dr. habil. Franz Kernic (MILAK/ETH Zürich) beschäftigte sich mit der Soziologie der Krise und stellte theoretische Überlegungen zur Führungsthematik an. Prof. Dr. Elbe untersuchte Führung in sich wandelnden Räumen, wobei er insbesondere auf Rollen und Rollenerwartungen in (post-)pandemischen Zeiten einging. Dr. Michael Holenweger (MILAK) referierte über die Führungserfahrungen der Schweizer Armee aus dem Corona-

Einsatz 2020 anhand der Ergebnisse einer empirischen Umfrage. Dr. Gerhard Kümmel (ZMSBw) diskutierte die Frage nach vergebenen Chancen hinsichtlich weltgesellschaftlicher Führung in der Corona-Pandemie. Die langjährige Kooperationsbeziehung zwischen der Schweizer MILAK und dem ZMSBw hat sich auf dem Kongress in Wien erneut als wissenschaftlich äußerst fruchtbar erwiesen.

Jahrestagung des AMS

Unter reger Beteiligung aus dem ZMSBw fand am 4. und 5. November 2021 an der Hermann-Ehlers-Akademie in Kiel die Tagung »Bundeswehr & Gesellschaft: Wahrnehmung im Wandel – 50 Jahre Arbeitskreis Militär und Sozialwissenschaften (AMS)« statt, die Prof. Dr. Martin Elbe als Vorsitzender des AMS organisierte und moderierte. Mit dieser Jahrestagung kehrte der AMS an den Ort zurück, an dem er 50 Jahre zuvor gegründet worden war. Für dieses besondere Jubiläum konnten hochkarätige Festgäste gewonnen werden, die sich lebhaft in die Debatte um den Stand der Militärsoziologie in Deutschland einbrachten. Neben der Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages, Dr. Eva Högl (MdB), und dem Vorsitzenden der Hermann-Ehlers-Stiftung (HES), Staatssekretär Torsten Geerds, wurde das Thema der Tagung in zwölf Vorträgen erschlossen, von denen die Hälfte von aktuellen oder ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Forschungsbereichs »Militärsoziologie« gehalten wurden. Die Beiträge der gegenwärtigen Mitarbeiter des Forschungsbereichs widmeten sich folgenden Themen: Zivilmilitärische Zusammenarbeit (ZMZ) – Herausforderungen bei Groß-

schadensereignissen (Dr. Gregor Richter); Die Bundeswehr in neuen Räumen – Organisationswandel in Krisen (Prof. Dr. Martin Elbe); Wahrnehmung im Wandel – 25 Jahre Bevölkerungsbefragung des ZMSBw (Dr. Markus Steinbrecher).

Publikationstätigkeit

Über Vortragstätigkeiten und die Organisation von Tagungen hinaus kann der Forschungsbereich »Militärsoziologie« auf zahlreiche Veröffentlichungen im Jahr 2021 verweisen, wobei neben Forschungsberichten, z.B. zum »Sicherheits- und verteidigungspolitischen Meinungsbild in der Bundesrepublik Deutschland« und zur »Digitalkultur im Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Verteidigung«, insbesondere der Sammelband »Empirische Sozialforschung in den Streitkräften: Positionen, Erfahrungen, Kontroversen«, herausgegeben von Martin Elbe, Heiko Biehl und Markus Steinbrecher im Berliner Wissenschaftsverlag, zu nennen ist. Der Band stellt erstmals im deutschsprachigen Raum Grundlagen, Methoden und Anwendungsfelder der empirischen Sozialforschung im Kontext des Militärs umfassend und kritisch dar. Von den insgesamt 16 Beiträgen des Bandes wurden neun von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ZMSBw verfasst, u.a. zu den Funktionen militärsoziologischer Forschung, zu wissenschafts- und sozialtheoretischen Grundlagen der empirischen Militärsoziologie, zur politischen Nutzung militärsoziologischer Forschungsergebnisse und zu quantitativen und qualitativen Methoden in der militärsoziologischen Forschung. Des Weiteren gibt es Beiträge zur Bedeutung von Experimenten und Simulationen in

diesem Feld, zu empirischen Befragungen in der Bundeswehr als »ganz normaler« Organisationsforschung, zu militärbezogenen Bevölkerungsbefragungen, zur Meinungsklimaforschung in diesem Kontext sowie zur Biografieforschung im Militär. Ein zweiter Band, in dem internationale Kooperationspartner zum Stand der militärbezogenen empirischen Sozialforschung in ihren Ländern berichten, wurde ebenfalls 2021 redaktionell abgeschlossen und wird Anfang 2022 erscheinen.

Grundlagenforschung

Das wissenschaftliche Wirken des Forschungsbereichs »Militärsoziologie« ist geprägt durch die konsequente Verschränkung von wissenschaftlicher Grundlagen- und ministerieller Auftragsforschung. Auch 2021 gelang es, mittels verschiedener Vorhaben dem konkreten Erkenntnisbedarf des Bundesministeriums der Verteidigung als Auftraggeber gerecht zu werden und – zuweilen sehr kurzfristig – belastbare wissenschaftliche Befunde zu liefern. Gleichzeitig wurden die Untersuchungen so angelegt, dass sie einen wissenschaftlichen Mehrwert aufweisen und ihre Befunde in den akademischen Austausch eingespeist und für Publikationen und Vorträge genutzt werden konnten.

WDir'in PD Dr. Nina Leonhard

WDir Dr. Gregor Richter

Forschungsbereich II MILITÄRGESCHICHTE BIS 1945

Im Jahr 2021 hat es sich bezahlt gemacht, dass der FB II sich rechtzeitig auf die anhaltende Pandemielage eingestellt und seine Arbeitsweise darauf ausgerichtet hatte. Dabei wurden auf der Basis einer verstärkten Binnenkommunikation zwei Marksteine gesetzt: zum einen die weitere Konkretisierung des Schwerpunktthemas »Geschichte der Reichswehr«, zum zweiten die Intensivierung der individuellen Forschungsarbeiten angesichts der nach wie vor eingeschränkten Konferenzfähigkeit.

Daneben wurde die interne Aus- und Weiterbildungsreihe weiter intensiviert, um den limitierten Diskurs nach außen zu kompensieren. Die monatlich stattfindenden Veranstaltungen reichten vom Fachvortrag des rumänischen Kollegen Manuel Stanescu zum Fall Odessas im Zweiten Weltkrieg bis hin zu Vorstellung und Diskussion digitaler Verarbeitungsmöglichkeiten zur Effizienzsteigerung in der persönlichen Recherche- und Manuskriptarbeit (Kerrin Langer).

Durch die Beteiligung an der hauseigenen Podcast-Reihe »Zugehört!« (Chris Helmecke/Pierre Köckert/Robert Riemer) und die Veranstaltung zweier Workshops im Online-Format gelang es immerhin, die Teilhabe am wissenschaftlichen Diskurs ebenso aufrechtzuerhalten wie durch die Teilnahme einzelner Angehöriger des FB II an Online-Konferenzen.

Workshops

In Kooperation mit dem Geschichtswissenschaftlichen Institut der TU Braunschweig (Christian Kehrt) und der For-

schendengruppe Militär und Gewalt des ZMSBw organisierten Markus Pöhlmann und Frank Reichherzer den Workshop »Technikwissen und Wissenstechniken im Militär seit 1890«. Am 15. und 16. April 2021 diskutierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unterschiedlicher geisteswissenschaftlicher Teildisziplinen verschiedene Zugänge zum Verhältnis von Technik und Militär über die Kategorie »Wissen«. Die Ergebnisse des äußerst fruchtbaren Austausches werden in einem Sammelband publiziert. Zudem wurde eine weitergehende Kooperation zwischen der TU Braunschweig und dem ZMSBw in Aussicht genommen.

Bildete dabei die Geschichte Deutschlands den epochal-räumlichen Fokus der Veranstaltung, weitete der von Chris Helmecke und Christian Stachelbeck durchgeführte Workshop »»Pardon wird nicht gegeben!« – Der »Boxerkrieg« 1900/1901 als Phänomen militärischer Gewalt«, der ebenfalls in Zusammenarbeit mit der Forschendengruppe Militär und Gewalt des ZMSBw am 7. September 2021 ausgerichtet wurde, den Horizont auf die internationalisierte Perspektive des FB II. Im Rahmen der Gewaltgeschichte des Imperialismus thematisierte er erstens die Kontextualisierung und Erinnerung sowie zweitens die Akteure und Kriegführung dieses militärischen Konfliktes. Mit diesem Workshop gelang es zudem, globale Zusammenhänge im Blick zu behalten.



Klausurtagung in Mühlhausen

Die verstärkte Binnenkommunikation wurde über die regelmäßigen Teambesprechungen hinaus nach der Klausurtagung 2020 in Brandenburg an der Havel

im November 2021 durch eine neuerliche Zusammenkunft im thüringischen Mühlhausen fortgesetzt. Neben die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit den eigenen Forschungsfeldern trat während der dreitägigen Klausurtagung der Fortbildungscharakter des Veranstaltungsformats. Zentral war die Beschäftigung mit den Vorbereitungen zum 500. Jahrestag des Beginns des Deutschen Bauernkrieges. Führungen durch das Bauernkriegsmuseum, das Reichsstädtische Archiv sowie die Stadtbibliothek und der Austausch mit den verantwortlichen Kolleginnen und Kollegen vor Ort ermöglichten detaillierte Einblicke in die thematische Aufbereitung sowie die ausgewählten Methoden des Wissenstransfers. Eine Führung durch den mittelalterlichen Stadtkern rundete die Horizonsweiterung ab.

Daneben bildete die Evaluierung und Diskussion der eigenen Forschungsprojekte einen zweiten Schwerpunkt. Hier

bot sich vor allem für die Doktorandinnen und Doktoranden die Möglichkeit, ihre in unterschiedlichen Stadien befindlichen Dissertationsvorhaben zu diskutieren.

Schwerpunktthema »Geschichte der Reichswehr«

Im Zentrum der eigenen Forschungsarbeit stand die weitere Ausformulierung des Schwerpunktthemas »Geschichte der Reichswehr« unter der Leitung von Markus Pöhlmann. Von besonderem Interesse ist hier zunächst, wie weit die Reichswehr im militärischen Denken und in den Traditionen des Kaiserreichs oder aber im Referenzrahmen des Weltkrieges verhaftet blieb, darüber hinaus die Frage, wo sie in den knapp 15 Jahren ihres Bestehens eine eigenständige militärische



Der Forschungsbereich II während der Stadtführung durch Mühlhausen/Thüringen im Rahmen seiner Klausurtagung 2021

Organisation, Praxis und Kultur ausbildete und wieviel Reichswehr schließlich in der Wehrmacht (und vielleicht sogar in der jungen Bundeswehr) steckte. Die Geschichte der Reichswehr als Einsatzarmee und als einer Armee, die den Krieg aufgrund der friedensvertraglichen Beschränkungen auf besondere Weise zu denken hatte, kann einen wichtigen, roten Faden der Diskussion bilden. Ziel soll es sein, die deutsche Militärsgeschichte zwischen 1919 und 1935 nicht länger als bloße Zwischenkriegszeit zu begreifen, sondern die historische Eigenständigkeit dieser Phase innerhalb des Zeitalters der Weltkriege besser zu verstehen.

Durch die Zuversetzung von Dennis Werberg und Friederike Hartung konnten in diesem Kontext zwei weitere Projekte zur Organisationsgeschichte der Reichswehr und zu »Mobilität und Kriegsbild« auf den Weg gebracht werden. Außerdem wurde ein Workshop vorbereitet, der im Juni 2022 Forschende zu diesem Themenfeld anziehen und zusammenführen wird.

Zur weiteren Vernetzung mit Kolleginnen und Kollegen sowie Institutionen ist zu diesem Themenkomplex 2022 eine Exkursion nach Weimar geplant. Sie dient gleichzeitig auch den nicht mit dem Schwerpunktthema befassten Angehörigen des FB II als fachliche Weiterbildung.

Veröffentlichungen

Neben einer ganzen Reihe von Aufsätzen und Rezensionen konnte mit »Tannenberg 1914« eine Monografie veröffentlicht werden. Darüber hinaus wurden die Arbeiten von Gerhard P. Groß zum »Großen Hauptquartier im Ersten Weltkrieg« und von Markus Pöhlmann über den »Nachrichtendienst im Ersten Weltkrieg« in den

Publikationsprozess gebracht. Weitere Manuskripte zum »Militärischen Lernen« (Christian Stachelbeck), zur »Zeitlichkeit im Militär« (Frank Reichherzer) und zur »Waffen-SS im Fronteinsatz« (Chris Helmecke) stehen unmittelbar vor dem Abschluss.

Daneben war der FB II auch im Bereich Wissenstransfer aktiv: Ein Highlight der Vortragstätigkeit bildeten hier zweifellos die Unterrichtsungen von Robert Riemer vor Hunderten Kadetten und Offizieren der Akademie der peruanischen Luftwaffe. Sie konnten pandemiebedingt leider nur online stattfinden, regten gleichwohl aber zur Intensivierung dieses internationalen Kontaktes an.

Zudem waren Angehörige des FB II gefragte Gesprächspartner für umfangreiche Interviews zum »Unternehmen Barbarossa«, sowohl für eine TV-Dokumentation (Helene Heldt/John Zimmermann) als auch für Printmedien (Chris Helmecke).

In der Summe haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des FB II auch unter den besonderen Herausforderungen der Pandemie überzeugende wissenschaftliche Ergebnisse in ihrem genuinen Aufgabenbereich der Grundlagenforschung erzielt und für deren Transfer in die Streitkräfte und die interessierte Öffentlichkeit gesorgt.

Für das Jahr 2022 hat sich der FB II neben der erfolgreichen Fortsetzung respektive dem Abschluss laufender Forschungsprojekte eine ganze Reihe weitere Workshops und Tagungen zu den Themen »Reichswehr«, »Transformierungen militärischer Gewalt«, »Militär und Geschlecht« sowie »111 Jahre Luftkriegführung« vorgenommen.

Oberstleutnant PD Dr. John Zimmermann

Forschungsbereich III MILITÄRGESCHICHTE NACH 1945

Deutsch-deutsche Militärsgeschichte

Das Großprojekt »Deutsch-deutsche Militärsgeschichte 1970 bis 1990« ist auf die Zielgerade eingebogen. Der Ansatz, die Militärsgeschichte der Bundesrepublik und der DDR mit vergleichs- und verflechtungsgeschichtlichen Ansätzen gemeinsam in den Blick zu nehmen, erwies sich unverändert fruchtbar. Die neue Reihe »Deutsch-deutsche Militärsgeschichte«, die im Ch. Links Verlag erscheint, nimmt immer mehr Gestalt an. Während der von Dr. Christoph Nübel herausgegebene

Band »Dokumente zur deutschen Militärsgeschichte 1945–1990« in 2. Auflage vorliegt, konnten im Frühjahr 2021 erste Forschungsergebnisse präsentiert und zwei weitere Bücher veröffentlicht werden:

Der Band »Militär und Gesellschaft«, herausgegeben von Prof. Dr. Jörg Echternkamp, der auch das Gesamtprojekt koordiniert, thematisiert in mehreren Großbeiträgen das Verhältnis der politischen Parteien und der Gewerkschaften zum Militär, den Umgang der Streitkräfte mit der Vergangenheit, das Wirken verteidigungspolitischer Akteure im parlamentarischen Raum, die Rolle der Kirchen und nicht zuletzt den Einfluss der Friedensbewegungen.

Deutsche Generale

Die militärische Elite beider deutscher Staaten, ihre Biografien, die Rekrutierungsprozesse und das militärische Den-

ken stehen im Zentrum der innovativen Studie von Oberstleutnant Dr. Thorsten Loch: »Deutsche Generale 1945–1990. Profession – Karriere – Herkunft« wurde ebenfalls im Frühjahr 2021 der Öffentlichkeit vorgestellt. Zugleich wurden zwei extern entstandene Studien für die Veröffentlichung 2022 vorbereitet: zum einen über die Trauer- und Gedenkkultur der Bundeswehr (Julia Katharina Nordmann), zum anderen über die wechselseitigen Wahrnehmungen von Nationaler Volksarmee und Bundeswehr zwischen 1955/56 und 1989/90 (Klaus Schroeder). Weitere Bände befinden sich in Vorbereitung.



Geschichte des BMVg

Der Geschichte des Verteidigungsministeriums gilt ein eigenes Forschungsprojekt: »Staatsgewalt und Streitkräfte«. Unter dieser Überschrift werden Personal, Organisation und Politik des Bundesministeriums der Verteidigung während des Ost-West-Konflikts untersucht. Das Projekt geht insbesondere der Frage nach, von wem und wie das BMVg nach dem Nationalsozialismus aufgebaut wurde und auf welche Weise es sich entwickelte. Damit zielt es darauf, den Ort des Militärischen in der Bundesrepublik zu bestimmen. In diesem Rahmen untersucht die Teilstudie von Dr. Peter Lieb die Prägungen der frü-



hen Heeresgeneralität der Bundeswehr in Nationalsozialismus und Zweitem Weltkrieg und misst die Folgen dieser Erfahrungen in der Zeit nach 1945 aus. Mittels eines gruppenbiografischen Ansatzes soll der Frage der »NS-Belastung« aus damaliger wie aus heutiger Sicht nachgegangen werden, wobei das Wissen von oder gar eine mögliche Beteiligung an Kriegs- bzw. NS-Verbrechen von zentraler Bedeutung ist. Ebenso werden Aspekte wie die Anwendung von und die Reflexion über Gewalt und Militär sowie das Verständnis der Rolle der Streitkräfte in der Bonner Republik in den Blick genommen.

Dr. Christoph Nübel analysiert Aufbau, institutionelle Kultur und Politikfelder des BMVg, das Verwaltungs- und Kommandobehörde der Streitkräfte war. Die Teilstudie fragt, wie das Verteidigungsministerium im demokratischen Staat vor dem Hintergrund der NS-Vergangenheit konzipiert, institutionalisiert und fortentwickelt wurde. Ein besonderes Forschungsinteresse gilt dem Prinzip des Primats der Politik und der Rechtsstaatlichkeit, deren Bedeutung in der Arbeit des Ministeriums untersucht werden. Am Beispiel des Wahlrechts und des Protestverhaltens der Soldaten wird zudem ge-

zeigt, welches Demokratieverständnis im Ministerium vorherrschend war.

Von der Forschung zum Gesetz

Im Januar 2017 beauftragte die damalige Bundesministerin der Verteidigung, Dr. Ursula von der Leyen, das ZMSBw mit der Erarbeitung einer wissenschaftlichen Studie zum Umgang mit homosexuellen Soldaten in der Geschichte der Bundeswehr. Ihre Nachfolgerin im Amt, Annegret Kramp-Karrenbauer, konnte dreieinhalb Jahre später der Öffentlichkeit die Forschungsergebnisse von Oberstleutnant Dr. Klaus Storkmann präsentieren.

Arbeiten von Historikern führen nur selten zu konkreten politischen Entscheidungen, noch seltener zur Verabschiedung neuer Gesetze. In diesem Fall verabschiedete der Deutsche Bundestag am 20. Mai 2021 das von der Ministerin auf den Weg gebrachte Rehabilitierungsgesetz. Dieses für die einst von Diskriminierung Betroffenen erfreuliche konkrete und greifbare Ergebnis historischer Forschung ist für das ZMSBw und damit den Forschungsbereich III etwas Nicht-alltägliches. Das Gesetz sieht die Aufhe-

*Am 20. Mai 2021
im Bundestag:
Oberstleutnant Dr.
Klaus Storkmann,
der 1964 aus der
Bundesmarine ent-
lassene Dierk Koch,
Annegret Kramp-
Karrenbauer und
Leutnant Sven Bäring
(v.l.n.r.)*



bung von disziplinargerichtlichen Maßnahmen sowie Entschädigungen von bis zu 6000 Euro vor. Es findet auch Anwendung für frühere Soldaten der Nationalen Volksarmee der DDR. Über den ministeriellen Auftrag hinausgehend hatte Dr. Storkmann auch die Praxis in den DDR-Streitkräften erforscht und so das wissenschaftlich fundierte Fundament für die Einbeziehung dieser Personengruppe in das Rehabilitierungsgesetz gelegt. Mit seiner historischen Expertise unterstützt er zudem bei Fachanfragen der Abteilung Recht des BMVg bei der Bewertung von Anträgen auf Rehabilitierung und Entschädigung.

Wissenschaftliche Expertise für Prora

Prora ist Stein gewordene Geschichte. Das architektonische Erbe der NS-Zeit dominiert kilometerweit den Ostseestrand. Als »Seebad der 20 000« konzipiert, aber nie in Betrieb gegangen, bezog nach 1956 die NVA den »Koloss von Rügen«. Bis zu 10 000 NVA-Soldaten waren dort stationiert. Bekannter als die dortigen Schulen für Unteroffiziere und ausländische Offiziere und das Ferienheim waren und sind in der öffentlichen Wahrnehmung die dort kasernierten, den Wehrdienst an der Waffe verweigernden Bausoldaten. Das PRORA-ZENTRUM ist ein gemeinnütziger Verein, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, historisch-politische Bildungsarbeit und Dokumentationen zur Geschichte in Prora zu leisten. Wesentliche Forschungsthemen dokumentiert und veröffentlicht der Verein unter anderem in Form von Ausstellungen und Publikationen. Im Wissenschaftlichen Fachbeirat des Vereins war das ZMSBw seit 2011 durch den Leitenden Wissen-

schaftlichen Direktor Dr. Rüdiger Wenzke vertreten, 2021 wurde Oberstleutnant Dr. Klaus Storkmann sein Nachfolger. PRO-RA-ZENTRUM und das benachbarte Dokumentationszentrum Prora vereinbarten bereits 2016, ein künftiges Bildungs- und Dokumentationszentrum gemeinsam betreiben zu wollen. Im Oktober 2021 trafen sich erstmals beide Fachbeiräte, um das Grobkonzeptes für die geplante Dauerausstellung vertiefend zu diskutieren.

Editionsprojekt »Der Bundestagsausschuss für Verteidigung und seine Vorläufer«

Die Sitzungsprotokolle des Verteidigungsausschusses – so zeigen die ersten vier Bänder der Editionsreihe – bieten, eingebettet in ihren zeithistorischen Kontext, einen reichen Quellenfundus. Wissenschaftlich kommentiert und eingeleitet, mit Anlagen, Verzeichnissen, Übersichten (u.a. Kurzbiografien der Abgeordneten), Zeittafeln, Fotos und Registern versehen, werden die Protokolle im Volltext präsentiert. Sie veranschaulichen die parlamentarischen Entscheidungsprozesse in der Gründungszeit der Bundeswehr mit dem Schwerpunkt Wehrgesetzgebung und schaffen Grundlagen für Forschungen in den Bereichen Sicherheits- und Verteidigungspolitik, Aufbau und Selbstverständnis der Bundeswehr, Biografieforschung sowie Geschichte des Parlamentarismus.

Aktuell läuft die wissenschaftliche Bearbeitung der letzten Bände. Die Vorbereitungen für die Drucklegung des fünften Bandes sollen 2022 abgeschlossen werden. Dieser Band umfasst den Protokollzeitraum Februar bis Juni 1956. Im Mittelpunkt der Beratungen damals stand das Soldatengesetz, das bis heute das zen-

trale Wehrgesetz bildet. Außerdem diskutierten die Ausschussmitglieder die Themen personelle und materielle Ausrüstung der Bundeswehr, Militärseelsorge, Kriegsdienstverweigerung, Wehretat und die Übernahme von Bundesgrenzschutzangehörigen in die Bundeswehr. Der Band bietet nicht nur vielfältiges Material zu wichtigen Themen der Bundeswehrgeschichte, sondern lädt auch dazu ein, neue Forschungsperspektiven auf bereits bekannte politische Ereignisse und Debatten anzuwenden.

Personalie

Im April 2021 wurde der Leitende Wissenschaftliche Direktor Dr. Rüdiger Wenzke nach langjähriger und verdienstvoller Tätigkeit als Forschungsbereichsleiter in den Ruhestand verabschiedet. Eng mit seiner Person verbunden ist, neben der Reihe »Deutsch-deutsche Militärgeschichte«, vor allem die Etablierung der Buchreihe »Militärgeschichte der DDR«. Sie erscheint seit 2001 im Ch. Links Verlag und umfasst mittlerweile 28 Bände. Mit ihr hat das ZMSBw einen Markstein in der Verlagslandschaft gesetzt, an dem bei Beschäftigung mit diesem Themenfeld kein Weg vorbeiführt.

*Oberst i.G. Dr. Martin W. Hofbauer
mit WDir Prof. Dr. Jörg Echternkamp,
Oberstleutnant Dr. Klaus Storkmann und
Dr. Dorothee Hochstetter*

Forschungsbereich IV SICHERHEITSPOLITIK UND STREITKRÄFTE

Tagung »Konfliktkulturen«

Eine der großen Tagungen des ZMSBw im Jahr 2021 konnte aus dem Forschungsbereich IV heraus durchgeführt werden, trotz der anhaltend schwierigen Situation aufgrund der Corona-Pandemie. Dr. Markus Thureau organisierte die interdisziplinäre Tagung »Konfliktkulturen in Geschichte und Gegenwart«, die vom 16. bis 18. November 2021 in hybrider Form am ZMSBw stattfand und das titelgebende Thema multiperspektivisch entfaltete. Die Tagung rückte personale, innergesellschaftliche wie auch internationale Konflikte und verschiedene Konfliktaustragungsmodi in den Mittelpunkt und behandelte Fragen nach den Ursachen, der Verschärfung, der Transformation, der Bearbeitung und der Lösung von Konflikten. Für diese Tagung, deren Vorträge in einem Sammelband dokumentiert wer-



Der Kommandeur im Gespräch mit dem Katholischen Militärbischof für die Deutsche Bundeswehr Dr. Franz-Josef Overbeck

den, konnten hochrangige Referentinnen und Referenten wie etwa die Hamburger Bischöfin Kirsten Fehrs, stellvertretende Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), und der Katholische Militärbischof für die Deutsche Bundeswehr, Dr. Franz-Josef Overbeck, gewonnen werden.

Bilanzdebatte Afghanistan

Der Kollaps der afghanischen Regierung im August 2021 zeigte, dass Grundlagenforschung auch unmittelbar für die politische Verantwortlichen relevant sein kann. Dr. Philipp Münch, Projektbereichsleiter »Deutsche Sicherheitspolitik und Bundeswehr«, und Oberst i.G. Dr. Martin W. Hofbauer luden zu einem internen Workshop ein, dessen Ziel es war, die Ursachen des Zusammenbruchs der Afghan National Army (ANA) und mögliche sicherheitspolitische Folgerungen zu ergründen. Damit sollte ein Beitrag zur Bilanzdebatte zum Bundeswehreinsatz

in Afghanistan geleistet werden. Bei über 70 Anmeldungen konnten coronabedingt schließlich rund 40 Teilnehmende am 28. Oktober der Einladung ans ZMSBw folgen, vor allem aus dem BMVg, nachgeordneten Dienststellen der Bundeswehr und dem Bundesnachrichtendienst. Dabei trugen Dr. Münch und Oberstleutnant i.G. Rico Genth (BMVg) zur ANA vor. Weitere Vorträge zur internationalen Militärhilfe ermöglichten es, die Ereignisse in einen breiteren historischen Kontext einzuordnen. So referierte Dr. Frank Käser (ZMSBw) über Japan und Prof. Dr. Marc Frey (Universität der Bundeswehr München) über Südvietnam.

Auch darüber hinaus stand im Projektbereich Deutsche Sicherheitspolitik und Streitkräfte das Jahr vor allem im Zeichen der Grundlagenforschung zum internationalen militärischen Engagement in Afghanistan. Dr. Philipp Münch stellte den Großteil des Manuskripts für den ersten Band des Afghanistan-Reihenwerks des ZMSBw fertig (siehe S. 41). Ende des Jahres stieß mit dem Politikwissenschaftler



Vortrag von Dr. Philipp Münch während des Workshops des ZMSBw zu den Folgerungen aus dem Zusammenbruch der Afghan National Army (ANA).

Dr. Christian Thönelt ein neuer Mitarbeiter zum Projektbereich. Er bearbeitet ein Forschungsvorhaben zum Verhältnis von Bundestag und BMVg.

Leitthema Multinationalität



Im Projektbereich »Multinationalität und internationale Streitkräfte« wird durch die Projektleiterin Dr. Ina Kraft eines der vier Leitthemen am ZMSBw, die »Multinationalität«, koordiniert und bearbeitet. Dabei stand im Jahr 2021 Grundlagenforschung zur militärischen Zusammenarbeit in Europa im Mittelpunkt der Tätigkeit.

Erste Ergebnisse der empirischen Forschung zur multinationalen Kooperation europäischer Streitkräfte wurden in wissenschaftlichen Foren, beispielsweise in einem deutsch-japanischen Kooperationsworkshop, präsentiert und zur Diskussion gestellt. Hierfür wurde auch ein Buchbeitrag für einen Herausgeberband geschrieben.

Ein Manuskript für ein Grundlagenwerk mit dem Arbeitstitel »Militärische Multinationalität in Europa« wurde Ende 2021 finalisiert und geht 2022 in die technische Realisierung. Darüber hinaus haben bereits Vorarbeiten für ein nachfolgendes Buchprojekt, eine monografische Studie zur deutschen Verteidigungspolitik unter multinationalen Bedingungen, begonnen.

Als junger Gastwissenschaftler in Paris

Im Projektbereich »Multinationalität und internationale Streitkräfte« arbeitet Jérónimo Barbin an seiner Promotions-

schrift »Von der Stabilisierung zur Aufstandsbekämpfung. Doktrinelles Wandel in Deutschland und Frankreich«. Von September bis Dezember 2021 absolvierte er einen Forschungsaufenthalt in Paris. Dort wirkte er am Institut für Strategische Forschung der École militaire (IRSEM) als Gastwissenschaftler im Forschungsbereich »Stratégies, normes et doctrines«. Das IRSEM ist dem französischen Verteidigungsministerium unterstellt und fungiert ähnlich dem ZMSBw an der Schnittstelle zwischen Ressortforschung, Wissenschaft und Gesellschaft. Dieser Aufenthalt ermöglichte den für eine qualitative sozialwissenschaftliche Arbeit essenziellen Zugang zum Forschungsfeld. Im Rahmen von Interviews oder Hintergrundgesprächen konnten zahlreiche Personen zur französischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik sowie zur Doktrinentwicklung befragt werden. Zudem konnten hunderte einschlägige und für die Forschungsarbeit grundlegende Dokumente in Militärarchiven und Fachbibliotheken ausgehoben werden.



ZMSBw/Jérónimo Barbin

Jérónimo Barbin als Gastwissenschaftler am Institut für Strategische Forschung der École militaire in Paris

Interdisziplinäres und kollaboratives Forschungsprojekt zur Militärseelsorge

Dr. Meike Wanner, Dr. Sven Behnke, Dr. Markus Thureau und Dr. Gerhard Kümmel, letzterer seit Sommer 2021 neuer Projektbereichsleiter »Innere Führung, Ethik, Militärseelsorge«, führen in Kooperation mit dem Sozialwissenschaftlichen Institut der Evangelischen Kirche in Deutschland (SI der EKD) das empirische Forschungsprojekt »Militärseelsorge als Kirche auf Zeit« durch. Es interessiert sich insbesondere für die Wahrnehmung der Militärseelsorgearbeit durch Soldatinnen und Soldaten, deren religiöse Bedürfnisse sowie Erfahrungen mit und Erwartungen an Kirche im Kontext der Militärseelsorge. Zudem beleuchtet es die Ansichten von Soldatinnen und Soldaten zu dem in der Regel von Militärseelsorgerinnen und -seelsorgern durchgeführten Lebenskundlichen Unterricht und ihre Einstellungen zur Inneren Führung, für die Seelsorge und Religionsausübung ein Gestaltungsfeld bilden.

Die Corona-Pandemie hat auch dieses Projekt beeinflusst und dazu geführt, dass im Berichtsjahr ein der zugehörigen Befragung vorgeschalteter Pretest angestoßen wurde, um einen möglichst guten Rücklauf zu gewährleisten. Mit den Ergebnissen des Pretests ist im ersten Quartal 2022 zu rechnen. Im Anschluss daran erfolgt die quantitative Hauptstudie.

Die Schwierigkeiten und Probleme sowie die Chancen und Möglichkeiten einer institutionell kaum verankerten militärseelsorgerischen Betreuung von Soldaten der NVA stehen im Mittelpunkt eines im Berichtsjahr begonnenen Projektes von Dr. Markus Thureau, das sich im Wesentlichen mit den Erfahrungen von Wehrpflichtigen mit privat organisierter Seelsorge an NVA-Soldaten befasst. Da diese

Form der Militärseelsorge nicht nur im Pfarrhaus, sondern auch in den Kasernen stattfand, verspricht die Studie grundlegende Erkenntnisse zu einem bislang kaum erforschten Themenfeld.

Innere Führung im Einsatz

Der Problematik der Anwendung von militärischer Gewalt und ihrer Rückwirkungen auf die Innere Führung widmeten sich im Dezember 2021 die Beiträge zu dem Online-Workshop des Arbeitskreises Innere Führung im Einsatz (AKIFiE), der von Dr. Gerhard Kümmel in Kooperation mit Prof. Dr. Thomas Höhne (HSU) und Dr. Frank Reichherzer (ZMSBw) organisiert wurde. Der Workshop stand ganz deutlich unter dem Eindruck des Abzuges der Bundeswehr und ihrer Partner aus Afghanistan.

Mit den Folgen des Afghanistan-Einsatzes für die Innere Führung beschäftigte sich überdies Dr. Sven Behnke in seinem Vortrag für einen Experten-Workshop der Konrad-Adenauer-Stiftung im Oktober 2021 in Cadenabbia/Italien.

Ebenfalls im Oktober 2021 trug Dr. Meike Wanner zum Konzept der Inneren Führung in den deutschen Streitkräften auf der Jahrestagung der International Society of Military Sciences in Kingston, Ontario, vor.

Fragestellungen zur Ethik

Im Berichtsjahr wurde erneut auch ethischen Fragestellungen, Fragen von Krieg und Frieden und der Suche nach den Ursachen und der Prävention von Gewalt und Konflikten nachgegangen. So beschäftigte sich Dr. Markus Thureau in ei-

nem Beitrag für den dritten Band der Deutsch-deutschen Militärgeschichte mit der Geschichte der katholischen Friedensbewegung in Ost- und Westdeutschland in den 1970er und 1980er Jahren.

Dr. Gerhard Kümmel trug gemeinsam mit Prof. Dr. Martin Elbe auf der Biennial Conference der European Research Group on Military and Society (Ergomas) im Juli eine Kritik des Krieger-Begriffes vor, ebenso referierte Dr. Meike Wanner zum Einsatz der Bundeswehr im Inneren.

Erwähnenswert sind noch zwei Beiträge für das militärsoziologische Grundlagenwerk »Empirische Sozialforschung in den Streitkräften«, das von Heiko Biehl, Martin Elbe und Markus Steinbrecher herausgegeben worden ist: Meike Wanner hat sich in ihrem Beitrag mit der empirischen Meinungsklimaforschung in der Militärsoziologie beschäftigt, während Gerhard Kümmel der politischen Nutzung militärsoziologischer Forschungsergebnisse nachgegangen ist.

Personalie

Nach langjähriger und verdienstvoller Tätigkeit als Projektbereichsleiterin »Innere Führung, Ethik, Militärseelsorge« wurde die Wissenschaftliche Direktorin Professor Dr. Angelika Dörfler-Dierken in den Ruhestand verabschiedet. Am 18. Mai 2021 hielt sie einen thesenstarken Festvortrag unter dem Titel »Warum das Militär ein wichtiges Thema der Theologie ist.« Als besondere Ehre sprach der Evangelische Militärbischof der Bundeswehr, Dr. Bernhard Felmsberg, ein Grußwort.

*Oberst i.G. Dr. Martin Hofbauer mit
Dr. Philipp Münch, WDir'in Dr. Ina
Kraft und WDir Dr. Gerhard Kümmel*

Forschungsbereich V EINSATZ

Trotz der schwierigen Bedingungen der Pandemie war das zurückliegende Jahr für den Forschungsbereich Einsatz sehr erfolgreich. Das beginnt bei den Dissertationen, von denen 2021 im Forschungsbereich vier erfolgreich abgeschlossen werden konnten. Das betraf die Arbeiten von Friederike Hartung, Henning de Vries, Torsten Konopka und Sascha Gunold (siehe auch S. XX). Allein das ist eine ausgezeichnete Bilanz, die für die Leistungsfähigkeit des Hauses steht.

Forschungsschwerpunkt Afghanistan

Gestalt angenommen hat 2021 auch das Großprojekt »Der Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan 2001 bis 2014«. Hier wird künftig der Schwerpunkt der wissenschaftlichen Arbeit des Forschungsbereichs liegen. Das dramatische Ende des Afghanistan-Einsatzes im vergangenen Jahr hat noch einmal die wissenschaftliche, aber auch die politische und gesellschaftliche Bedeutung und Aktualität dieses Themas unterstrichen.

Die langfristige Vorbereitung dieses Projekts durch den Forschungsbereich trägt jetzt Früchte. Am wichtigsten ist in dieser Hinsicht die Kooperationsvereinbarung zwischen dem Einsatzführungskommando und dem ZMSBw, durch die nun eine kontinuierliche und systematische Auswertung der relevanten Akten beginnen kann. Dass wir dabei von Korvettenkapitän d.R. Joachim Rod und im Bundesarchiv-Militärarchiv von Cynthia Flohr langfristig und kompetent unterstützt werden, sind Glücksfälle, die unsere Projektarbeit deutlich erleichtern.

Trotz der kurzen Laufzeit dieses Großprojekts ist die Fertigstellung des ersten der geplanten fünf Bände bereits absehbar. Dr. Philipp Münch hat den (ersten) Teilband über die politischen und strategischen Ursachen des internationalen Engagements in Afghanistan weitgehend abgeschlossen. Oberstleutnant Dr. Hans-Peter Kriemann konnte seine Archivstudien beenden und hat mit der Niederschrift des zweiten Teilbands über die politische und strategische Genese des Afghanistan-Engagements aus deutscher Sicht begonnen. Auch für einen weiteren Band, der sich mit den operativen und taktischen Herausforderungen des Afghanistan-Einsatzes für die Bundeswehr beschäftigt, hat sich mit Oberstleutnant Dr. Helmut R. Hammerich, Dr. Martin Rink und Dr. Christian Hartmann ein leistungsfähiges Team formiert.

Publikationen

Die neue Reihe »Bundeswehr im Einsatz« des Projektbereichs »Einsatzgeschichte« konnte im zurückliegenden Jahr durch zwei große Publikationen fortgesetzt werden: zunächst mit Hans-Peter Kriemanns

»Hineingerutscht? Deutschland und der Kosovo-Krieg«. Später folgte das Einsatz-Tagebuch von Markus Götz unter dem Titel »Hier ist Krieg. Afghanistan-Tagebuch 2010«, das von Christian Hartmann herausgegeben wurde.

Obwohl beide Bücher noch nicht lange auf dem Markt sind, gibt es bereits jetzt einige sehr erfreuliche Reaktionen der Medien, darunter einen längeren Artikel im »Spiegel«.

Wegweiser zur Geschichte

Im Projektbereich »Einsatzunterstützung« konnte die bewährte wie auflagenstarke Reihe »Wegweiser zur Geschichte« ausgebaut und aktualisiert werden. 2020 erschien die vierte Auflage des Wegweisers Afghanistan, zuletzt der Wegweiser Mali und Westlicher Sahel, der den Wegweiser Mali ersetzt, sowie der Wegweiser Zypern. Dieser entstand in enger Kooperation mit der Landesverteidigungsakademie in Wien. Weitere Überarbeitungen sind in Vorbereitung.



Laufende Projekte

Auch die Monografien zum Rahmenthema »Die Transformation der Bundeswehr seit 1989/90« sind mittlerweile weit vorangeschritten. Martin Rink hat seine umfangreiche Studie zur Organisationsgeschichte der Landstreitkräfte der Bundeswehr seit 1990 abgeschlossen.

Fregattenkapitän Dr. Christian Jentzsch konnte seine Forschungen zur Entwicklung der deutschen Marine mit dem Titel »Von der Landesverteidigung in den Einsatz? Die Bundesmarine von 1986 bis



Stephan Pramme



Der Autor des Afghanistan-Tagebuchs »Hier ist Krieg« Hauptfeldwebel Markus Götz mit dem wissenschaftlichen Herausgeber des Projekts Dr. Christian Hartmann

1996« so weit vorantreiben, dass er das Manuskript im ersten Halbjahr 2022 vorlegen wird.

Major Martin Reese hat durch intensive Archivrecherchen und Zeitzeugeninterviews eine gute Ausgangsbasis für sein Dissertationsprojekt »Der Wandel des Kriegsbilds im Spiegel der Einsatzrealität der Bundeswehr in den 1990er-Jahren« geschaffen.

Zusammen mit den beiden Dissertationen von Friederike Hartung und Torsten Konopka sind damit mehrere Bände zur Situation der deutschen Streitkräfte nach der Zäsur der Jahre 1989/90 entstanden. In deren Zentrum stehen sowohl die drei Teilstreitkräfte, die damaligen Krisen-, Konflikt- und Kriegsvorstellungen sowie mit dem Beispiel der deutschen Afrika-Politik ein kontinentales Fallbeispiel für

die beginnenden Auslandseinsätze der Bundeswehr.

Ein weiteres Dissertationsvorhaben im Forschungsbereich ist die Arbeit von Silvia Lucretia Nicola mit dem Titel »The Breaking and Making of States: The interplay between conflict and the consolidation of statehood during interactions between aspiring and established states. The case study of the Kurdish Region of Iraq and Germany«. Erste Ergebnisse wurden u.a. im April 2021 auf der internationalen Konferenz »Governance of public policies during and after conflicts in the Middle East« des Doha Institutes for Graduate Studies (Katar) präsentiert.

Im Projektbereich »Einsatzbegleitung und Einsatzdokumentation« befasst sich Dr. Anja Seiffert in Form einer alltagssoziologischen Studie ebenfalls mit dem

Afghanistan-Einsatz der Bundeswehr; der Fokus liegt dabei auf dem Thema »Sterben in Afghanistan – Alltag in Afghanistan?«.

Geplant ist ferner ein Überblicksband zu den Auslandseinsätzen der Bundeswehr; parallel zur Freischaltung der Einsatzdatenbank soll er eine erste Zusammenfassung ihrer Daten bieten. Präsentiert wurde dieses Vorhaben auf der Jahrestagung 2021 der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft (DVPW) in einem von Anja Seiffert und Henning de Vries organisierten Panel zum Thema »Die Legitimationskrise militärischer Interventionen in einer fragmentierten Weltordnung«.



Unter der Leitung von Henning de Vries ist ferner ein Forschungscluster zum Thema »Recht, Moral und Normen. Grenzen und Grenzüberschreitungen beim Einsatz militärischer Gewalt« entstanden. Es widmet sich der Interdependenz von Grenzen und Grenzüberschreitungen beim Einsatz militärischer Gewalt und den dabei entstehenden Normen und Rechten. Ein Forschungsaufenthalt von Prof. PhD Dr. Chris Thornhill (University of Manchester) am ZMSBw im Dezember 2021 bildete den Startschuss für dieses Cluster und zeigte zugleich dessen internationale Vernetzung.

Wirkung nach außen

Auch sonst war der Forschungsbereich nicht nur am Schreibtisch tätig; verwiesen sei etwa auf das Operationsgeschicht-

liche Seminar »Königgrätz«, organisiert von Hans-Peter Kriemann und Christian Jentzsch, die Beteiligung von Anja Seiffert an den »Gesprächen am Ehrenmal« im Bundesministerium der Verteidigung, das von Christian Jentzsch angebahnte Kooperationsprojekt mit dem Institut für Sicherheitspolitik an der Universität Kiel und der von Silvia Lucretia Nicola initiierte und betreute Besuch einer kurdischen Delegation in Potsdam.

Schließlich haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Forschungsbereichs Einsatz zahlreiche Aufsätze und Beiträge publiziert, Vorträge gehalten, den wissenschaftlichen Nachwuchs betreut, der immer wieder über Reservedienstleistungen oder Praktika in unsere Arbeit integriert wurde, sowie an virtuellen und manchmal auch nicht-virtuellen Tagungen und Exkursionen teilgenommen. Eine Übersicht findet sich, wie stets, im Bilanzteil des Jahresberichts.

Personalien

Die Leitung des Projektbereichs »Einsatzgeschichte« im Forschungsbereich Einsatz wurde im Oktober 2021 von Oberstleutnant Dr. Rudolf J. Schlaffer an Oberstleutnant Dr. Hans-Peter Kriemann übergeben. Oberstleutnant Schlaffer übernimmt das Kommando über das Militärgeschichtliche Museum der Bundeswehr in Dresden. Major Friederike Hartung ist zum Forschungsbereich II des ZMSBw gewechselt.

Dr. Christian Hartmann

**BEREICH MILITÄRMEDIZIN
UND SANITÄTSDIENST/
BEAUFTRAGTER DES
INSPEKTEURS DES
SANITÄTSDIENSTES FÜR
GESCHICHTE, THEORIE UND
ETHIK DER WEHRMEDIZIN**

Obwohl auch das Jahr 2021 aufgrund der Pandemielage zahlreichen Beschränkungen und Restriktionen unterworfen war, konnten neben kleineren Publikationen, der Fortführung der Ethik-Artikelreihe in den »Zahnärztlichen Mitteilungen« und der aktiven Mitwirkung an verschiedenen Veranstaltungen einige größere Projekte zum Abschluss gebracht und Akzente für die Zukunft gesetzt werden.

Personalsituation

Nachdem der Bereich im Frühjahr 2020 durch Hauptmann Fabian Herlemann M.A. mit seinem Dissertationsprojekt zu Curt Emmrich alias Peter Bamm und dessen Buch »Die unsichtbare Flagge« bis zum Herbst 2022 personell verstärkt worden war, konnten wir im Jahr 2021 einen weiteren »Zugang« verzeichnen: Oberfeldarzt Dr. Dr. André Müllerschön, Leiter der Zahnarztgruppe im Sanitätsversorgungszentrum Neubiberg, wurde im August 2021 über eine Leistungsvereinbarung als assoziierter Wissenschaftler an das ZMSBw angebunden und wird den Bereich künftig von München aus unterstützen.

**Sonderforschungsprojekt zur
Bluttransfusion in den Streitkräften**

Zum Abschluss und zur Publikation kam ein Projekt der Wehrmedizinischen Sonderforschung, das im Februar 2016 vom Sanitätsdienst der Bundeswehr beauftragt worden war. Die Studienleitung lag bei Oberstarzt Prof. Dr. Vollmuth im ZMSBw, die wissenschaftliche Bearbeitung erfolgte durch Oberfeldarzt Dr. Müllerschön vom Sanitätsversorgungszentrum Neubiberg.

Die Studie mit dem Titel »Transfusionswesen in den deutschen Streitkräften vom Ersten Weltkrieg bis heute. Die Problematisierung wehrmedizinischer Entwicklungen unter besonderer Berücksichtigung medizinethischer Aspekte« wurde gleichzeitig von der Philosophischen Fakultät der Universität Potsdam als Promotion angenommen und erschien mittlerweile als Band 2 der »Schriften zur Geschichte der Militärmedizin und des Sanitätsdienstes« der Gesellschaft für Geschichte der Wehrmedizin e.V. (GGWM). André Müllerschön hat in dieser Studie,



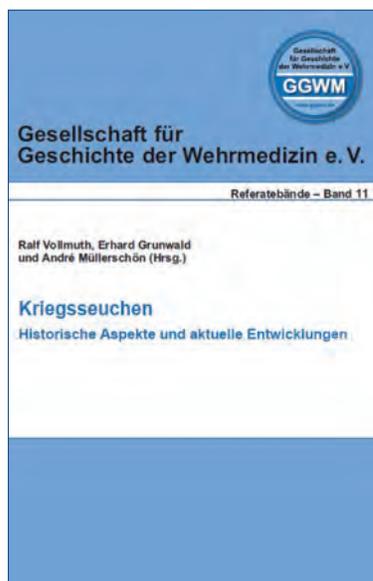
die auch die Bandbreite und die Aktualität der Geschichte und Ethik der Militärmedizin dokumentiert, die Entwicklung des Bluttransfusionswesens in den deutschen Streitkräften von seinen Anfängen bis in die Gegenwart aufgearbeitet und analysiert.

Der Sanitätsdienst als eigenständiger Organisationsbereich

Nicht zuletzt vor dem Hintergrund der im Mai 2021 durch die damalige Bundesministerin der Verteidigung Annetegret Kramp-Karrenbauer und den Generalinspekteur der Bundeswehr General Eberhard Zorn angestoßenen Umstrukturierungen der Bundeswehr, in deren Planungen der Sanitätsdienst als eigener Organisationsbereich in Frage gestellt wurde, rückte die Geschichte des Zentralen Sanitätsdienstes der Bundeswehr verstärkt in den Fokus des Interesses. In mehreren Publikationen und Vorträgen (Oberstarzt Prof. Dr. Vollmuth) konnte dargestellt werden, dass der Zentrale Sanitätsdienst zwar formal erst vor 20 Jahren zum eigenständigen Organisationsbereich umgliedert wurde, jedoch bereits seit dem Aufbau der Bundeswehr neben den drei klassischen Teilstreitkräften Heer, Luftwaffe und Marine die vierte Säule innerhalb der bundesdeutschen Streitkräfte bildete. Die weitgehende Eigenständigkeit des Sanitätsdienstes und die sogenannte »fachliche Führung aus einer Hand« erscheinen vor dem historischen Hintergrund und der Genese des Sanitätsdienstes wie auch der Entwicklungen der Medizin in Deutschland geradezu paradigmatisch, um den erreichten Qualitätsstandard zu gewährleisten.

12. Wehrmedizinhistorisches Symposium

Bereits für das Jahr 2020 geplant, jedoch coronabedingt verschoben, fand am 25. November 2021 das 12. Wehrmedizinhistorische Symposium zum Thema »Medizinische Versorgung von Veteranen und Kriegsversehrten« statt. Die Tagung wurde nicht wie ursprünglich vorgesehen als Präsenzveranstaltung, sondern angesichts der pandemischen Situation kurzfristig als digitales Format durchgeführt. Erstmals fungierte dabei das ZMSBw neben der GGWM und der Sanitätsakademie der Bundeswehr als Mitveranstalter, insbesondere da die Themenstellung mit dem Forschungsschwerpunkt »Veteranen und Zivilgesellschaft« am ZMSBw in engem Zusammenhang steht. Das Haus war vertreten durch Oberstarzt Prof. Dr. Vollmuth, dem die wissenschaftliche Leitung oblag und der in das Thema einführte, sowie durch Oberfeldarzt Dr. Dr. Müllerschön als Moderator; ferner referierte die



Wissenschaftliche Direktorin PD Dr. Nina Leonhard aus dem Forschungsbereich Militärsoziologie zum Thema »Was ist ein Veteran? Ein soziologischer Bestimmungsversuch unter politischen Vorzeichen«. Alle Vorträge werden im kommenden Jahr als Referateband 12 der GGWM publiziert.

In dieser Reihe ist 2021 Band 11 »Kriegsseuchen. Historische Aspekte und aktuelle Entwicklungen« mit den Vorträgen des 11. Wehrmedizinhistorischen Symposiums 2019 erschienen, wie immer im Auftrag der GGWM herausgegeben von Ralf Vollmuth, Erhard Grunwald und André Müllerschön.

Neue Projekte

Darüber hinaus wurden einige Forschungsvorhaben für die kommenden Jahre projektiert, deren Spektrum von einer Monografie über die »Behandlung von Schusswunden durch die ersten Feuerwaffen in der frühen Neuzeit«, über eine vergleichende Studie zum »militärärztlichen Bildungswesen in Preußen und Österreich-Ungarn seit dem späten 18. Jahrhundert« bis hin zu zwei Sammelbänden zu »Veteranen in Geschichte und Gegenwart aus medizinischer Sicht« und »Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Militärärzten der Wehrmacht nach 1945« reicht.

Oberstarzt Prof. Dr. Ralf Vollmuth



*Büste Generalmajor Carl von Clausewitz'
in der Clausewitz-Kaserne Burg*

Kernauftrag der Abteilung Bildung ist es, Impulse für die historische Bildung in der Bundeswehr zu setzen und Bildungsangebote für unterschiedliche Laufbahnen und Dienstgradgruppen zu erstellen. 2021 war in dieser Hinsicht, trotz der pandemiebedingten Einschränkungen, ein fruchtbares Jahr für das ZMSBw. Die Abteilung Bildung konnte eine ganze Reihe neuer Produkte und Projekte erfolgreich realisieren. Besonders hervorzuheben ist dabei das neue Lehrbuch Militärgeschichte, das im Juli des Jahres im Westermann Schulbuchverlag erschienen ist. Das von Abteilungsleiter Oberst Dr. Frank Hagemann und dem vormaligen Leitenden Wissenschaftler des ZMSBw Prof. Dr. Michael Epkenhans unter Mitarbeit von Esther Geiger herausgegebene und von über 30 Wissenschaftlern erarbeitete Lehrwerk setzt neue Standards für die militärgeschichtliche Lehre an den Offizierschulen. Es entspricht den neuesten Anforderungen der Geschichtsdidaktik und bietet als multiperspektivisches und kompaktes Überblickswerk zugleich einen wissenschaftlich fundierten und kompetenzorientierten Zugang zu wichtigen Themenfeldern der Militärgeschichte seit der Frühen Neuzeit. Im Laufe des Jahres 2022 wird es durch eine digitale Lernplattform, die BiBox (BildungsBox), ergänzt werden. Die BiBox wurde federführend von Esther Geiger aus dem Fachbereich Publikationen bearbeitet. Sie bietet vielfältige Möglichkeiten, die militärgeschichtliche Lehre an zeitgemäßen Lehr- und Lerngewohnheiten zu orientieren. Ausgearbeitete Aufgabenarrangements und Methoden ermöglichen kompetenzorientierte Lernprozesse und lassen sich flexibel auf die Bedürfnisse der jeweiligen Ausbildungsgruppe zuschneiden.

Ein weiteres zentrales Projekt, das 2021 durch das ZMSBw umgesetzt wurde, war die Erneuerung des Layouts der »Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung«. Diese erhielt mit der ersten Ausgabe 2021 ein zeitgemäßes Aussehen. Das von den Herausgebern und der Redaktion unter der Federführung des Fachbereichs Publikationen gemeinsam entwickelte und von der externen Grafikdesignerin Anke Mitrenga entworfene Erscheinungsbild vereint bewährte Aspekte der Zeitschrift mit visuellen und inhaltlichen Neuerungen. Die Darstellung erfolgt nun aufgelockerter, gibt Raum für großformatige Bilder und kleine »Info-Happen«. Zugleich wurden Rubriken neu eingeführt oder neu gestaltet, etwa »Im Blickpunkt« und »Militärgeschichte im Bild«. Auf diese Weise soll eines der Aushängeschilder des ZMSBw noch attraktiver werden und dazu beitragen, Menschen innerhalb wie außerhalb der Bundeswehr vermehrt für militärgeschichtliche Themen zu begeistern. Mit Beiträgen zur »Reichsgründung 1871«, zum »Unternehmen Barbarossa« oder zu »9/11« deckte die ZMG in diesem neuen Design zugleich wichtige Jahrestage ab, an die 2021 im Rahmen der politischen oder historischen Bildung erinnert wurde.



BEREICH GRUNDLAGEN

Die letzte Auslandsdienstreife 2020 hatte den Bereichsleiter Grundlagen nach Belgien geführt. Die daraufhin geplanten Projekte mussten aufgrund der Pandemie leider aufgeschoben werden oder entfallen. Im November 2021 war es jedoch möglich, dass Oberstleutnant Dr. Heiner Bröckermann auf Einladung des belgischen Comité de Waterloo im Memorial 1815 auf dem historischen Schlachtfeld einen öffentlichen Vortrag zur Biografie des preußischen Generalfeldmarschalls Gebhardt Leberecht von Blücher und der mit ihm verbundenen Erinnerungskultur halten konnte. Ein weiteres internationales Ereignis war dann im Dezember das Erscheinen des von Heiner Bröckermann herausgegebenen Aufsatzbandes der deutsch-dänischen Tagung »Krieg og Fred – Krieg und Frieden. Wegmarken der deutsch-dänischen Geschichte 1848 bis 1955«.

Die Corona-Pandemie hatte 2021 auch das alljährliche Dozentenkolloquium des ZMSBw fest im Griff. Nachdem es 2020 noch ausfallen musste, sollte es 2021 in einem digitalen Format stattfinden. Dies führte tatsächlich zu einer Rekordbeteiligung. Obwohl der direkte persönliche Austausch fehlte, konnte auf diese Weise der Gesprächsfaden zwischen dem ZMSBw und den Ausbildungseinrichtungen zur historische Bildung in der Bundeswehr wie Akademien, Zentren und Museen der Bundeswehr bis hin zu den Offizier- und Unteroffizierschulen aufrechterhalten werden.

Die Dozentinnen und Dozenten informierten über die pandemiebedingten Herausforderungen in der Lehre und wurden in das neue Lehrwerk Militärgeschichte eingeführt. Die Exkursion als fester Be-



Oberstleutnant Dr. Heiner Bröckermann beim Vortrag im Memorial 1815

standteil des Kolloquiums erhielt in diesem Jahr ebenfalls ein digitales Pendant. Dr. Magnus Pahl führte als Kurator des Militärgeschichtlichen Museums in Dresden per Videokonferenz in die Sonderausstellung »Hitlers Elite? Mythos Fallschirmjäger« ein. Vorträge von Dr. Peter Lieb (»Kriegsverbrechen der Fallschirmtruppe der Wehrmacht im Zweiten Weltkrieg«) und Cornelia Grosse (»Die Problematik der Einführung neuer Lehrmittel und Methoden im Fach Militärgeschichte. Ein historischer Überblick«) rundeten das Programm der digitalen Veranstaltung ab.

Die Reclam-Reihe »Kriege der Moderne« ging 2021 bereits in das vierte Jahr ihres Bestehens. Nun erschien der von Prof. Dr. Stephan Lehnstaedt verfasste Band »Der Große Nordische Krieg 1700–1721«, der sich in der Reihe erstmals einem Thema der Frühen Neuzeit widmet. Mit dem Band von Oberstleutnant a.D. Dr. Thomas Vogel zum Thema »Krieg in Italien 1943–1945« folgte ein wichtiger Beitrag zur operativen Kriegführung im Mittelmeerraum und zu

Verbrechen unter deutscher Besatzung. Allein diese beiden Bände zeigen die vielfältigen Möglichkeiten, die den Erfolg der wissenschaftlich fundierten und gut aufgemachten Reihe begründen. Die Reihe wird daher im nächsten Jahr mit weiteren interessanten Themen fortgesetzt. Da der bisherige Reihenverantwortliche Dr. Peter Lieb zum Jahreswechsel in das militärhistorische Fachreferat des BMVg wechselte, wurde die Redaktion der Reihe im Team Grundlagen von Oberstleutnant Dr. Bröckermann und Cornelia Grosse übernommen.

Seit 2021 gibt das ZMSBw zudem eine weitere neue Reihe heraus, die insbesondere die Angehörigen der Bundeswehr im Rahmen der Traditionsbildung unterstützen soll. Die von Heiner Bröckermann betreute Reihe »Stand.Punkt.Ort« befasst sich mit den historischen Namenspatronen ausgewählter Kasernen der Bundeswehr. Der 2021 erschienene erste Band behandelt die Henning-von-Tresckow-Kaserne in Geltow/Schwielowsee, den Sitz des Einsatzführungskommandos der Bundeswehr. Die kompakten Überblicksdarstellungen verbinden regionale Militärgeschichte mit Biografien und zeitgeschichtlichen Quellen und bieten eine konkrete Hilfestellung für die Traditionspflege und historische Bildung in der Bundeswehr.

BEREICH MEDIEN

Alles hat ein Ende so auch die langwierigen Aufbauarbeiten des Webauftritts des ZMSBw, die der Einführung eines neuen Waffensystems glichen. Wenn Sie diesen Jahresbericht in Händen halten, wird nach dem Aufbau gleich der erste Umzug auf den »Mandantenplatz« – also den ei-

genständigen Webauftritt des Zentrums im Design der Bundeswehr, aber mit eigener Menüführung und einem unverwechselbaren Home-Button oben links – abgeschlossen sein. Es ist Zeit, die Aufgaben an einen anderen zu übergeben. Im Laufe des Jahres 2022 wird der neue »Leiter der Informationsarbeit«, wie unser hauptamtlicher Presseoffizier dann heißt, diese Aufgabe mit seinem Webmaster übernehmen. Der Projektbereich Medien wird dann aufgelöst und seine Mitarbeitenden übernehmen neue Aufgaben im Zentrum.

Die erfolgreiche Podcast-Reihe »Zugehört!« hat im abgelaufenen Jahr ihre 29. Folge erlebt, zu Jahresbeginn 2022 gleich Folge 30 und die Schallmauer von 40 000 Zuhörern knapp überschritten. Das Publikum hat trotz noch vorhandener technischer Beschränkungen stetig zugenommen. Mit dieser »Ersatzlösung für Vorträge in der Pandemie« machen wir weiter; es ist schließlich ein einfach herzustellender Beitrag für die Bildung und zur Informationsarbeit über das ZMSBw.



ANSPRECHSTELLE FÜR MILITÄRHISTORISCHEN RAT

Die Ansprechstelle für militärhistorischen Rat (AmR) erarbeitet historische Informationen, Studien und Gutachten für das Bundesministerium der Verteidigung, für die Bundeswehr insgesamt sowie für zivile Behörden. Im Rahmen freier Kapazitäten werden darüber hinaus Anfragen von Privatpersonen aus dem In- und Ausland sowie aus dem Medienbereich zur deutschen und internationalen Militärgeschichte beantwortet.

Die Ansprechstelle erhielt 2021 insgesamt 469 Anfragen und damit rund 15 Prozent weniger als im Vorjahr. Dabei kam ca. ein Fünftel der Anfragen aus dem BMVg, der Bundeswehr, ihren Dienststellen, Verbänden und Einheiten. Bei diesen Anfragen ging es um Handlungssicherheit im Umgang mit dem Traditionserlass, um die Prüfung von Verbandsabzeichen und Wappen und um historische Information über Standorte und historische Persönlichkeiten. Entfiel der Großteil immer noch auf Bürgeranfragen, stand die Ansprechstelle auch zivilen Behörden, öffentlichen und wissenschaftlichen Institutionen, Hochschulen sowie Botschaften im In- und Ausland zur Klärung militärhistorischer Fragen zur Verfügung.

Seit wann gibt es »Wehrbauern«? Wann wurde das »Wach-Ei« genannte Wachabzeichen der Marine eingeführt? Gab es eine offizielle »Ausbildungsvorschrift für das Rasieren im Reichsheer von 1936«? Oder: Wie setzte sich die »Armee der Einheit« zusammen. Diese und weitere Fragen deckten die ganze thematische Bandbreite der Militärgeschichte von der Antike bis zur Gegenwart ab, doch blieb auch im Jahre 2021 das 20. Jahrhundert das Hauptinteressensgebiet für private Anfragen. Sie betrafen vor allem den Werdegang und das Schicksal von Einzelpersonen in den ehemaligen deutschen Streitkräften und der Bundeswehr. Hier konnte die Ansprechstelle mit militärhistorischen Ergebnissen auf dem neuesten Forschungsstand sowie mit Literaturrecherchen und -hinweisen unterstützen und im Bedarfsfalle auf zuständige Archive und schriftgutverwaltende Institutionen verweisen.

2021 wurde auch das Projekt zur Überprüfung militärischen Liedgutes erfolg-

reich abgeschlossen, das unter der Federführung des BMVg überarbeitet wurde.

Zum guten Schluss sollen die obigen Fragen nicht unbeantwortet bleiben:

»Wehrbauern« lassen sich seit der Zeit der Römischen Republik nachweisen; das »Wach-Ei« genannte Marine-Wachabzeichen zeigt einen unklaren Anker in einer ovalen Eichenlaubumrandung in vergoldetem Metall und wurde 1920 für die Reichsmarine eingeführt; und die Armee der Einheit setzte sich 1990 aus der »alten« Bundeswehr und rund 90 000 ehemaligen NVA-Soldaten zusammen.

Bei der »Ausbildungsvorschrift für das Rasieren im Reichsheer von 1936« weisen Sprache und zeitliche Unstimmigkeiten in den offiziellen Bezeichnungen auf eine »Spaßvorschrift« hin, die in unterschiedlichen Formen überliefert ist. Die Bezeichnung »H.Dv 4711« nimmt dabei natürlich Bezug auf das berühmte Kölner Duftwasser, dessen Nutzung »Zartbesaiteten« unter dem Punkt »Das Rasieren«, hier »dd) Das Abwaschen«, zugebilligt wird.

Zeitlich nicht korrekt ist die Bezeichnung »Chef der Heeresleitung« als Herausgeber. Zudem stimmt die Unterschrift nicht mit der des zur »Vorschriften« datierung amtierenden Oberbefehlshabers des Heeres, Generaloberst Werner Freiherr von Fritsch, überein.

Der Druck damaliger Vorschriften erfolgte nicht in Sütterlinschrift und Urheber von Gestaltung, Schrift und Zeichnungen fanden grundsätzlich keine namentliche Erwähnung.

Eine weitere »Vorschriftenfassung« vom 6. August 1934 erfolgte in der damals üblichen Druckschrift und verweist fälschlicherweise bereits auf die Wehrmacht, die erst am 16. März 1935 aus der Reichswehr hervorging. Auch hier werden Chef der Heeresleitung und Ober-

befehlshaber des Heeres in einen zeitlich falschen Kontext gebracht. Abschließend wird festgehalten, dass sich der Nachdruck von alleine verbietet und die »Auflagenerhöhung nur mit Genehmigung des Oberpinsels der Rasurabteilung im OKH« (Oberkommando des Heeres) möglich ist. Auch diese Formulierungen und die genannten formalen Fehler weisen eindeutig auf eine »Spaßvorschrift«, ähnlich der H.Dv. 00/1 u. 2 »Über das Austreten im Heer«, hin.

REFERAT MUSEUMS- UND SAMMLUNGSWESEN

Personalia

Im Sommer 2021 wurde der Referatsleiter und Beauftragte für das Museums- und Sammlungswesen der Bundeswehr Dr. Torsten Diedrich in den Ruhestand versetzt; seit 2008 war er als Museums-

beauftragter des MGFA/ZMSBw tätig gewesen. Er hatte entscheidenden Anteil an der allgemeinen Weiterentwicklung und Professionalisierung des Museums- und Sammlungsverbands (MuseumSaVb-dBw), an der Erarbeitung der erforderlichen Regelungen in diesem Bereich sowie insbesondere an der Neukonzeption und Eröffnung der Dauerausstellung im Militärgeschichtlichen Museum der Bundeswehr (MHMBw) in Dresden im Herbst 2011. Im Jahr 2020 baute er das Referat auf, das den Beauftragten für das Museums- und Sammlungswesen in die Lage versetzt, seine umfangreichen Aufgaben der Steuerung und Ausübung der Fachaufsicht über das MHMBw an den Standorten Dresden und Berlin-Gatow sowie über die bundesweit rund 100 Sammlungen an Standorten der Bundeswehr zu erfüllen. Anfang Dezember übernahm Dr. Magnus Pahl die Leitung des Referats und die Aufgaben des Beauftragten für das Museums- und Sammlungswesen der Bundeswehr. Er war seit 2011



Impressionen aus der Regionalen Ausstellung des 1. Korvettengeschwaders in Rostock-Warnemünde



Spuren der sowjetischen 10. Garde-Panzerdivision in Altengrabow

am MHMBw als Sachgebietsleiter Orden und Varia und Ausstellungsmacher tätig gewesen und kuratierte dort zuletzt die aktuelle Sonderausstellung »Hitlers Elite-truppe? Mythos Fallschirmjäger«.

Auch im Berichtsjahr hatte die Coronapandemie wieder erhebliche Auswirkungen auf die Arbeit im Referat und im Museums- und Sammlungswesen insgesamt: So ist lediglich eine Regionale Ausstellung (RA) abgenommen und gebilligt worden (sonst waren es bis zu vier pro Jahr): die des 1. Korvet tengeschwaders in Rostock-Warnemünde. Betreut wurden die Konzeptionen mehrerer neuer oder in ihrem Bestand veränderter Sammlungen. Hier ist vor allem die Erweiterung der Regionalen Ausstellung des Kommandos Spezialkräfte in Calw zu nennen, und auch für die Sammlungen in Altengrabow (Militärgeschichtliche Sammlung [MGS] Truppenübungsplatz) und in Rheine (Private Militärgeschichtliche Sammlung [PMGS] Traditionsgemeinschaft »Westfalengeschwader« beim Sanitätsregiment 4) wurde konkrete Projekthilfe geleistet: In Altengrabow wurde in Zusammenarbeit

mit dem Kommando Streitkräftebasis das Projekt der Sanierung eines denkmalwürdigen Baus mit Spuren der Nutzung durch die Sowjetarmee forciert; in Rheine wurde die Ausleihe eines bedeutenden Exponats an die PMGS über die Grenzen der Kommandobereiche Luftwaffe und Zentraler Sanitätsdienst koordiniert.

Persönliche Treffen im Museum und Sammlungsverbund blieben die Ausnahme: Beim Landeskommando Berlin wurde die Einrichtung einer Militärgeschichtlichen Sammlung zur deutsch-französischen Militärgeschichte der geteilten Stadt initiiert und begleitet. Vor Ort beraten wurde auch das Marinearsenal in Wilhelmshaven, das seine Traditionsräume neu gestalten wird. Es wurden außerdem unter anderem die Standorte Burg b. Magdeburg (RA des Logistikbataillons 171 »Sachsen-Anhalt«) und Altengrabow (MGS Truppenübungsplatz) besucht, um die dortigen Ausstellungen und deren Macherinnen und Macher kennenzulernen.



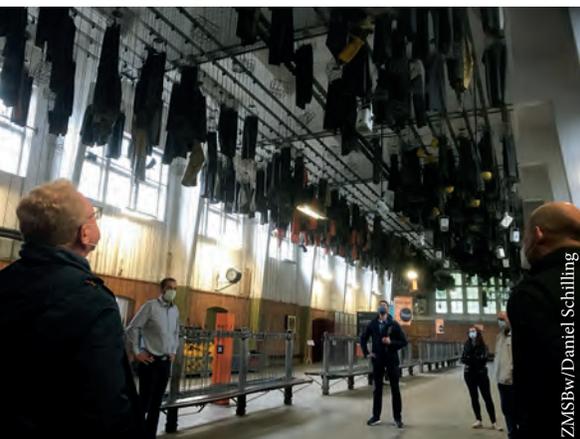
39. Arbeitstagung des Museums- und Sammlungsverbundes der Bundeswehr in der Feldweibel-Anton-Schmid-Kaserne in Blankenburg

Nach drei verschobenen Terminen konnte zum ersten Mal seit zwei Jahren wieder eine Arbeitstagung veranstaltet werden: Die vom Referat organisierte 38. Arbeitstagung des Museums- und Sammlungsverbundes der Bundeswehr fand vom 20. bis 24. September 2021 im Harz statt. Unter Corona-Bedingungen trafen sich 40 Mitstreiterinnen und Mitstreiter aus verschiedenen Sammlungen, den Kommandos der Organisationsbereiche, dem MHMBw in Dresden und dem ZMSBw. Gastgeber war das Versorgungs- und Instandsetzungszentrum Sanitätsmaterial in Blankenburg, das eine ausgesprochen attraktiv gestaltete RA im öffentlichen Raum inmitten der Stadt betreibt und auf dem Kasernengelände über ein beeindruckendes Unter-Tage-Materiallager verfügt.

Unter Federführung des Referats kam es ungeachtet der Pandemie im Berichtsjahr zu den regulären vier Sitzungen des Leitungsgremiums des MuseumSaVbd, der Koordinierungsgruppe, die als Vi-

deokonferenzen abgehalten wurden. Hier konnten sowohl die vier Kandidaten für den Zuschlag einer RA im Jahr 2022 ausgewählt, als auch der Austragungsort der nächsten Arbeitstagung festgelegt werden. Daneben wurden insbesondere die nächsten Schritte bei der Aktualisierung der für den MuseumSaVbd geltenden Regelungen erörtert sowie Fortschritte und das weitere Vorgehen bei der Ausbringung des Objektverwaltungssystems MuseumPlus in den Sammlungen besprochen. Die ausgesprochen wichtige Zusammenarbeit mit dem Logistikkommando in Erfurt wurde hierbei vertieft und vertetigt.

Eine ebenso wichtige wie aufwendige Arbeit stellt die alljährliche Evaluierung des MuseumSaVbdBw mit seinen etwa 100 beteiligten Einrichtungen dar. Die dazu notwendigen Fragebögen werden im Referat ständig weiterentwickelt, die eingehenden ausgefüllten Bögen werden hier ausgewertet, und auf dieser Grundlage wird ein Bericht für das BMVg erstellt.



Museums- und Sammlungsarbeit live: Besuch im Weltkulturerbe Rammelsberg bei Goslar

Auch in diesem Berichtsjahr beanspruchte diese Aufgabe das Referat zu großen Teilen während des ersten Quartals.

Die Betreuung des Leitmuseums MHMBw hat sich im Berichtsjahr weiter intensiviert. Hauptsächliches Format der Zusammenarbeit war der monatliche Jour fixe, je nach Lage vor Ort oder als Videokonferenz, zum einen mit der wissenschaftlichen Leitung des Leitmuseums, zum anderen mit der Ansprechstelle für den MuseumSaVbdBw am MHMBw. Im abgestimmten Vorgehen zwischen dem Referat und der Museumsleitung konnten zwei Dienstposten für IT-Administratoren am MHMBw geschaffen werden, die für die Digitalisierung der Sammlungsverwaltung im Verbund (Projekt MuseumPlus) notwendig sind. Weiterhin konnten durch das gemeinsame Vorgehen erste Erfolge bei der Öffnung von projektbezogenen Dienstposten erzielt werden; hier wurden im Berichtsjahr zwei von sechs möglichen Stellen geöffnet. Durch die dabei gewonnenen Erfahrungen steht der Öffnung der weiteren vier Dienstposten im kommenden Jahr nichts mehr entgegen.

Der Beauftragte für das Museums- und Sammlungswesen der Bundeswehr hat im Berichtsjahr als Mitglied an den Sitzungen des Wissenschaftlichen Beirats des Deutsch-Russischen Museums Berlin-Karlshorst teilgenommen. Außerdem vertrat das Referat das ZMSBw bei der im Dezember abgehaltenen Sitzung des Fachbeirats für das Museumswesen des Wissenschaftlichen Beirats des BMVg.

Wichtige laufende Projekte waren 2021 unter anderem der geplante Sammlungskatalog, der Auftritt des Museums- und Sammlungsverbundes in der »Militär-geschichte. Zeitschrift für historische Bildung«, die Neuordnung des Regelungswerks zum Museums- und Sammlungswesen sowie strukturelle Arbeiten zugunsten der Weiterentwicklung unseres Verbundes. Laufend wurde auch die Arbeit der Ansprechstelle für militärhistorischen Rat des ZMSBw unterstützt, vor allem bei Fragen des Museums- und Ausstellungswesens und der Marinegeschichte.

Immer stärker machte sich zudem bemerkbar, dass das Referat eine federführende Rolle innehat bei der Verteilung der neuen Objektverwaltungssoftware MuseumPlus im gesamten MuseumSaVbdBw, nicht zuletzt bei der Koordinierung der Akteure ZMSBw, MHMBw, Software-Anbieter, BMVg, Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung sowie der Nutzenden in den Sammlungen.

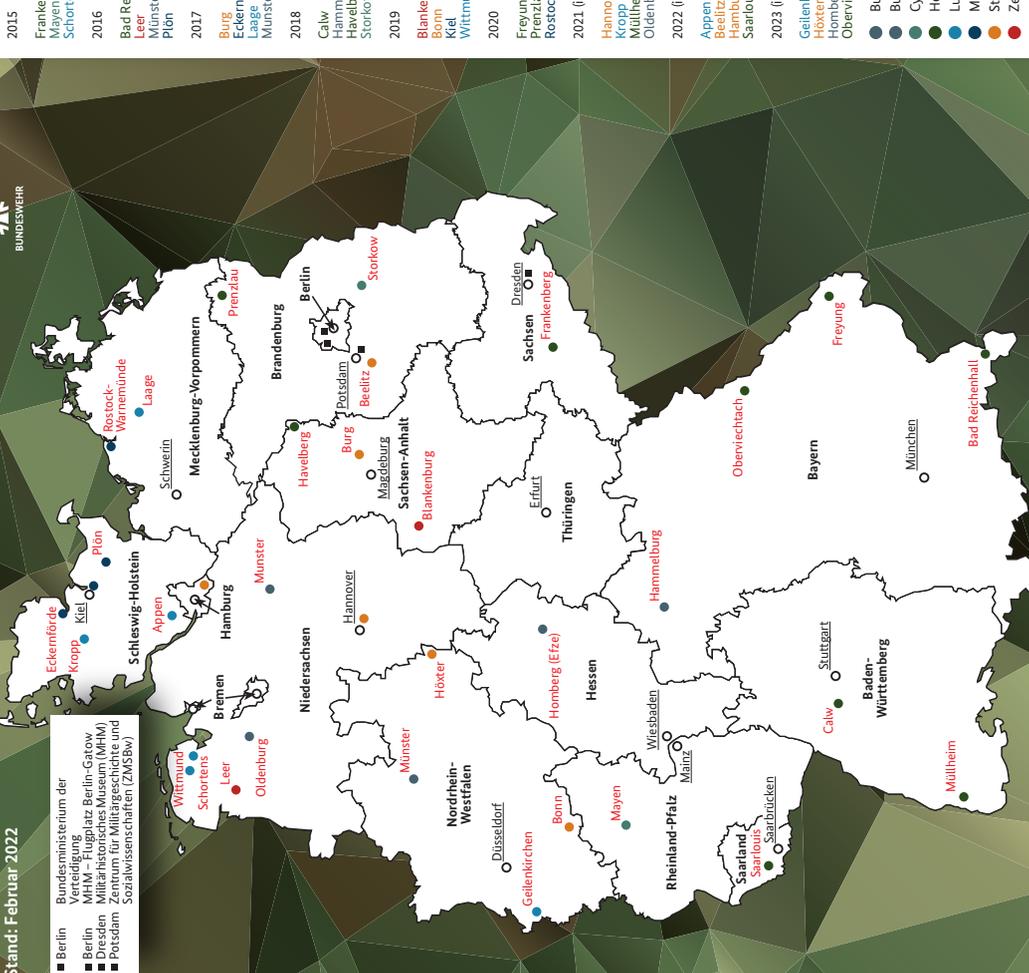
Viele Soldatinnen und Soldaten an den Sammlungsstandorten waren – teilweise parallel! – in der Corona- und Hochwasserhilfe gebunden; trotzdem ruhte die Arbeit in und mit den Sammlungen keineswegs. Dieser Einsatz für die historische Bildung in der Bundeswehr verdient große Anerkennung.

Die Regionalen Ausstellungen der Bundeswehr

Stand: Februar 2022



- Berlin Bundesministerium der Verteidigung
- Berlin MHM - Flugplatz Berlin-Gatow
- Potsdam Zentralhistorisches Museum (ZHM)
- Potsdam Zentrum für Militärische Sozialwissenschaften (ZMSBw) und



Jahr	Ort	Einrichtungen
2015	Frankenberg, Mayen, Schornteln	Heer, CIR, Luftwaffe
2016	Bad Reichenhall, Leer, Münster, Plön	Heer, ZSanDstBw, IUD, Marine
2017	Burg, Eckernförde, Laage, Münster	SKB, Marine, Luftwaffe, AIN
2018	Calw, Havelberg, Havelberg, Havelberg, Storkow (im Aufbau)	Heer, Spezialkräfte, Informationsleistungszentrum, Panzerpionierbataillon 803, Informationstechnikbataillon 381
2019	Blankenburg, Bonn, Kgel, Wittmund	ZSanDstBw, SKB, Marine, Luftwaffe
2020	Freyung, Prenzlau, Rostock-Warmmünde	Heer, Heer, Heer, Marine
2021 (im Aufbau)	Hannover, Kronp, Müllheim, Oldenburg	SKB, Luftwaffe, Heer, IUD
2022 (im Aufbau)	Appen, Beilitz, Pannburg, Saarbrücken	Luftwaffe, SKB, IUD, Heer
2023 (in Planung)	Gellenkirchen, Hoxter, Homburg (Efze), Oberviechtach	Luftwaffe, SKB, IUD, Heer

2015
 Zentrum für Operative Kommunikation
 Objektschutzregiment der Luftwaffe „Friesland“

2016
 Gebirgsjägerbrigade 23 „Bayern“
 Kommando Schnelle Einsatzkräfte Sanitätsdienst
 Bundeswehrdienstleistungszentrum
 Marineunteroffizierschule

2017
 Logistikbataillon 171 „Sachsen-Anhalt“
 Seebataillon
 Taktisches Luftwaffengeschwader 73 „Steinhoff“
 Wehrwissenschaftliches Institut für Schutztechnologien – ABC-Schutz

2018
 Kommando Spezialkräfte
 Bundeswehrdienstleistungszentrum
 Panzerpionierbataillon 803
 Informationstechnikbataillon 381

2019
 Versorgungs- und Instandsetzungszentrum Sanitätsmaterial
 Kommando Streitkräftebasis
 3. Minensuchgeschwader
 Taktisches Luftwaffengeschwader 71 „Richtbofen“

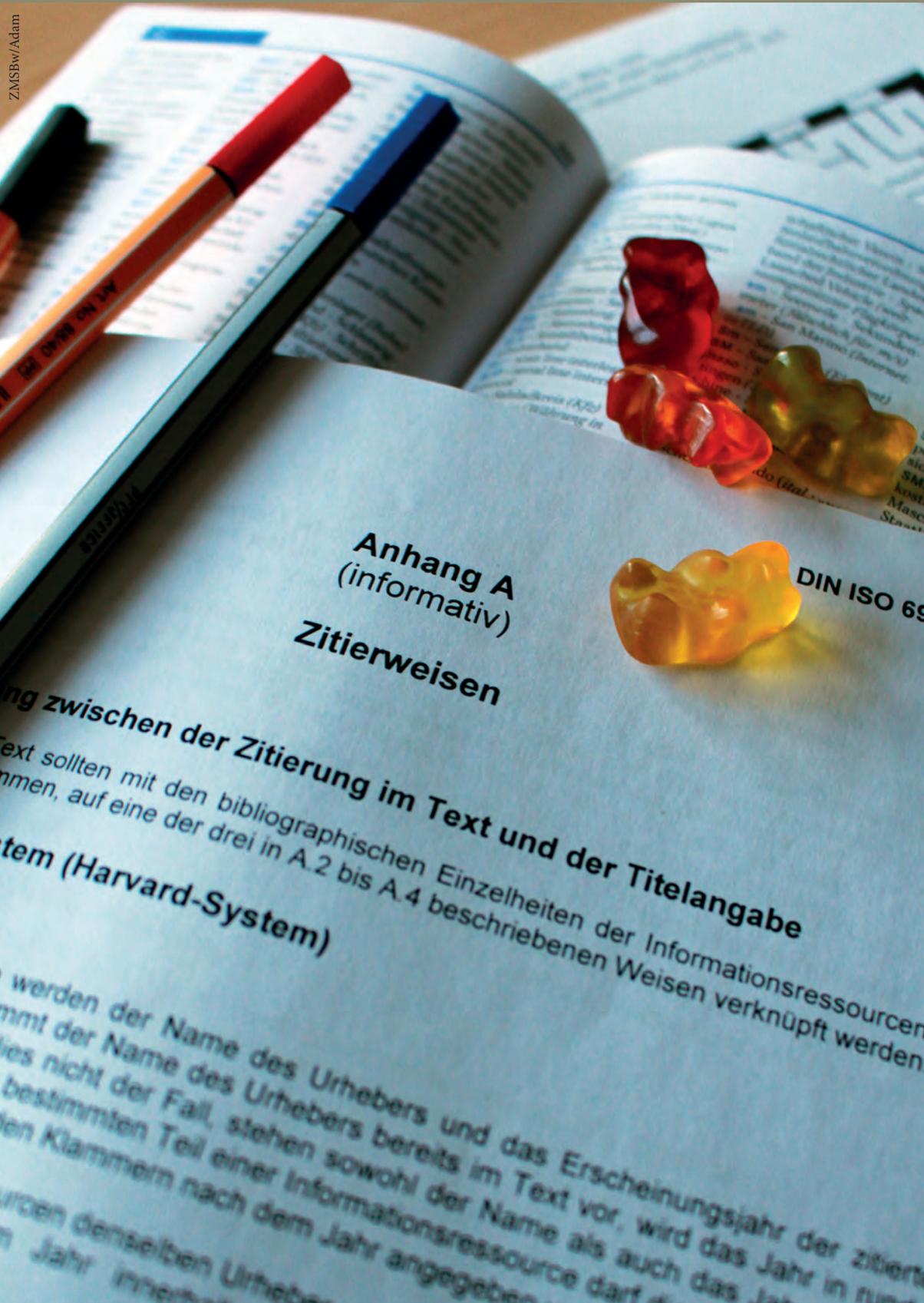
2020
 Aufklärungsbataillon 8
 Fernmeldebataillon 610
 1. Korvet tengeschwader

2021 (im Aufbau)
 Landeskommmando Niedersachsen
 Taktisches Luftwaffengeschwader 51 „Jimmelmann“
 Stab Deutsch-Französische Brigade
 Verpflegungssamt der Bundeswehr

2022 (im Aufbau)
 Unteroffizierschule der Luftwaffe
 Logistikbataillon 172
 Landeskommmando Hamburg
 Luftlandebrigade 1 „Saarland“

2023 (in Planung)
 Dt. Anteil NATO E-3A Component AMACS
 ABC-Abwehrbataillon 7
 Bundeswehrdienstleistungszentrum
 Panzergrenadierbataillon 122

● Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw)
 ● Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr (BAIUDBw)
 ● Heer
 ● Marine
 ● Luftwaffe
 ● Cyber- & Informationsraum (CIR)
 ● Streikräftebasis
 ● Zentraler Sanitätsdienst



**Anhang A
(informativ)**

Zitierweisen

Ang zwischen der Zitierung im Text und der Titelangabe

Text sollten mit den bibliographischen Einzelheiten der Informationsressourcen
nmen, auf eine der drei in A.2 bis A.4 beschriebenen Weisen verknüpft werden

tem (Harvard-System)

werden der Name des Urhebers und das Erscheinungsjahr der zitiert
mmt der Name des Urhebers bereits im Text vor, wird das Jahr in nur
ies nicht der Fall, stehen sowohl der Name als auch das Jahr in
bestimmten Teil einer Informationsressource darf
en Klammern nach dem Jahr angegeben
urpen denselben Urheber
n Jahr innerhalb

DIN ISO 69

**DOKTORARBEITEN VON
MITARBEITERINNEN UND
MITARBEITERN DES ZMSBW**

Derzeit in Bearbeitung

Wiss. Angestellte Kerrin Langer
**Seestreitkräftevergleiche in Rüstungs-
dynamiken und Rüstungskontrolle,
1889–1922**

Hochschule: Universität Bielefeld
Betreuer: Prof. Dr. Willibald Steinmetz
Prof. Dr. Mathias Albert

Hauptmann Pierre Köckert
**Militärische Gewalt in der Weimarer
Republik 1918–1923 (AT)**

Hochschule: Helmut-Schmidt
Universität/Universität der
Bundeswehr Hamburg
Betreuer: Prof. Dr. Marcus M. Payk
Prof. Dr. Michael Dreyer (Universität
Jena)

Oberstleutnant Chris Helmecke
**Waffen-SS im Fronteinsatz. Kampf und
Verbrechen der SS-Panzer-Divisionen
1939–1945**

Hochschule: Universität Potsdam
Betreuer: Prof. Dr. Sönke Neitzel
Prof. Dr. Alaric Searle (University of
Salford)

Wiss. Angestellter Jérónimo Barbin
**Von der Stabilisierung zur
Aufstandsbekämpfung. Doktrinelles
Wandel in Deutschland und Frankreich**

Hochschule: Helmut-Schmidt
Universität/Universität der
Bundeswehr Hamburg
Betreuer: Prof. Dr. Anna Geis
Prof. Dr. Carlo Masala (Universität
der Bundeswehr München)

Wiss. Angestellte Silvia-Lucretia Nicola
**The Breaking and Making of States:
The interplay between conflict and
the consolidation of statehood during
interactions between aspiring and
established states. The case study of the
Kurdish Region of Iraq and Germany
(AT)**

Hochschule: Freie Universität Berlin
Betreuer: PD Dr. Gülistan Gürbey
Prof. Dr. Cilja Harders

Major Fabian Herlemann
**Peter Bamm und sein Werk »Die
Unsichtbare Flagge«. Biografie,
Wirkungs- und Rezeptionsgeschichte**

Hochschule: Universität Potsdam
Betreuer: Prof. Dr. Michael Epkenhans
Oberstarzt Prof. Dr. Ralf Vollmuth
(JMU Würzburg/ZMSBw)

Hauptmann Andreas Eichner
**Das Politische im Militärischen.
Die Heeresübungen der Bundeswehr
als Erweiterung politischer
Handlungsmöglichkeiten im Kalten
Krieg (AT)**

Hochschule: Helmut-Schmidt
Universität/Universität der
Bundeswehr Hamburg
Betreuer: OTL PD Dr. Thorsten Loch

Major Martin Reese
**Das Bild im Kopf. Die Realität vor
Augen. Der Wandel vom Kriegs-
zum Konfliktbild im Spiegel der
Auslandseinsätze der Bundeswehr in
den 1990er Jahren**

Hochschule: Helmut-Schmidt Universität
/Universität der Bundeswehr
Hamburg
Betreuer: OTL PD Dr. Thorsten Loch

Hauptmann Helene Heldt
**Garnisonstadt Potsdam – im kurzen
 20. Jahrhundert (AT)**

Hochschule: Technische Universität
 Berlin

Betreuer: Prof. Dr. Dorothe Brantz
 OTL PD Dr. John Zimmermann
 (Universität Potsdam/ ZMSBw)

Wiss. Angestellte Katrin Grosser
**Was ist ein gutes
 Militärgeschichtslehrbuch?**

Hochschule: Universität Potsdam

Betreuer: Prof. Dr. Monika Fenn

Korvettenkapitän Udo Sonnenberger
**Von der Flexible Response zur Forward
 Maritime Strategy: Die maritime
 Strategieentwicklung der NATO in den
 1980er-Jahren**

Hochschule: Martin-Luther-Universität
 Halle-Wittenberg

Betreuer: Prof. Dr. Johannes Varwick

Eingereicht

Hauptmann Torsten Konopka
**Deutsche ›Blauhelme‹ in Afrika. Die
 Bundesrepublik Deutschland und die
 Missionen der Vereinten Nationen auf
 dem afrikanischen Kontinent Anfang
 der 1990er Jahre**

Hochschule: Universität Potsdam

Betreuer: apl. Prof. Dr. Dieter Krüger
 Prof. Dr. Ulf Engel (Universität
 Leipzig)

Wiss. Angestellte Cornelia Grosse
**Geschichtskomplexe. Entwicklung,
 Organisation und Bedeutung der his-
 torischen Bildung in der Bundeswehr,
 1955–1994**

Hochschule: Universität Hamburg

Betreuer: Prof. Dr. Michael Epkenhans
 Prof. Dr. Dr. Rainer Hering

Major Sascha Gunold
**Abzug unter Beobachtung.
 Kooperation und Konkurrenz
 von Bundeswehr und
 Bundesnachrichtendienst beim Abzug
 der sowjetischen/russischen Truppen
 aus Deutschland bis 1994**

Hochschule: Universität Potsdam

Betreuer: apl. Prof. Dr. Dieter Krüger
 Prof. Dr. Anna Daun (HWR Berlin)

In Veröffentlichung

Wiss. Angestellter Henning de Vries
**Die Strafverfolgung internation-
 aler Strafverfolgung durch den
 Internationalen Strafgerichtshof. Eine
 Rekonstruktion ihrer Struktur in der
 Weltgesellschaft.**

Hochschule: Universität Bielefeld

Betreuer: Prof. Dr. Alfons Bora
 Prof. Chris Thornhill (University of
 Manchester)

Major Dr. Friederike Hartung
**Ein Dach über Europa. Politische
 Symbolik und militärische Relevanz
 der deutschen bodengebundenen
 Luftverteidigung 1990 bis 2014**

Hochschule: Universität Potsdam

Betreuer: apl. Prof. Dr. Dieter Krüger
 Prof. Dr. Carlo Masala (Universität
 der Bundeswehr München)

Major Dr. Niklas van Alst
**Geostrategische Kulturen und die
 Konstruktion des Cyberraumes.
 Erfindung, Entwicklung und Rezeption
 eines globalen Raumes und die
 Rolle des maritimen Raumes als
 Erfahrungswelt in der deutschen und
 US-amerikanischen Sicherheitspolitik**

Hochschule: Helmut-Schmidt

Universität/Universität der
 Bundeswehr Hamburg

Betreuer: Prof. Dr. Michael Staack

Prof. Dr. Jürgen Elvert (Universität zu
 Köln)

**UNIVERSITÄTEN, AN DENEN
 MITARBEITERINNEN UND
 MITARBEITER DES ZMSBW
 DOKTORARBEITEN EXTERNER
 DOKTORANDINNEN UND
 DOKTORANDEN BETREUT HABEN**

Universität Potsdam,
 Universität Greifswald,
 Georg-August-Universität Göttingen,
 Julius-Maximilians-Universität
 Würzburg,
 Universität Hamburg

Kürzlich veröffentlicht

Oberfeldarzt Dr. med. dent. Dr. phil.
 André Müllerschön

**Transfusionswesen in den deutschen
 Streitkräften vom Ersten Weltkrieg bis
 heute. Die Problematisierung wehrmedi-
 zinischer Entwicklungen unter besonde-
 rer Berücksichtigung medizinethischer
 Aspekte**

Hochschule: Universität Potsdam

Betreuer: Prof. Dr. Michael Epkenhans

Oberstarzt Prof. Dr. Ralf Vollmuth



Scantechnik zur Erfassung von Großvorlagen, hier Original-Lagekarten der Wehrmacht, als Grundlage für moderne Kartenwerke

Nicht nur in der Forschung neues Wissen zu generieren, sondern es auch zielgruppengerecht nach außen zu vermitteln, gehört seit jeher zum Selbstverständnis des ZMSBw und seiner Vorgängerinstitutionen. Sowohl im Sozialwissenschaftlichen Institut der Bundeswehr (SOWI) als auch im Militärgeschichtlichen Forschungsamt (MGFA) waren Dienstposten und Arbeitsbereiche fest verankert, deren Aufgabe die Qualitätssicherung und Publikation von Forschungsergebnissen war. Diese zentrale wissenschaftliche Dienstleistung bietet heute der Fachbereich Publikationen für das gesamte Haus an.

»Orientierung für die Öffentlichkeit«

Bereits mit der Arbeitsaufnahme des MGFA 1958 in Freiburg im Breisgau wurde ein Bereich »Schriftleitung« eingerichtet, damals geleitet von der auch als Militärgeschichtlerin profilierten Ursula von Gersdorff. Von Anfang an gehörte die »Orientierung der Öffentlichkeit über die Arbeit des Amtes« zu den Aufgaben der »Schriftleiterin«. Heute würden wir von einem Element der Öffentlichkeitsarbeit sprechen.

Für letztere gibt es längst eigene Stabsstellen im ZMSBw und auch die Tätigkeiten im Fachbereich Publikationen haben sich immer weiter aufgefächert. Der Bereich arbeitet mit Lektorat, Mediengestaltung, Kartografie/Zeichenstelle und Projektassistenz wie ein Verlag und begleitet Forschungsprojekte von der ersten Manuskriptidee über die verschiedenen Lektoratsstufen, den Satz und das Layout bis hin zur Veröffentlichung. Zudem sind hier wissenschaftliche Dienstleistungen wie Literaturrecherchen, das Erstellen

von Karten und Grafiken oder die Umsetzung von empirischen Befragungen angesiedelt.

Sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind beratend in allen Veröffentlichungsfragen für das ganze Haus tätig – eine Unterstützungsleistung, die sowohl internen als auch externen Autorinnen und Autoren von Qualifikationsschriften zuteilwird, wenn ihre Arbeit in eine der Publikationsreihen des ZMSBw aufgenommen wurde. Sie können sich im Lektorat Tipps zur Abfassung ihres Manuskripts holen, erfahren von der Projektassistenz Unterstützung bei der Erstellung von Literaturverzeichnissen oder werden aus der Kartografie/Zeichenstelle hinsichtlich der Visualisierung ihrer Forschungsergebnisse beraten. Diese Dienstleistungen sieht das ZMSBw als nicht unerheblichen Teil seiner Nachwuchsförderung an. Findet doch hier eine engmaschige, auch inhaltliche Betreuung statt, die so von Verlagen heute kaum noch geleistet werden kann. Allein im Berichtsjahr 2021 erschienen vier Dissertationen und eine Habilitationsschrift (siehe S. 21–24), die in unterschiedlicher Weise und Intensität vom Fachbereich betreut und begleitet worden sind. Gegenwärtig befinden sich sieben Qualifikationsschriften in unterschiedlichen Betreuungsphasen auf dem Weg zur Veröffentlichung.

Individuelle Lösungen

Teil der Beratungsleistung im Fachbereich Publikationen ist es auch, gemeinsam mit den Forschungsbereichen und Abteilungen die für die drei Hauptzielgruppen Bundeswehr, Fachwissenschaft und breite Öffentlichkeit jeweils angemess-



Fachlich stets auf dem Laufenden: Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Archiv des Auswärtigen Amtes (Besuch im Jahr 2019)

sene Ansprache zu finden. Dies beginnt mit dem Textzuschnitt: Ein für einen Publikumsverlag wie Reclam vorgesehenes Manuskript sieht anders aus als eines für ein Lehrbuch oder eine wissenschaftliche Monografie. Entsprechend der Zielgruppe werden im Fachbereich Layouts entwickelt und mit Leben gefüllt, die die Inhalte angemessen und optimal transportieren. So konnte für die Edition des Einsatztagebuchs von Markus Götz (siehe S. 7 und 42) aufbauend auf dem Reihenlayout zu »Bundeswehr im Einsatz« in Kooperation von Lektorat, Mediengestaltung und dem Herausgeber eine individuelle und ansprechende Lösung entwickelt werden.

Karten und Grafiken – Aushängeschilder des Fachbereichs Publikationen

Insbesondere beim Erstellen von Karten lässt sich exemplarisch zeigen, wie Wissenstransfer konkret erfolgt.

Meist hat die Wissenschaftlerin, der Wissenschaftler eine Idee, was visualisiert werden soll, und kommt mit einer Skizze oder bereits veröffentlichten Vorlagen auf uns zu. Auf dieser Basis wird gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen aus der Kartografie eine Karte geplant. Die Art der Darstellung, das Format, der Abstraktionsgrad sind von Beginn an auf die Art der Publikation und die Zielgruppe abgestimmt. In der Regel muss die angelieferte Materialgrundlage durch weiterführende Recherchen der Kartografie verbreitert und gesichert werden, ehe an die konkrete zeichnerische Umsetzung gegangen werden kann. Wenn dann ein erster Entwurf vorliegt, wird wiederum inhaltlich Rücksprache mit dem Forschungsbereich gehalten und über verschiedene Korrekturschleifen sich einem publikationsreifen Endergebnis angenähert.

Vor allem die Karten sind seit vielen Jahren eines der Aushängeschilder der Publikationstätigkeit des ZMSBw, weil hier häufig Erträge aus der Grund-

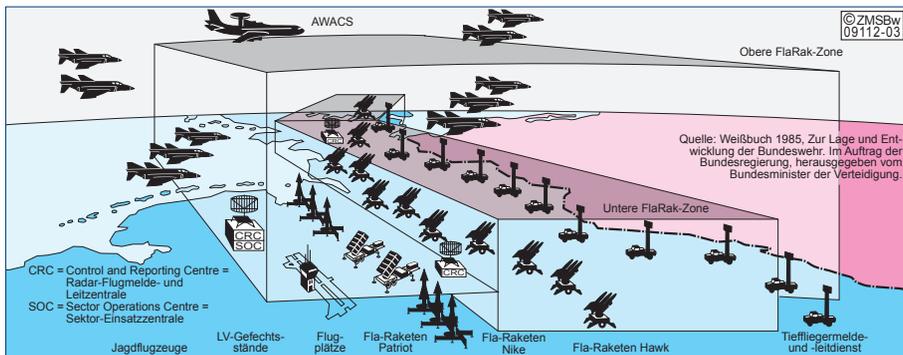
lagenforschung in einer konzisen und verständlichen Form aufbereitet breiten Kreisen zugänglich werden. Jährlich stellt das ZMSBw einige hundert Karten und Grafiken Dritten auf Anfrage für Veröffentlichungen zur Verfügung – sei es online, sei es in gedruckter Form. Abnehmer sind hier Autorinnen und Autoren, Verlage, Herausgeber von Schulbüchern, Museen, Gedenkstätten oder die Zentralen für politische Bildung. Die Bereitstellung erfolgt in der Regel kostenlos und wird als Teil der wissenschaftlichen Dienstleistung des ZMSBw im Rahmen seines Auftrags begriffen.

buch für die Offizierausbildung (siehe S. 6 und 49). Hier brachte schon in der Konzeptionierungs- und Ausschreibungsphase der Fachbereich Publikationen immer wieder seine Expertise ein. In dem Projekt ergänzten sich das Fachwissen eines Verlags im Hinblick auf die lehrbuchgerechte Wissensvermittlung mit dem militärhistorischen Fachwissen des ZMSBw ideal. So wurde bei allgemeinen Übersichtskarten und bestimmten historisch-thematischen Karten auf den großen Fundus der Westermann-Gruppe zurückgegriffen, sämtliche spezifisch militärgeschichtlichen Karten und Grafiken aber extra für dieses Lehrwerk im ZMSBw erstellt. Sie stehen dann wiederum künftigen Kunden auch außerhalb der Bundeswehr bei Bedarf zur Verfügung.

Das neue Lehrbuch – Beispiel für Wissenstransfer

Ein aktuelles Beispiel zielgruppengerechten Wissenstransfers bildet das neue Lehr-

Dr. Christian Adam



Für das neue Lehrbuch »Militärgeschichte« wurden Info-Grafiken und Karten zielgruppengerecht erstellt. Hier Visualisierung des Luftverteidigungsystems der NATO

Zuwachs im Team

Seit Anfang März ist das Bibliotheksteam wieder komplett. Zwei neue Kolleginnen des mittleren Dienstes, die beide bereits Berufserfahrung in wissenschaftlichen Spezialbibliotheken gesammelt haben, sind im Bereich Erwerbung eingesetzt. Sie bestellen Medien, erfassen die bibliographischen Daten im Verbundkatalog der Fachinformationsunterstützung, nehmen eingehende Publikationen in den Bestand auf, bearbeiten Rechnungen. Mit Signatur, Barcode zum Verbuchen und gegebenenfalls mit einem Schutzumschlag stehen die Bücher dann im Regal. Digitale Dokumente werden ebenfalls in mehreren Schritten aufbereitet, damit sie online abrufbar sind. Und das sind nur einige der Arbeitsschritte, die im Hintergrund geschehen, damit der Bibliotheksbestand aktuell gehalten, der Nutzer und die Nutzerin bei der wissenschaftlichen Arbeit oder in der privaten



Mit Abstand: Teambesprechung im Büroflur

Recherche unterstützt wird. An der Ausleihtheke sind die neuen Kolleginnen natürlich auch anzutreffen.

Im Juli haben wir nach der pandemiebedingten Schließung im März 2020 unseren Service auch für externe Besucherinnen und Besucher wieder aufgenommen, wenn auch mit eingeschränkten Öffnungszeiten. An der Ausleihtheke schaut man seitdem in glückliche Gesichter, die man trotz Maske deutlich erkennen kann. Zuwachs gab es auch in einem anderen Sinne. Eine Kollegin des gehobenen Dienstes hat ihr zweites Kind bekommen und ist seit Juli in Elternzeit.

Zuwachs im Regal

Bei Bibliotheksführungen wird häufig gefragt: Wie viele Bücher kommen eigentlich jedes Jahr neu dazu? Wie werden die neuen Bücher ausgewählt? Die erste Frage ist rasch zu beantworten: Etwa 3000 Bücher kommen jedes Jahr neu in den Bestand. Sie werden nicht alle einzeln ausgesucht und gekauft. Immer wenn ein neuer Band einer bestellten Reihe erscheint, werden wir über Buchhandlungen oder direkt vom Verlag beliefert. Das funktioniert ähnlich wie bei einem Zeitschriftenabonnement. Etwa die Hälfte der neuen Medien wird jedoch von der Bibliotheksleiterin nach unserem Erwerbungsprofil ausgewählt. Zum Fachgebiet Militärgeschichte bemühen wir uns, über deutschsprachige Neuheiten auf dem Büchermarkt umfassend informiert zu sein. Verlagsankündigungen kommen frühzeitig. So werden Bestellungen oft schon Monate vor dem geplanten Erscheinungsdatum ausgelöst. Auf deutsch- und fremdsprachige Veröffentlichungen werden wir durch Rezensionen in Fachzeitschriften,

Militärhistorisches Museum der Bundeswehr

Jörg Schöner, Dresden



MILITÄRHISTORISCHES MUSEUM DRESDEN

Auch 2021 musste das MHM wieder pandemiebedingt über Monate seine Pforten schließen. In der Öffnungszeit erlebte das Museum ein »kulturlhungriges« Publikum, das insbesondere die beiden Sonderausstellungen »Hitlers Elitetruppe? Mythos Fallschirmjäger« und »KZ überlebt« mit zusammen über 36 000 Besucherinnen und Besuchern sehr gut annahm. Ein weiterer Höhepunkt war das zehnjährige Jubiläum der Dauerausstellung, das mit Sonderführungen und Gewinnspielen gefeiert wurde. Auf der Festung Königstein konnte die dortige MHM-Ausstellung über 82 000 Gäste begrüßen.

In Vorbereitung für eine Eröffnung im Folgejahr befanden sich 2021 eine größere Sonderausstellung zum Kalten Krieg sowie eine Neugestaltung des Bereiches »Herausforderungen« in der Dauerausstellung.

Zu den trotz Coroneinschränkungen erfolgreichen Vermittlungsangeboten an Schulen, Jugendliche und Bundeswehrangehörige gehörten ein Schülerwettbewerb für junge Lyrik und verschiedene Tagesseminare für Angehörige der Unteroffizierschule des Heeres. Zum Auftakt der Ausbildungsreihe Modul Heeresprägung an der Offizierschule des Heeres besuchten die Lehrgangsteilnehmer das Museum. Das »Seminar Mannschaften« musste trotz beachtlicher Nachfrage auch dieses Jahr coronabedingt ausfallen.

Das MHM entwickelte auch Outreach-Formate: Von der Plakatausstellung »Mythos Fallschirmjäger« wurden auf Anforderung 380 Sätze in der Bundeswehr verteilt. Zur Unterstützung der Bildungsarbeit vor Ort gab es erstmals Arbeitsmaterialien zum Herunterladen im Wiki-Service Bw.

Die Ansprechstelle für den Museums- und Sammlungsverbund im MHM betreibt, vornehmlich digital, wieder zahlreiche Dienststellen der Bundeswehr bei der



Blick in der Sonderausstellung »Hitlers Elitetruppe? Mythos Fallschirmjäger«

Konzeption und dem Betrieb von Sammlungen sowie Regionalen Ausstellungen. Ebenfalls digital wurden Lehrgangsteilnehmer an der Führungsakademie der Bundeswehr (FüAKBw) unterrichtet und die jährliche Einweisungswoche für die neuen Regionalen Ausstellungen 2022 durchgeführt. Das 1. Ubootgeschwader in Eckernförde konnte bei der Gründung einer Lehrsammlung unterstützt werden und im November führte die Ansprechstelle in Kooperation mit dem MHM Gatow erstmals einen Workshop »Texten und Präsentieren – Ausstellungsvitrinen gut gemacht« durch. Er dient der Ausbildung der Angehörigen von Lehrsammlungen innerhalb der Bundeswehr.



Beispiel für Objekterwerb: Marschallstab von Generalfeldmarschall Max von Bock und Polach, Königreich Preußen 1911

Der Bereich Sammlung und Forschung war durch den Abzug der Bundeswehr aus Afghanistan verstärkt mit der Vorbereitung von Objektzugängen mit Einsatzbezug befasst. Zudem sind zwei spektakuläre Ankäufe zu nennen: zum einen der Marschallstab von Generalfeldmarschall Max von Bock und Polach, der ihm 1911 durch Kaiser Wilhelm II. verliehen wurde; zum anderen konnte ein Konvolut von



Restaurierungsprojekt: Temporäre Ergänzungen von Fehlteilen an einem Holzgefäß in Form eines Grenadiers des Altpreussischen Infanterieregiments No. 3 »Anhalt«, vermutlich 17. Jahrhundert

Dokumenten aus dem Nachlass des Generalfeldmarschalls Fürst Barclay de Tolly, größtenteils aus den Jahren 1813–1816, angekauft werden. Zum Konvolut gehören Autographen von Zar Alexander I., Fürst Schwarzenberg oder dem Herzog von Wellington.

Die Restaurierung des MHM beteiligte sich dieses Jahr zum ersten Mal am »Europäischen Tag der Restaurierung«. Viele Besucherinnen und Besucher erlebten am 10. Oktober im Museum die faszinierende Arbeitswelt unserer Restaurierungswerkstatt, die aktuelle Projekte vorstellte.

Um auch in Zeiten wechselnder Öffnungen und Schließungen unserem Konzept eines Forums gerecht zu werden, wurde eine Vielzahl der für die Öffentlichkeit konzipierten Veranstaltungen digital produziert. Sie stehen dauerhaft über die digitalen Kanäle des Museums zur Verfügung. Hierzu gehörten Po-



Digitalisierte Veranstaltungen: Der Journalist Stefan Aust (rechts) im Gespräch mit dem Feuilletonleiter der Sächsischen Zeitung Markus Thielking (links)

diumsgespräche mit dem Journalisten Stefan Aust über dessen Autobiografie »Zeitreise« oder auch mit Dr. Christoph Heusgen, dem ehemaligen Chefdiplomaten der Bundeskanzlerin a.D., über Herausforderungen deutscher Sicherheitspolitik.

In größerer Runde wurde über unsere Ausstellung zu den Fallschirmjägern der Wehrmacht (»Wieviel Wehrmacht darf es sein?«) gesprochen. Über Wendeperspektiven aus Ost und West debattierten unter anderem Thea Dorn und Lukas Rietzschel. Unsere Wissenschaftliche Leiterin Dr. Kristiane Janeke sprach mit renommierten Historikern zum Zusammenhang von Krieg und Holocaust sowie über alte Mythen und neue Forschungsperspektiven auf das »Unternehmen Barbarossa«. Moderierte Lesungen mit den Schauspielern Torsten Ranft und Christian Friedel und eine live aufgeführte Neuvertonung des Stummfilmklassikers »Nosferatu« komplettierten das Programm.

Auch die übrige Kommunikationsarbeit stand durch wiederholte Schließungsphasen vor besonderen Herausforderungen. Unsere Sonderausstellungen erreichten trotz einer Verschiebung der Eröffnungen eine breite und ganz überwiegend positive Presseresonanz. Gerade in Schließungszeiten hielten regelmäßige Facebook-Beiträge zu Ausstellungen, Veranstaltungen, Exponaten und historischen Ereignissen das Interesse an unserem Haus aufrecht.

Durch die Bearbeitung einer Vielzahl von Projekt- und Auskunftsanfragen aus der in- und ausländischen Presse und der Öffentlichkeit wurde das hohe Ansehen des Museums als kompetenter Ansprechpartner weiter untermauert. Mit dem Erwerb der Nutzungsrechte an zwei umfassenden Fotodokumentationen zum MHM konnte das Bildportfolio für Kommunikationszwecke maßgeblich erweitert werden.

*Wissenschaftlicher Oberrat
Jan Kindler*

MILITÄRHISTORISCHES MUSEUM – FLUGPLATZ BERLIN-GATOW

Auch in Gatow war das Jahr 2021 wieder von den durch die anhaltende Pandemie erschwerten Arbeitsbedingungen geprägt und das Museum bis Mitte Juni geschlossen. Gegenüber dem Vorjahr machte sich bedingt durch die lange Schließung und den abermaligen Ausfall besucherträchtiger Veranstaltungen (z.B. Flugplatzfest) ein Rückgang in den Publikumszahlen bemerkbar, rund 21 000 Besucherinnen und Besucher fanden dennoch den Weg ins Museum. Nach Ende der Schließzeit zeigte sich erfreulicherweise eine sehr große Nachfrage nach Programmen insbesondere im Rahmen der politisch-historischen Bildung für die Streitkräfte. In den rund sechs Monaten der Öffnung fanden 284 Führungen und Workshops statt.

Hinsichtlich der Vorbereitung der dringend notwendigen Sanierungen der Infrastruktur des Museums konnte ein neuer Sachstand erreicht werden. Der Bedarf des Museums wurde nach der zweiten Ressortabstimmung im April durch das Bundesministerium der Finanzen anerkannt und der Vorgang liegt nun beim Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr als Bedarfsdecker, das eine Abstimmung mit dem Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung zur baulichen Umsetzung herbeiführen muss.

Im Mai 2021 eröffnete »still« die neue Sonderausstellung »Bombenwetter! Luftkrieg und Sprache« im Hangar 3. Sie präsentiert eine Auswahl an sprichwörtlichen Redewendungen, die den Einfluss des Luftkriegs und des Fliegerjargons auf die Sprache dokumentieren. Die Berichterstattung, u.a. in der »Neuen Zür-



Sonderausstellung »Bombenwetter. Luftkrieg und Sprache« im Militärlhistorischen Museum – Flugplatz Berlin-Gatow

cher Zeitung« war durchweg sehr positiv. Die modular aufgebaute Ausstellung wird 2022/23 an verschiedene weitere Standorte wandern.

Im August 2021 eröffnete die Fotoausstellung »Innenansichten. Fotografien von Peter Liptow« im Towergebäude; sie zeigt einen Blick hinter die Kulissen des Museums. Neben den Begleitpublikationen zu den beiden Sonderausstellungen wurde ebenfalls die Publikation zur Geschichte des Flugplatzes Gatow fertiggestellt, die einen Katalog zur Standortausstellung »You Can't Miss Gatow« enthält. Weitestgehend abgeschlossen wurde die Zusammenarbeit mit der privaten Hochschule Touro College Berlin, sodass die temporären Interventionen zum Thema Luftwaffe und Holocaust in der ersten Hälfte des Jahres 2022 in die Dauerausstellung integriert werden können. Aufgenommen wurden die Arbeiten an den kommenden Sonderausstellungen »Fliegen im Grenzbereich« (2022) und »Blockierte Sieger – geteiltes Berlin« (2023/24), eine Kooperation mit dem Alliiertenmuseum Berlin und dem Museum Karlsruher.

Im Bereich der Sammlung bildete die Fortführung der Reorganisation und Umstrukturierung der Sammlungsdepots einen Schwerpunkt. In der ersten Hälfte 2021 wurden die Großdepots in Hangar 7 und Hangar 8 weiter bearbeitet, um Stellflächen zu optimieren. Dazu gehörte die Einbringung von Schwerlasthochregalen in Hangar 8. Außerdem partizipierte die Abteilung an verschiedenen nationalen und internationalen Tagungen, u.a. zum Thema Digitalisierung und arbeitete in zentraler Rolle an der Einführung von MuseumPlus in den Militärgeschichtlichen Sammlungen mit. Zu den dauerhaften Sammlungszugängen gehörte neben verschiedenen Nachlässen und

Konvoluten die EuroHawk-Drohne der Wehrtechnischen Dienststelle für Luftfahrzeuge und Luftgerät der Bundeswehr (WTD) 61 aus Manching, ein Prototyp und damit einziges existierendes Exemplar. Es wurden nicht nur das medienbekannte Fluggerät, sondern auch sämtliche Hauptbestandteile der Flug- und Einsatzsteuerung aufgenommen. Demontage, Vorbereitung des Transports, Einlagerung und Hängung in Hangar 7 wurden federführend durch die Abteilung Restaurierung übernommen. Zu den durchgeführten Aussonderungen gehörten u.a. die Verschrottung einer Breguet-Atlantic-Zelle und die Absteuerung eines Segelflugzeugs Gö-4 gemäß Weisung BMVg.

Die Arbeit der Abteilung Restaurierung konzentrierte sich neben verschiedenen Unterstützungsleitungen, auch außerhalb des Museums im Bereich der Coronahilfe, im Wesentlichen auf die aufwändige konservatorische Bearbeitung einer britischen Vickers Varsity (im Kalten Krieg von der Royal Air Force zur Aufklärung in den Berlin-Korridoren genutzt), die im kommenden Frühjahr im Außengelände aufgestellt werden soll.

Dr. Doris Müller-Toovey

Aus personalvertretungsrechtlicher Sicht stand auch das Jahr 2021 unter dem Eindruck der Corona-Pandemie. Da die Personalvertretung an Maßnahmen unter anderem zum Gesundheitsschutz, zum Arbeitsschutz und zur Arbeitsgestaltung zu beteiligen ist, hat sich der Personalrat beim ZMSBw auch im Jahr 2021 aktiv für beschäftigtenfreundliche Regelungen im Rahmen der gesetzlichen Zuständigkeit eingesetzt.

Besonders hervorzuheben ist die Änderung der Dienstvereinbarung zur Arbeitszeit, die den Zentrumsangehörigen einen flexibleren Umgang mit Gleitzeitguthaben ermöglicht. Zum anderen wurde der Dienststellenleitung ein Initiativvorschlag für einen Homeoffice-Befehl unterbreitet, um die Vorgaben des Gesetzgebers aus der Neufassung des Infektionsschutzgesetzes vom November 2021 für die Angehörigen des ZMSBw umzusetzen. Wenige Tage nach unserer Initiative wurde ein entsprechender Befehl durch den Kommandeur des ZMSBw, Oberst Dr. Lange, erlassen.

Was abstrakt klingt, hat greifbare Auswirkungen auf die Angehörigen des ZMSBw. Dank des Befehls konnten sie ihren Dienst rechtssicher in der Dienststelle oder am heimischen Schreibtisch versehen.

Bereits vor der Gesetzesänderung im November 2021, die die Dienststellenleitung zum Angebot des Homeoffice und die Angehörigen zur Annahme dieses Angebots verpflichtet hat, war für einen Großteil der Beschäftigten die tageweise Arbeit im Homeoffice bereits Alltag. Mussten im Jahr 2020 noch einige ohne Möglichkeit des Tätigwerdens von der Arbeit freigestellt werden, haben Dienststelle und Beschäftigte im Jahr 2021 neue Möglichkeiten gefunden, die Arbeit zu-

hause zu erledigen. Viele Angehörige des ZMSBw verfügen mittlerweile über mobile Dienstrechner und können sowohl im Büro als auch zuhause arbeiten. Im ZMSBw wurden zahlreiche Webcams und Headsets für Videokonferenzen beschafft, die aus dem Homeoffice die Teilnahme an Besprechungen und Workshops ermöglichen. Die vorgesetzten Ebenen wiederum haben Arbeitsaufgaben so gestaltet, dass sie im Homeoffice erledigt werden können. Sie haben zudem Wege gefunden, über Distanzen hinweg mit den Angehörigen ihrer Bereiche in Kontakt zu bleiben. Ein enger Kontakt zwischen vorgesetzter Ebene und Zentrumsangehörigen ist wichtig für spätere Beurteilungen und Arbeitsevaluationen, hat zudem aber auch einen Fürsorgeaspekt.

Gleichwohl haben wir in Einzelfällen erlebt, dass Angehörigen des ZMSBw durch die Homeofficepflicht und die langanhaltende gleichzeitige Herausforderung der häuslichen Kinderbetreuung im Lockdown während des Frühjahrs 2021 berufliche und gesundheitliche Nachteile entstanden sind. Daher der Appell an alle Angehörigen des ZMSBw: Wenden Sie sich bei derartigen Schwierigkeiten an ihre vorgesetzte Ebene oder an den Personalrat. Gemeinsam finden wir Lösungen!

Insgesamt wird deutlich, dass viele Beschäftigte das Homeoffice, das zunächst aus der Not der Distanzierung heraus angewiesen worden ist, über die Zeiten der Pandemie hinaus verstetigt sehen wollen. Davon zeugt die hohe Zahl an Telearbeitsanträgen, die 2021 durch den Personalrat mitgezeichnet wurden. Während das Homeoffice lediglich eine kurzfristige Erledigung dienstlicher Tätigkeiten zuhause bedeutet, ist die Telearbeit eine langfristige vertragliche Festlegung auf die regelmäßige und situationsungebundene

Arbeit am heimischen Schreibtisch. Was für die gesamte Arbeitswelt festgestellt wurde, trifft daher auch auf das ZMS-Bw zu: Das pandemie-bedingte Homeoffice hat zu einer nachhaltigen Veränderung des Arbeitens geführt. Dieser Weg wird vom Personalrat bei einer Dienststelle der »Pendlerarmee« Bundeswehr sehr begrüßt, da er viele Beschäftigte entlastet, die längere Arbeitswege zurücklegen müssen. Der weiterhin hohe Output unseres Personals zeigt zudem, dass die Produktivität unter diesen Veränderungen nicht leidet. Im Gegenteil: Eine höhere Berufszufriedenheit führt zu besseren Arbeitsergebnissen.

Das Jahr 2021 hat eine Novelle der Arbeitsgrundlage des Personalrats, des Bundespersonalvertretungsgesetzes (BPersVG), mit sich gebracht. Besondere Relevanz hatten für die Arbeit des Personalrats beim ZMSBw die neuen Möglichkeiten, Sitzungen mittels Video- und Telefonkonferenzen abzuhalten. Da im Gremium auch Vertreter aus der Nebenstelle des ZMSBw in Freiburg im Breisgau präsent sind, bedeutete diese Neuerung eine spürbare Arbeiterleichterung. Sitzungen des Personalrats finden regelmäßig teils als Präsenzsitzung, teils als Videokonferenz statt. Die weiteren Änderungen des BPersVG betreffen die tägliche Arbeit des Personalrats beim ZMSBw kaum, obwohl beispielsweise die Zusammenführung von Zuständigkeiten für unterschiedliche Statusgruppen das Lesen (und Verstehen!) des Gesetzes ungemein vereinfacht hat.

Die Arbeit des Personalrats beim ZMSBw wurde Jahr 2021 vertrauensvoll gemeinsam mit der Dienststellenleitung geleistet. Oberst Dr. Hagemann, der die Dienststelle einige Monate in Vertretung führte, hat den Personalrat regelmäßig

in die Leitungsrunde eingeladen. Das hat sich als ein guter Weg erwiesen, um frühzeitig Beteiligungsangelegenheiten zu erkennen und so schneller und friktionsfreier zu gemeinsamen Lösungen zu kommen. Es ist sehr erfreulich, dass Oberst Dr. Lange diese Einladung aufrechterhalten hat.

Die Mitglieder des Personalrats



Fit und gesund zum Dienst – Gesundheitsmanagement im ZMSBw

Im Januar 2016 startete im gesamten Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Verteidigung (BMVg) das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM). Ziel des Gesundheitsmanagements ist es, die Arbeits- und Dienstbedingungen gesundheitsförderlich sowie -schützend und motivierend zu gestalten. Grundlage dafür ist die Definition von Gesundheit der Weltgesundheitsorganisation (WHO), nach der »Gesundheit [...] der Zustand des völligen körperlichen, psychischen und sozialen Wohlbefindens und nicht nur das Freisein von Krankheiten und Gebrechen [ist]«. Dabei treffen sich die Interessen des Arbeitgebers und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Leistungsfähigkeit, Widerstandsressourcen und Gesundheitskompetenzen der Angehörigen des Geschäftsbereichs des BMVg werden gestärkt. So verbessert sich nicht nur die persönliche Gesundheit, sondern auch die Arbeitszufriedenheit aller wird merklich erhöht.

Das Konzept BGM für den Geschäftsbereich BMVg enthält ein politisches Bekenntnis und strategische Vorgaben für die Implementierung eines umfassend und nachhaltig angelegten Betrieblichen Gesundheitsmanagements. Diese Vorgaben gelten grundsätzlich für die An-

gehörigen aller Statusgruppen der Bundeswehr, sowohl für Soldatinnen und Soldaten als auch für zivile Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – und für alle Führungskräfte im Besonderen.

Doch wie wurden und werden diese Vorgaben vor Ort in Potsdam konkret umgesetzt? Welche Angebote gibt es? Am 29. Januar 2018 wurde zunächst ein Gremium Gesundheit im ZMSBw eingerichtet. Eine der ersten Maßnahmen war eine Umfrage im ZMSBw, bei der der Bedarf und die Wünsche der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hinsichtlich künftiger BGM-Maßnahmen ermittelt werden sollten. Parallel dazu wurde eine Vereinbarung mit dem Einsatzführungskommando in Schwielowsee/Ortsteil Geltow geschlossen, wonach die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ZMSBw an allen Maßnahmen in allen Dienststellen am Standort Potsdam teilnehmen können, was das Angebot für Angehörige des ZMSBw und für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anderer Dienststellen im Genozug enorm erweitert.

Das ZMSBw selbst bietet nun schon seit geraumer Zeit Yoga-Kurse, eine Rü-



Aus Seminarraum wird Sporthalle: Yoga-Kurs im ZMSBw



Zum Lehrgangsangebot gehören Nordic Walking und Aquafit-Training

ckenschule, Nordic Walking und Lauftraining in und rund um die Liegenschaft in der Zeppelinstraße an. Kurse zur Ernährungsberatung und Suchtprävention sind konkret geplant, sie konnten lediglich aufgrund der Pandemie noch nicht um-

gesetzt werden. Im Einsatzführungskommando können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die dort vorhandenen Sportanlagen nutzen und zum Beispiel am Aquafit-Training teilnehmen, was bereits großen Anklang fand.

Das Ziel des Gremiums Gesundheit im ZMSBw bleibt es, die Regelungen und Vorgaben zum Betrieblichen Gesundheitsmanagements weiter umzusetzen und Angebote auszubauen. Wir wollen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Gesunderhaltung motivieren und möglichst viel zu deren körperlichen, psychischen und sozialen Wohlbefinden beitragen.



*Christine Kösling-Säuberlich
BGM-Beauftragte im ZMSBw*

Bilanz

ZMSBw/Adam

3	Di	
4	Mi	
5	Do	
6	Fr	
7	Sa	
8	So	
9	Mo	
10	Di	
11	Mi	
12	Do	
13	Fr	10-12 Seminar
14	Sa	
15	So	
16	Mo	Bankrott!
17	Di	
18	Mi	
19	Do	
20	Fr	
21	Sa	

Handwritten notes:

- 14 Do: *see 14. Seminar*
- 15 Fr: *see 14. Seminar*
- 16 Mo: *Bankrott!*
- 17 Di: *90. ITMGS*
- 18 Mi: *13.12. Treffen*

Umfassende Viten und Publikationsverzeichnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ZMSBw finden Sie auf der Homepage des ZMSBw (www.zmsbw.de)



Dr. Christian Adam
Wiss. Angestellter

Veröffentlichungen
Bestsellers of the Third Reich. Readers, Writers and the Politics of Literature. Deutsche Originalausgabe 2010. Trans-

lated by Anne Stokes, Oxford/New York 2021

Interviews

»Der Schund der frühen Jahre.« Über den Auflagenkönig Heinz G. Konsalik. Expertenstimme im Radiofeature, Deutschlandfunk Kultur, 7.5.2021

Podcasts

Kakao, Kaffee und Strumpfhosen – wie wichtig waren Westpakete für DDR-Verwandte, Dr. Christian Adam? In: Exquisit, MDR Sachsenradio, 22.12.2021

Jéronimo L.S. Barbin M.A.,
Wiss. Angestellter
Veröffentlichungen

Antworten auf die Asymmetrie. Westliche Militärdoktrinen zur Aufstandsbekämpfung im Vergleich. In: Einsatz ohne Krieg? Die Bundeswehr nach 1990 zwischen politischem Auftrag und militärischer Wirklichkeit. Hrsg. von Jochen Maurer und Martin Rink, Göttingen 2021, S. 173–198



Sicherheits- und Verteidigungspolitik, Polis 180 – Wahlprogramm? Check! (2021). Gem. mit Amelie Blümel, <https://polis180.org/bundestagswahl2021/wahlprogrammcheck/>

Vorträge

The reorganisation of German defense policy after the Cold war, im Rahmen der Konferenz »The Strategic and Military Consequences of the End of the Cold War«, ausgerichtet vom Service Historique de la Défense, Science Po Paris & King's College London, Paris, 14.12.2021

La réorganisation de la politique de défense allemande après la guerre froide, »Séminaire jeunes chercheurs«, Paris, 7.12.2021

La culture stratégique allemande pendant la guerre froide, Forschungskolloquium IRSEM, Paris, 23.11.2021

Militärpolitische und militärkulturelle Rahmenbedingungen deutscher Doktrinentwicklung zur Aufstandsbekämpfung, Doktorandenkolloquium ZMSBw, Potsdam, 9.8.2021

Aufstandsbekämpfung in Deutschland, Forschungskolloquium Prof. Dr. Anna Geis, HSU/UniBw H, Zoom, 29.6.2021

Kulturelle Prägungen von Militärdoktrinen, Forschungswerkstatt der Doktoranden des ZMSBw, Zoom, 26.4.2021

Doktrinentwicklung im Realismus, Forschungskolloquium FBIV/ZMSBw, Potsdam, 13.4.2021

Dr. Sven Behnke,
Wiss. Oberrat
Veröffentlichungen

Psalm Salomo
 14. Text, Tradition und Komposition einer frühjüdischen Dichtung, BEATAJ 64, Berlin [u.a.] 2021

Prüfen, was der Freiheit dient. Eine Denkschrift der Evangelischen Kirche begreift die Zehn Gebote als ethischen Kompass in der digitalen Welt. In: ZUR SACHE BW, Nr. 40 (2/2021), S. 78–79

Gewissen, Mut und Widerstand: Zum 130. Geburtstag von Martin Niemöller. In: IF – Zeitschrift für Innere Führung, 1 (2022), S. 52–57 [erschienen im Dez. 2021]

Vorträge

Kein »Staat im Staate«: Die Bundeswehr als Armee der streitbaren Demokratie, Europäische Akademie Mecklenburg-Vorpommern e.V., Waren/Müritz, 20.9.2021, online

Innere Führung nach Afghanistan – Versuch einer Standortbestimmung, Experten-Workshop der Konrad-Adenauer-Stiftung, Cadenabbia/Italien, 20.10.2021

»Ich hatt' einen Kameraden ...« – Formen und Entwicklung der Trauer- und Gedenkkultur in der Bundeswehr, Veranstaltung zur Politischen Bildung, ZMSBw, Potsdam, 26.10.2021

Worte finden für das Unsagbare: Biblische Texte und traumasensible Seelsorge, Jahrestagung des Arbeitskreises Innere Führung im Einsatz, 1.12.2021, online



Dr. Heiko Biehl,
Leitender
Wiss. Direktor
Veröffentlichungen

Just Paying Lip Service? Public Trust and Public Support for Armed Forces in Germany. In: Armed Forces and Society (OnlineFirst)

Die Kameradschaft der »kleinen Kampfgemeinschaft«. Zur Soziologie eines militärischen Mythos. In: WestEnd. Neue Zeitschrift für Sozialforschung, 18 (2021), 2, S. 53–74

Empirische Sozialforschung in den Streitkräften. Positionen, Erfahrungen, Kontroversen, Berlin 2021 (Sozialwissenschaftliche Studien des ZMSBw, 23) (mit Martin Elbe und Markus Steinbrecher)

Militärsoziologie als empirische Sozialforschung – Chancen, Grenzen und Kritik. In: Empirische Sozialforschung in den Streitkräften. Positionen, Erfahrungen, Kontroversen. Hrsg. von Martin Elbe, Heiko Biehl und Markus Steinbrecher, S. 9–19 (mit Heiko Biehl und Markus Steinbrecher)

Funktionen militärsoziologischer Forschung. Eine Bilanz der Militärsoziologie als empirischer Sozialforschung. In: ebd., S. 23–56

Quantitative und qualitative Methoden in der militärsoziologischen Forschung. Gemeinsamkeiten, Unterschiede, Verknüpfungen. In: ebd., S. 171–196 (mit Maren Tomforde)

The Non-Existent Civil-Military Gap? Public Opinion and the Armed Forces in Germany. In: La Sociologie Militaire. Héritages et nouvelles perspectives, Ed. by Barbara Jankowski, Anne Muxel



and Mathias Thura, Oxford et al. 2021, S. 107–126 (mit Markus Steinbrecher).

Sicherheits- und verteidigungspolitisches Meinungsbild in der Bundesrepublik Deutschland: Ergebnisse und Analysen der Bevölkerungsbefragung 2021, Potsdam (Forschungsbericht 131) (mit Timo Graf und Markus Steinbrecher)

Vorträge

Vorstellung des Projekts »Armee in der Demokratie«, Vortrag beim Informationsbesuch des Beirats für Fragen der Inneren Führung beim BMVg, 14.1.2021 am ZMSBw, Potsdam (mit Nina Leonhard und Markus Steinbrecher)

Präsentation zum aktuellen Stand von Forschungsprojekten, Vortrag beim Besuch des Beirats für Fragen der Inneren Führung beim BMVg, 10.6.2021 (mit Martin Elbe, Nina Leonhard und Markus Steinbrecher)

Just a Matter of Political Marketing? Information, Communication and Public Support for Military Missions. Vortrag bei der 16. ERGOMAS-Konferenz, Tartu, Estland, 19.–23.7.2021, online

Sonstiges

Mitarbeit im »Konsilium Extremismus« des Inspektors des Heeres, dabei Erstellung Ergebnisbericht mit Handlungsempfehlungen

Moderation der Diskussion »Kriegs- und Einsatzgeschädigte in Geschichte und Gegenwart« zum Diversity Day ZMSBw, Potsdam am 18. Mai 2021, <https://www.bundeswehr.de/de/organisation/weitere-bmvg-dienststellen/zentrum-militaergeschichte-sozialwissenschaften/zmsbw-diversity-day-2021-5082656>

Dr. Heiner Bröckermann, Oberstleutnant

Veröffentlichungen

Henning-von-Tresckow-Kaserne. Geltow, Schwielowsee. Hrsg. von Heiner Bröckermann, Potsdam 2021

Geschichte der Henning-von-Tresckow-Kaserne. In: Henning-von-Tresckow-Kaserne. Geltow, Schwielowsee, S. 62–100

Die Armee im Absolutismus. Beispiel Preußen. In: Militärgeschichte. Von der Frühen Neuzeit bis in die Gegenwart. Hrsg. von Michael Epkenhans und Frank Hagemann. Unter Mitarbeit von Esther Geiger, Braunschweig 2021, S. 54–61

Der Deutsch-Französische Krieg von 1870/71. In: ebd., S. 156–161

Der Umgang der Niederländer mit der Besetzung durch die Wehrmacht. In: ebd., S. 358–359

Militär und Gesellschaft in Ost und West. In: Fakten – Meinung – Mythen: Die DDR als Projektionsfläche, Online-Dossier, 2021, <https://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/de/recherche/dossiers/fakten-meinung-mythen-die-ddr-als-projektionsflaeche/militaer-und-gesellschaft>

Krieg og fred. Krieg und Frieden. Eine Einführung. In: Krieg og fred. Krieg und Frieden Wegmarken der deutsch-dänischen Geschichte 1848 bis 1955, Potsdam 2021 (= Potsdamer Schriften des Zentrums für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr), S. 9–11

Krieg og fred. Krieg und Frieden. Wegmarken der deutsch-dänischen Ge-



schichte 1848 bis 1955, Potsdam 2021 (Hrsg.)

Podcast Zugehört! In: Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung, 3/2021, S. 36

Vorträge

»Immer bereit?« Mythos »Antifaschistischer Friedensstaat« und Militarismus in der DDR, Online-Seminar, Politisches Bildungsforum Sachsen-Anhalt, Konrad-Adenauer-Stiftung e.V., Magdeburg, 25.2.2021

Das Thema der Wehr- und Waffen dienstverweigerer innerhalb der NVA und im Nationalen Verteidigungsrat der DDR, Vortrag auf der Tagung »Diskriminierung von Christen in den 1960er-Jahren der DDR«, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Theologische Fakultät, 28.9.2021

Field Marshal Gebhard Leberecht von Blücher. Life and Legacy of the Prussian Victor of Waterloo, Vortrag beim Comité de Waterloo, Memorial 1815, Waterloo (Belgien), 16.11.2021

Lehrveranstaltungen

42. Dozentenkolloquium, Online-Webinar, ZMSBw, Potsdam, 3./4.5.2021

Einführung in die Sicherheitspolitik: Künstliche Intelligenz und Militär, Universität Potsdam, Historisches Institut, Wintersemester 2021/22

Sonstiges

Portal Innere Führung, Bereitstellung von Materialien für das Jahresthema »150 Jahre Deutsche Reichsgründung« im Rahmen der Weisung des BMVg für die politische, historische, interkulturelle und ethische Bildung im Jahr 2021

Henning de Vries, Wiss. Angestellter Veröffentlichungen

Die Kontingenz im Aufarbeitungsprozess innerstaatlicher Gewaltkonflikte: Das Beispiel Ruanda.

In: Gewaltgedächtnisse. Analysen zur Präsenz vergangener Gewalt. Hrsg. von Nina Leonhard und Oliver Dimbath, Wiesbaden 2021, S. 151–175

Die Verbindlichkeit der staatlichen Kooperationspflicht mit dem Internationalen Strafgerichtshof. Ein verfahrenssoziologischer Ansatz. In: Prekäre Verbindlichkeiten. Studien an den Problemschwellen normativer Ordnungen. Hrsg. von Nina Leonhard und Oliver Dimbath, Wiesbaden 2021, S. 125–143

Vorträge

Selbstreferentielle Legitimation militärischer Einsätze in der Weltgesellschaft. 20. Kongress der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft, Vortrag im Rahmen eines selbstorganisierten Panels zu »Legitimationskrisen militärischer Intervention in der fragmentierten liberalen Weltordnung«, 15.9.2021, online

Die institutionelle Raumproduktion in der Garnisonstadt Potsdam. Wie beeinflussen militärische Organisationen die Stadtentwicklung? Gemeinsamer Vortrag mit Helene Heldt auf der Tagung zur institutionellen Raumproduktion des Städtischen an der Deutschen Hochschule der Polizei, 21.10.2021, online



**Prof. Dr. Jörg
Echternkamp,
Wiss. Direktor**

Veröffentlichungen

Herausgabe der Reihe »DeGruyter Studies in Military History« (DGSMH), Berlin/Boston: DeGruyter/Oldenbourg, mit Adam R. Seipp: Bd 1 (Bradley Cesario, *New Crusade. The Royal Navy and British Navalism, 1884–1914*, Berlin/ Boston 2021) und Bd 2 (Winfried Heinemann, *Operation »Valkyrie«. A Military History of the 20 July 1944 Plot*, Berlin/Boston 2021)

Militär und Gesellschaft in Ost- und Westdeutschland 1970–1990. Mit Beiträgen von Angelika Dörfler-Dierken, Jörg Echternkamp, Dorothee Hochstetter, Markus Thureau und Rüdiger Wenzke. Hrsg. im Auftrag des ZMSBw, Berlin 2021 (= *Deutsch-deutsche Militärgeschichte* 3)

Militär in Politik, Gesellschaft und Wissenschaft. Vergleichs- und verflechtungsgeschichtliche Perspektiven in Ost- und Westdeutschland. In: *Militär und Gesellschaft in Ost- und Westdeutschland 1970–1990*, S. 17–320

Dimensionen des Verhältnisses von Militär und Gesellschaft in der jüngeren deutschen Zeitgeschichte. In: ebd., S. 1–14

Frieden und Krieg. Friedensbewegung und Friedensbewegte in der Bundesrepublik und in der DDR. In: ebd., S. 379–402 (mit Rüdiger Wenzke)

Das zivil-militärische Verhältnis und die Reproduktion des »Kalten Krieges«. Eine Bilanz. In: ebd., S. 553–566

Nachwort: Konzeptionelle Anmerkungen zur Historizität von »Gewaltge-



meinschaften«. In: *Gewaltgemeinschaften? Studien zur Gewaltgeschichte im und nach dem Ersten Weltkrieg*. Hrsg. von Sven Oliver Müller und Christin Pschichholz, Frankfurt a.M. 2021, S. 237–251

Krieg und Nachkrieg in Europa. Historische Bezugspunkte westlicher Sicherheitsstrukturen in der Krise. In: »Zeitenwende '45 – Aufbruch in ein neues Europa«. Hrsg. von Roland Behrmann, Friedrich Huneke und Julia Oppermann, Frankfurt a.M. 2021, S. 67–82

Militärgeschichte. Von der Frühen Neuzeit bis in die Gegenwart. Hrsg. im Auftrag des ZMSBw von Michael Epkenhans und Frank Hagemann unter Mitarb. von Esther Geiger, Braunschweig 2021, darin die Kapitel: *Geschichte als Konstrukt: Totengedenken – Vom Heldenkult zur Erinnerungspflicht*, S. 256–257; *Hitlers Außenpolitik: Deutschlands Weg in den Krieg*, S. 322–325; *Deutschland im »totalen Krieg«*, S. 374–377; *Die Wehrmacht in einem verbrecherischen Krieg*, S. 380–385; *Der Völkermord an den europäischen Juden*, S. 386–391; *Geschichte als Konstrukt: Militärgeschichtsschreibung im Ost- und Westdeutschland*, S. 458–459

Which Past for the Soldier? Military History, Historical Education, and the Ethics of Democracy in Germany Today. In: *The Past – A Soldier's Guide for the Present? Experience, History, and Theory in Military Education*, Tallinn 2019, S. 171–185 (= *Eesti sõjaajaloo aastaraamat/Estonian Yearbook of Military History* 9, 15 (2019) [erschienen 2021])

Stalingrad – Die Schlacht als Metapher. 22. Juni 1941: Überfall auf die UdSSR, Stalingrad und das Gedächtnis der Deutschen. In: *Petersburger Dialog*

online, KARENINA, 18.6.2021, <https://www.karenina.de/wissen/geschichte/stalingrad-die-schlacht-als-metapher/>

Das Kriegserlebnis. »... freudig gefallen für Volk und Führer«. In: Warum Hitler? Die Deutschen und ihr Nationalsozialismus. Hrsg. in Zusammenarbeit mit DAMALS – Das Magazin für Geschichte, Darmstadt 2021, S. 71–82

Les carrières militaires : officiers et sous-officiers dans la guerre moderne, dans : Une histoire de la guerre. Du XIXe siècle à nos jours. Sous la direction de Bruno Cabanes. Ouvrage coordonné par Thomas Dodman, Hervé Mazurel et Gene Tempest, Paris 2021, S. 270–284 (Neuausgabe, TB)

Tradition et commémoration militaire en Allemagne – contenus, formes, et débats. In: La Bundeswehr dans un monde en recomposition entre géopolitique et débats sociétaux, Paris 2021, S. 234–247 (= Allemagne d'aujourd'hui, Sonderheft)

La mémoire de la Seconde guerre mondiale en Allemagne. In: La Mémoire en France et en Allemagne, Paris 2021, S. 52–55 (= Les Chemins de la mémoire, numéro hors-série)

Historiciser le mal. Une édition critique de Mein Kampf. Sous la direction de Florent Brayard et Andreas Wirsching. Établie par Anne-Sophie Anglaret et al., Paris 2021 (Mitarb.)

Vorträge

Kontinuität und Wandel der Erinnerung. Das Gedenken an die Toten von Krieg und Gewaltherrschaft in Sachsen-Anhalt, Podiumsdiskussion im Rahmen der Tagung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Halle/Saale, 15.10.2021, mit Prof. Manfred Hettling u.a.

Vom Stalingrad-Mythos zum ›Vernichtungskrieg‹: Konjunkturen der Erinnerung an den Krieg gegen die Sowjetunion 1941–2021, Vortrag im Rahmen des Begleitprogramms der Wanderausstellung der Friedensbibliothek und des Antikriegsmuseums Berlin »80 Jahre Überfall auf die UDSSR. Das Geheimnis der Versöhnung ist Erinnerung. Bilder und Texte zum Krieg gegen die Sowjetunion« in der Christus- und Garnisonkirche, Wilhelmshaven, 2.–28.10.2021, 11.10.2021.

The Wars of Liberation – A Myth? Propaganda and the Rise of German Nationalism in the Early 19th Century, Vortrag auf dem XLVIth Congress of the International Commission of Military History, »Independence Wars Since the XVIIIth Century«, 29.8.–3.9.2021, Athen, 31.8.2021

Lehrveranstaltungen

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Geschichte, Wintersemester 2020/21, Blockseminar, 5.–7.2.2021 (Bachelor): Raum, Gewalt und »Volksgemeinschaft«: Ansätze der neueren NS-Forschung,

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Geschichte, Sommersemester 2021, (BA-VM) Völkischer Nationalismus: Diskurs und Praxis vom 19. Jh. bis heute, 9.–10. Juli 2021, online

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Geschichte, Seminar (MA-MII) »Militär und Gesellschaft in der DDR und der Bundesrepublik Neuere Forschungen zu einer integralen deutschen Zeitgeschichte«, digitale Studienleistungen im Vorfeld der Blockveranstaltung, 14.–16.01.2022

Interviews

New York Times, »Day X«. How a military officer and a faked refugee identity were part of an alleged far-right plot to bring down the German Government, <https://www.nytimes.com/2021/05/19/podcasts/far-right-german-extremism.html>

Neue Zürcher Zeitung (NZZ) zum Wandel des Verhältnisses von Bundeswehr und Gesellschaft seit 1945; vgl. Artikel vom 22.7.2021: Deutschland und seine Soldaten. Zwischen Vertrauen und Unverständnis, <https://www.nzz.ch/international/die-deutschen-tun-sich-schwer-mit-ihrer-armee-ld.1636901>

TV-Interview mit Menno de Galan für die niederländische Nachrichtensendung Nieuwsuur auf NPO 2, 28.11.2021, 21:30 Uhr, https://www.npostart.nl/nieuwsuur/28-11-2021/VPWON_1324407; dazu online: »Niet D-day, maar Operatie Barbarossa luidde de val van nazi-Duitsland in« [Nicht der D-Day, sondern das Unternehmen Barbarossa läutete den Fall Nazi-Deutschlands ein], <https://nos.nl/nieuwsuur/artikel/2407422-niet-d-day-maar-operatie-barbarossa-luidde-de-val-van-nazi-duitsland-in>

Podcasts

Diskussionsreihe »Moskauer Gespräche«, Thema: »Was geschah vor 80 Jahren? – Erinnern und Erinnerung als Zukunftsgestaltung in den deutsch-russischen Beziehungen«. Veranstalter: Deutsch-Russisches Forum e.V. an der Deutschen Botschaft Moskau, Institut für Auslandsbeziehungen (ifa) in Stuttgart und Moskauer Deutsche Zeitung, 12.5.2021. Mit der belarussischen Literaturnobelpreisträgerin Svetlana Alexandrovna Alexijewitsch und dem Direk-

tor des Internationalen Zentrums zur Geschichte und Soziologie des Zweiten Weltkrieges, Prof. Dr. Oleg Budnitskii (Moskau, HSE). Moderation: Gemma Pörzgen (Berlin)

Digitale Fachtagung »Erinnerungs-ort Prora heute. Herausforderungen an einen angemessenen Umgang« am 1.6.2021, Veranstalter: Bildungs- und Dokumentationszentrum Prora, Moderation: Prof. Dr. Michael Wildt (HU Berlin), Host: Topografie des Terrors, Berlin, mit Teilnahme zuständiger Politikerinnen (MdB, Staatssekretär) und Prof. Dr. Stefanie Endlich (UdK Berlin), <https://www.youtube.com/watch?v=m7xBVPi42H8>

Mitglied des Preiskomitees für die Vergabe des DAAD/GSA-Buchpreises für die beste nordamerikanische Monographie in der Geschichtswissenschaft und den Sozialwissenschaften (Publikationsjahr 2020)

Andreas Eichner M.A., Hauptmann

Interviews

Interviewgeber für Melina Hannig, Radio Andernach, 10 Jahre Aussetzung der Wehrpflicht, aufgenommen am 19.5.2021, online publiziert am 30.6.2021, <https://www.bundeswehr.de/de/betreuung-fuersorge/radio-andernach-und-bwtv-die-betreuungsmedien-der-bundeswehr/radio-andernach-aktuelles/entstehung-der-wehrpflicht-5100736>



Prof. Dr. Martin Elbe, Wiss.

Angestellter

Veröffentlichungen

Empirische Sozialforschung in den Streitkräften. Positionen, Erfahrungen, Kontroversen, Berlin

2021 (= Sozialwissenschaftliche Studien des ZMSBw, 23) (zus. mit Heiko Biehl und Markus Steinbrecher)

Digitalkultur im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Verteidigung – Ergebnisse der Bundeswehrumfrage 2020, Potsdam 2021 (Forschungsbericht 130) (zus. mit Gregor Richter)

Werthaltungen und berufliche Bedürfnisse bei Soldaten und Soldatinnen. In: ZUR SACHE BW, Nr. 40 (2/2021), S. 34–38

Neue Räume – neue Rollen? Ungewissheit im Kontext der Temporären Organisation. In: Gruppe. Interaktion. Organisation. Zeitschrift für Angewandte Organisationspsychologie, 4/2021. DOI 10.1007/s11612-021-00600-x. Publikation online first (zus. mit Sibylle Peters)

Abschied vom Nachwächterstaat: Bundeswehr statt Staatsversagen. In: Behörden Spiegel. newsletter Verteidigung. Streitkräfte. Wehrtechnik, Nr. 292 vom 22.2.2021, S. 2

Militärsoziologie als empirische Sozialforschung – Chancen, Grenzen und Kritik. In: Empirische Sozialforschung in den Streitkräften. Positionen, Erfahrungen, Kontroversen. Hrsg. von Martin Elbe, Heiko Biehl und Markus Steinbrecher, S. 9–19 (zus. mit Heiko Biehl und Markus Steinbrecher)

Zur wissenschafts- und sozialtheoretischen Grundlegung der empirischen Militärsoziologie. In: ebd., S. 57–87



Einen Versuch wär's wert: Die Bedeutung von Experimenten und Simulationen für die militärsoziologische Forschung. In: ebd., S. 267–298 (zus. mit Markus Steinbrecher)

Gewaltpotenziale verstehen. Zur militärischen Sozialisation als Weitergabe organisational memorierter Gewalt. In: Gewaltgedächtnisse. Analysen zur Präsenz vergangener Gewalt. Hrsg. von Nina Leonhard und Oliver Dimbath, Wiesbaden 2021, S. 203–231

Vorträge

Müssen Soldaten Krieger sein? Digitaler Vortrag gemeinsam mit Gerhard Kümmel auf der Tagung »Militär, Gewalt, Gesellschaft« auf der Tagung des Arbeitskreises Innere Führung im Einsatz, 1.12.2021

Zur Funktionalität und Dysfunktionalität von Konflikten. Einige Anmerkungen zu Klassikern der Konflikttheorie, Vortrag auf der Tagung »Konfliktkulturen in Geschichte und Gegenwart« am ZMSBw, Potsdam, 17.11.2021

Die Bundeswehr in neuen Räumen – Organisationswandel in Krisen, Vortrag auf der AMS-Tagung »Bundeswehr und Gesellschaft – Wahrnehmungen im Wandel« in Kiel, 5.11.2021

Von Offizieren und Managern: Zu Reproduktion und Transformation einer Elite, Vortrag auf dem 44. Wissenschaftlichen Symposium der Gesellschaft für Unternehmensgeschichte in Stuttgart, 25.10.2021

Führung in sich wandelnden Räumen: Rollen und Rollenerwartungen in (post-)pandemischen Zeiten, Vortrag auf dem gemeinsamen Soziologiekongress der DGS und ÖGS in Wien, im Rahmen der Ad-Hoc-Gruppe »Kritische

Führung – zur Soziologie der Führung in und nach Krisen«, 23.08.2021, online

Sport und Militär: Ansichten der Sportsoziologie, Vortrag im Militärsoziologischen Forschungskolloquium am ZMSBw, Potsdam, 23.6.2021

Sozialisation zur kollektiven Gewaltausübung: Gruppen im Militär, Vortrag in der Workshop-Reihe »Zur Soziologie der Gruppe« von Stefan Kühl an der Universität Bielefeld, 14.6.2021, online

Karrieren ehemaliger Offiziere, Vortrag im Studierendenfachbereich A der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg, 28.5.2021, online

Extreme Gesinnung – Nährboden und soziale Prozesse im Militär, Vortrag auf dem 4. Konsilium Extremismus des Heeres in Strausberg, 10.3.2021

Tagungsorganisationen

Tagung »Bundeswehr und Gesellschaft – Wahrnehmungen im Wandel« des Arbeitskreis Militär und Sozialwissenschaftler (AMS) an der Hermann-Ehlers-Akademie in Kiel, 4./5.11.2021

Ad-Hoc-Gruppe »Kritische Führung – zur Soziologie der Führung in und nach Krisen« im Rahmen des Soziologiekongresses »Post-Corona-Gesellschaft? Pandemie, Krise und ihre Folgen« der DGS und ÖGS in Wien, 23.8.2021

Prof. Dr. Michael Epkenhans

Veröffentlichungen

Militärgeschichte.

Von der Frühen Neuzeit bis in die Gegenwart, Braunschweig 2021 (Hrsg. zus. mit

Oberst Dr. Frank Hagemann unter Mitarb. von Esther Geiger)

Kapitän zur See Hans Langsdorff – »the Captain who defied Hitler«. In: MGZ, 80 (2021), S. 65–125

Posener Aufstand 1918/19. In: Truppendienst, 2/2021, S. 42–49

Drei Aufstände und eine Volksabstimmung in Oberschlesien von 1919 bis 1921. In: Truppendienst, 2/2021, S. 50–57

Ringen um das Reichsland Elsass-Lothringen. In: Truppendienst, 2/2021, S. 58–65

Mitbestimmung als Geschmackslosigkeit. Der lange Weg von den Arbeiter- und Soldatenräten der Novemberrevolution zum Gesamtvertrauenspersonenausschuss der Bundeswehr. In: ZUR SACHE BW, 39 (2021), S. 22–24

Kriegsgeburt. Die Gründung des Deutschen Reiches 1871. In: Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung 1/2021, S. 6–13

Besetzt, geplündert, zerstört, ermordet. Der Krieg auf dem Balkan. In: Frieden, 2/2021, S. 5–9

Besatzung einst und jetzt. In: Roms fließende Grenzen. Hrsg. von Erich Cläßen u.a., Darmstadt 2021, S. 500–511



Vorträge

Krieg und Verbrechen: 80 Jahre Überfall auf die Sowjetunion – Gedenkvortrag im Landtag des Landes Brandenburg, 23.6.2021

Interviews

Interviews aus Anlass 150 Jahre Reichsgründung mit SWR, Arte, ORF, WDR, Deutschlandradio, Januar 2021

Esther Geiger,
Wiss. Angestellte
Veröffentlichungen

Lieder analysieren. Vom »Kriegslied der Rheinarmee« zur Marseillaise. In: Militärgeschichte. Von der Frühen Neuzeit bis in die Gegenwart. Hrsg. von Michael Epkenhans und Frank Hagemann. Unter Mitarb. von Esther Geiger, Braunschweig 2021, S. 86–87

Der Wandel von Kriegsbild und Kriegstheorie im Zeichen des Atoms. In: ebd., S. 434–439

Armee der Einheit. In: ebd., S. 498–501

Vorträge

Einführung in das digitale Unterrichtssystem für die Offizierausbildung (BiBox), 42. Dozentenkolloquium, Online-Webinar, ZMSBw, Potsdam, 4.5.2021



Dr. Timo Graf,
Wiss. Angestellter
Veröffentlichungen

Aus den Augen, aus dem Sinn? Die gesellschaftliche Einbindung der Bundeswehr 2005–2019.

In: IF-Zeitschrift für Innere Führung, 2/2021, S. 66–67

The Achilles Heel of Recruiting Women: Perceived Gender Equality as a Key Determinant of the Military's Employer Attractiveness among Women. In: Armed Forces & Society (online first) (mit Gerhard Kümmel)

Offene Flanke: Zur Bündnistreue der Deutschen. In: IF-Zeitschrift für Innere Führung, 3/2021, S. 32–35

Freundliches Desinteresse als Bilanz? Die Einstellung der Deutschen zum Bundeswehreininsatz in Afghanistan auf dem Prüfstand. In: Zeitschrift für Außen- und Sicherheitspolitik, 4 (2021), S. 411–436

Mehr als freundliches Desinteresse: Die öffentliche Meinung zum Afghanistan-einsatz der Bundeswehr. In: IF-Zeitschrift für Innere Führung, 4/2021, S. 74–75

Trendradar 2021: Die öffentliche Meinung zur Sicherheits- und Verteidigungspolitik in der Bundesrepublik Deutschland 2010–2020, Potsdam 2021 (= Forschungsbericht 129)

Sicherheits- und verteidigungspolitisches Meinungsbild in Deutschland 2021: Erste Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung, Potsdam 2021

Zwischen Anspruch und Wirklichkeit: Wie steht es um die Bündnistreue in der Bevölkerung? In: Jahrbuch Innere Führung 2021: Aspekte des neuen Mindsets Landes- und Bündnisverteidigung. Hrsg. von Uwe Hartmann, Reinhold Janke und Claus von Rosen, Berlin 2021, S. 129–155

Sicherheits- und verteidigungspolitisches Meinungsbild in der Bundesrepublik Deutschland: Ergebnisse und Analysen der Bevölkerungsbefragung 2021, Potsdam 2021 (= Forschungsbericht 131), darin:

– Subjektive Sicherheit und Bedrohungswahrnehmungen (S. 14–36);

- Einstellungen zum außen- und sicherheitspolitischen Engagement Deutschlands (S. 37–60);
- Wahrnehmungen der bilateralen Beziehungen zu China, Russland und den USA (S. 61–78);
- Einstellungen zur Bündnisverteidigung (S. 79–100);
- Einstellungen zur EU-Verteidigungszusammenarbeit (S. 101–125);
- Einstellungen zu den Aufgabenbereichen der Bundeswehr (mit Markus Steinbrecher, S. 228–252);
- Einstellungen zu den Auslandseinsätzen der Bundeswehr (mit Heiko Biehl, S. 253–269).

Lehrveranstaltungen

European Security and Defence Policy in the Age of Multipolarity, Übung im Masterstudiengang »War and Conflict Studies« an der Universität Potsdam, Wintersemester 2021/22

Vorträge

Afraid of Russia, Willing to Fight? NATO Solidarity in Times of Crisis, Vortrag im Rahmen der ERGOMAS-Konferenz, Tartu, Estland, 21.7.2021, online

Alles Pazifisten? Die Scheindebatte über den Pazifismus der deutschen Bevölkerung im Kontext der Auslandseinsätze der Bundeswehr, Vortrag im Rahmen der Jahrestagung des Arbeitskreises Innere Führung im Einsatz zum Thema »Militär, Gewalt, Gesellschaft«, ZMSBw, Potsdam, 1.12.2021, online

Podcasts

Podcast des Deutschen Bundeswehrverbands zum Thema »Wie stehen die Deutschen zur Bundeswehr? Ergebnisse des Trendradars 2021«, 8.12.2021



Cornelia Juliane Grosse, M.A.

Veröffentlichungen

Unsichtbare Gefahr. Die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl 1986. In: Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung, 1/2021, S. 22–23

»Braune Nostalgie«? Die Skandale der 1970er Jahre und die historische Bildung in der Bundeswehr. In: Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung, 1/2021, S. 30–33

Eine Art Verteidigungsfall. Die Hamburger Sturmflut 1962. In: Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung, 4/2021, S. 20–21

Truman-Doktrin. In: Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung, 4/2021, S. 33

Vorträge

»Nicht jedem Anfang wohnt ein Zauber inne«. Die Problematik der Einführung neuer Lehrmittel und Methoden im Fach Militärgeschichte. Ein historischer Überblick, Vortrag im Rahmen des 42. Dozentenkolloquiums des ZMSBw, 4.5.2021, online

Katrin Grosser, Wiss. Angestellte

Veröffentlichungen

Wozu brauchen wir heutzutage eigentlich noch gedruckte Lehrbücher? Es gibt doch das Internet. In: Nachgefragt!

Brandenburger Kinder fragen – Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler



antworten. Hrsg. von proWissen Potsdam e.V., Potsdam 2021

Vorträge

Die Mauer in Potsdam. Militärhistorische und sozialwissenschaftliche Blicke auf den »antifaschistischen Schutzwall« (zusammen mit Harald Potempa), Potsdam, 1.12.2021



Dr. Frank Hagemann, Oberst
Veröffentlichungen
Militärgeschichte.

Von der Frühen Neuzeit bis in die Gegenwart. Hrsg. zus. mit Michael Epkenhans unter Mitarb. von Es-

ther Geiger, Braunschweig 2021

Vorträge

Zum Stand der historischen Bildung in der Bundeswehr, Kolloquium für die Dozenten und Lehrstabsoffiziere im Fach Militärgeschichte, Potsdam, 3.5.2021

Interviews

Neuer Standard. Die Bundeswehr hat ein neues Lehrbuch zur Militärgeschichte erarbeitet. In: loyal. Das Magazin für Sicherheitspolitik, 12/2021

Dr. Christian Hartmann, Wiss. Angestellter
Veröffentlichungen

Markus Götz, »Hier ist Krieg«. Afghanistan-Tagebuch 2010.



Hrsg. von Christian Hartmann, Göttingen 2021

Hitler, Mein Kampf. Eine kritische Edition, 2 Bde. Hrsg. mit Thomas Vordermayer, Othmar Plöckinger, Roman Töppel u.a. Im Auftrag des Instituts für Zeitgeschichte, München-Berlin, 12. Aufl., München 2021

Vorträge

»Der Afghanistan-Einsatz der Bundeswehr – eine Bilanz«, Vortrag auf der Tagung der ehemaligen PRT-Kommandeure des PRT Kunduz, 22.10.2021

Interviews

Interview mit Spiegel-TV zum »Unternehmen Barbarossa«, 17.3.2021

Interview mit dem französischen Fernsehsender Planète + über den Einsatz von Eisenbahnen im Zweiten Weltkrieg am 14.10.2021

Interview mit der Zeitschrift loyal zum Afghanistan-Einsatz der Bundeswehr, 3.11.2021

Interview mit dem Spiegel zum Afghanistan-Einsatz der Bundeswehr, 4.11.2021

Interview mit n-tv zur Schlacht vor Moskau im Dezember 1941, 5.11.2021

Helene Heldt M.A., Oberleutnant
Vorträge

Die institutionelle Raumproduktion des Städtischen, Abschlusskonferenz des von der DFG geförderten Projektes »Die Konstruktion von Räumen im Kontext von Sicherheit – Raumwissen bei der



Polizei (KORSIT), Deutsche Hochschule der Polizei, 21.10.2021, online

Interviews

Unternehmen Barbarossa – Vernichtungsriegel gegen die Sowjetunion, dreiteilige Dokumentation, Spiegel-TV History, Erstaussstrahlung 19.6.2021 bei Sky

Chris Helmecke M.A., Oberstleutnant

Veröffentlichungen

Überfall auf die Sowjetunion. Das Unternehmen »Barbarossa« 1941. In: Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung, 1/2021, S. 16–21

The German Occupation in the Soviet Union 1941–1943. The Case of Rudolf Schmidt. In: Revista de istorie militară, 3–4/2021, S. 19–25

Das Kommando Spezialkräfte. Zwischen militärischer Professionalität und öffentlicher Skandalisierung. In: Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung, 4/2021, S. 22–23 (mit Christian Jentzsch)

Wannsee-Konferenz – 20. Januar 1942. In: ebd., S. 32

Vorträge

Einführung zum Workshop »»Pardon wird nicht gegeben!« Der »Boxerkrieg« 1900/1901 als Phänomen militärischer Gewalt«, ZMSBw, 7.9.2021, online

Militärische Planungen und Kämpfe im Südabschnitt der Ostfront 1941, Vortrag anlässlich des Besuchs einer ukrainischen Delegation am ZMSBw, 23.11.2021



Lehrveranstaltungen

Seminar Operationsgeschichte des Lehrgangs Generalstabs-/Admiralstabsdienst National (LGAN) 2021 der Führungsakademie der Bundeswehr zur Schlacht von Königgrätz 1866, 20.–23.9.2021

Interviews

Die militärischen Leistungen der SS-»Totenkopf«-Division bei Demjansk. In: Militär & Geschichte, 2/2021, S. 17

Vor 80 Jahren – Nazi-Deutschland greift Sowjetunion an. In: Deutsche Welle, 22.6.2021 (Übersetzungen in mehreren Sprachen)

»Kriege müssen verhindert werden« – Bundeswehrhistoriker zum »Fall Barbarossa«. In: SNA News, 22.6.2021

Podcasts

»Marita« – die Eroberung des Balkans 1941, 21. Folge von »Zugehört! Der Podcast des ZMSBw«

Unternehmen »Barbarossa«, 24. Folge von »Zugehört! Der Podcast des ZMSBw«

Fabian Herlemann M.A., Major

Vorträge

Das Leben und Wirken von Peter Bamm. Ein Werkstattbericht, Vortrag im AK Geschichte und Ethik der Wehrmedizin im Rahmen des 52. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Wehrmedizin und Wehrpharmazie e.V., Koblenz, 15.10.2021





Dr. Dorothee Hochstetter, Wiss. Angestellte

Veröffentlichungen

Verteidigungsausschüsse in Bundestag und Volkskammer.

Organisation, Repräsentation und Praxis

parlamentarischer Verteidigungspolitik in unterschiedlichen Systemen. In: Militär und Gesellschaft in Ost- und Westdeutschland 1970–1990. Im Auftrag des ZMSBw hrsg. von Jörg Echternkamp, Berlin 2021 (= Deutsch-deutsche Militärgeschichte, 3), S. 321–375

Dr. Martin W. Hofbauer, Oberst i.G.

Veröffentlichungen

Moskauer Vertrag 1970. Brückenschlag der Neuen Ostpolitik. In: Die Gebirgstruppe. Zeitschrift des Kameradenkreises der Gebirgstruppe, 1/2021, S. 61–63

Lepanto 1571. Die größte Seeschlacht ihrer Zeit. In: Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung, 3/2021, S. 20–21

20 Jahre Afghanistan – Sicherheitspolitik und Streitkräfte in Afghanistan. Folgerungen aus dem Fall der afghanischen Regierung für die Bundeswehr. Ergebnisbericht des Themenworkshops vom 28.10.2021 (mit Philipp Münch, unter Mitarb. von Meike Wanner), Potsdam 2021



Vorträge

Die neuen Kriege und die Ukraine, Vortrag im Rahmen des Besuchs einer Delegation des ukrainischen Verteidigungsministeriums und des Nationalen Militärhistorischen Museums der Ukraine am ZMSBw, Potsdam, 19.11.2021

Workshops

Organisation und Moderation des Themenworkshops anlässlich der Bilanzierung 20 Jahre Afghanistan – Sicherheitspolitik und Streitkräfte in Afghanistan. Folgerungen aus dem Fall der afghanischen Regierung für die Bundeswehr (mit Philipp Münch), Potsdam, 28.10.2021

Dr. Christian Jentzsch, Fregattenkapitän

Veröffentlichungen

The Baltic and the Federal German Navy in the Final Stages of the Cold War. In: The Role of Territorial Defense Forces in Peace and War. Proceedings of the 19th Annual Conference of the Conflict Studies Working Group Budapest, Hungary, 27–31 May 2019, Published by the Hungarian Defence Forces Scientific Research Centre, Budapest 2020, S. 101–118

Die Versenkung der »Bismarck«. In: Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung, 1/2021, S. 29

Die Deutsche Marine im Einsatz 1998 bis 2000. In: SchiffClassic, 6/2021, S. 60–65

Kinderspeisung statt Panzerkreuzer. Die Panzerschiffdebatte 1928 (Militärgeschichte im Bild). In: Militärgeschichte



te. Zeitschrift für historische Bildung, 2/2021, S. 22–23

Das Boxerprotokoll. In: ebd., S. 29

SMS »Baden«. Das letzte Schlachtschiff der Kaiserlichen Marine. In: SchiffClassic, 8/2021, S. 12–25

Einsatz ohne Einsatzstatus. In: Marine-Forum, 9/2021, S. 34–41

Gefecht in der Dänemarkstraße am 24. Mai 1941. In: SchiffClassic Extra Bismarck, Sonderheft Nr. 1, S. 60–70

Bis zur letzten Granate. Endkampf der Bismarck. In: SchiffClassic Extra Bismarck, Sonderheft Nr. 1, S. 72–79

Seeraumüberwachung im Auftrag der UNO. Adria-Einsatz der Deutschen Marine 1992 bis 1996. In: Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung, 3/2021, S. 6–13

Doppelschlacht von Jena und Auerstedt. In: ebd., S. 26

Die Seeschlacht von Lepanto am 02.10.1571. In: Bundeswehrverwaltung. Zeitschrift für Verwaltung und Recht in der Bundeswehr, 65 (2021), 10, S. 231 f.

Das Kommando Spezialkräfte. Zwischen militärischer Professionalität und öffentlicher Skandalisierung. In: Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung, 4/2021, S. 22 f. (mit Chris Helmecke)

Unternehmen »Cerberus« und »Donnerkeil«. In: ebd., S. 33

Operation »Sharp Guard«. In: Militärgeschichte. Von der Frühen Neuzeit bis in die Gegenwart. Hrsg. von Michael Epkenhans und Frank Hagemann. Unter Mitarb. von Esther Geiger, Braunschweig 2021, S. 534 f.

Die Johanniter und die Seeschlacht von Lepanto am 7. Oktober 1571. In: JOBW, 144 (2021), S. 1–8

Christoph August von Wackerbarth. Soldat in sächsischen Diensten. In: Die

barocke Idee. Fürstliche barocke Sommerresidenzen in Europa, S. 50–59

Vorträge

»The Germans to the Front!« Die Seymour-Expedition 10.–25. Juni 1900. Der »Boxerkrieg« 1900/1901 als Phänomen militärischer Gewalt, Online-Workshop des ZMSBw, 7.9.2021

The maritime Dimension of NATO from the Cold War to the present. Working Group Workshop im Rahmen des Kiel International Seapower Symposium »21st Century Huntington – What's Next for Naval Strategy?«, Kiel, 8.9.2021

The Effect of the Washington Naval Treaty and its Successors on the Reichs- and Kriegsmarine, 2021 McMullen Naval History Symposium, Annapolis, 24.9.2021

From the Baltic to the Indian Ocean – The Federal German Navy's move from »brown water« to »blue water« operations 1987–1996. The Strategic and Military Consequences of the End of the Cold War, Conference of Service Historique de la Défense, Centre d'Histoire des Sciences Po, Paris, and the Sir Michael Howard Centre for the History of War, King's College London, Paris, 14.12.2021

Interviews

Die Deutsche Marine. WELT/N24-Dokumentation, produziert von Stefan Dexheimer

Podcasts

Minensucher im Persischen Golf 1991, 20. Folge von »Zugehört! Der Podcast des ZMSBw« (Moderation des Gesprächs durch Kapitän zur See Dr. Hillmann)

Mythos »Bismarck«, 23. Folge von »Zugehört! Der Podcast des ZMSBw« (mit Guntram Schulze-Wegener)

Sharp Guard 1992–1996, 28. Folge von »Zugehört! Der Podcast des ZMSBw« (Moderation des Gesprächs von Oberstleutnant Dr. Möllers)

Dr. Frank Käser, Wiss. Angestellter
Veröffentlichungen

Tsingtau – Die Azurne Insel. In: 160 Jahre Freundschaft Deutschland – Japan, <https://germanyinjapan160.com/de/>

Vorträge

Historische Erfolge und Misserfolge beim Aufbau fremder Streitkräfte. Das Beispiel Japan, Impulsvortrag beim Workshop »20 Jahre Afghanistan: Sicherheitspolitik und Streitkräfte in Afghanistan. Folgerungen aus dem Fall der afghanischen Regierung für die Bundeswehr«, Potsdam 28.10.2021



Pierre Köckert M.A., Hauptmann

Vorträge

The Little Entente from the Perspective of the German Foreign Office 1920–1938, im Rahmen der Konferenz

»A new Central Europe – 100 years since the creation of the first regional defensive system« des Institute for Political Studies of Defence and Military History, Buzău/Rumänien, 21.–23.9.2021

Dr. Dieter H. Kollmer, Oberstleutnant

Veröffentlichungen

Von der Staatsgründung zum Mauerbau. Das geteilte Deutschland in den 1950er Jahren. Ein Überblick, Erfurt, Berlin 2021



Mobilmachung als Teil der Landesverteidigung. Studien zur Kriegsvorbereitung im Ost-West Konflikt. In: Militärgeschichtliche Zeitschrift, 79 (2020), 2, (Themenheft gemeinsam hrsg. mit Matthias Uhl und Rüdiger Wenzke)

How to Rearm a New State from the Scratches – The Marshall Plan and the Resurrection of the West German Armed Forces in the late 1950s. In: ACTA 2018: The Creation of New States and the Collapse of Old Empires in the XXth Century, Jerusalem 2021, S. 258–262

Zwischen militärischen Forderungen und bürokratischen Sachzwängen. Rüstungsgüterbeschaffung in deutschen Streitkräften im Kalten Krieg. Aufsatz zum Themenschwerpunkt »Armee und Bürokratie. Organisationsgeschichtliche Perspektiven auf das Militärische im 20. Jahrhundert« auf dem Portal Militärgeschichte des Arbeitskreis Militärgeschichte (AKM), <http://portal.militaergeschichte.de/content/zwischen-militaerischen-forderungen-und-buerokratischen-sachzwangen>

Vorträge

Die Bundeswehr in der NATO – Rückblick, Gegenwart und Ausblick, Online-Vorträge für den Rotary Club Potsdam-Belvedere, 21.9.2021, und Rotary Club Oldenburg-Ammerland, 7.11.2021

Interviews

Gespräch mit der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen in der Reihe »Bildung für Demokratie« über die deutsch-deutsche Geschichte in den 1950er Jahren, 4.5.2021, <https://www.youtube.com/watch?v=QXXewnpzqI>

Lehrveranstaltungen

Online-Blockseminar » Zwischen nuklearer Teilhabe und Air-Land-Battle: Die Bundeswehr in der NATO während des Kalten Krieges (1955–1990)«, Universität der Bundeswehr in München, 26.–28.11.2021

Torsten Konopka, Hauptmann

Veröffentlichungen

Mali seit 2013: Gefangen in der Gewaltspirale? In: Wegweiser zur Geschichte. Mali und westlicher Sahel. Hrsg. von Julius Heß und Karl-Heinz Lutz, Leiden u.a. 2021, S. 98–113

Vorträge

Mali: Gefangen in der Gewaltspirale?, Vortrag auf einer Veranstaltung der Jungen GSP/BMVg zum Thema: Die Einsätze der Bundeswehr in Mali: Einblicke von Soldaten, BMVg, Berlin, 2.6.2021

Die sicherheitspolitische Entwicklung in Mali und das deutsche militärische Engagement, Vortrag während des 13. Gießener Tagesseminars für Sicherheitspolitik der GSP, Gießen, 13.11.2021

Dr. Ina Kraft, Wissenschaftliche Direktorin

Veröffentlichungen

Rüstungspolitik. Politikwissenschaftlich. In Staatslexikon, https://www.staatslexikon-online.de/Lexikon/Rüstungspolitik#I._Politikwissenschaftlich



Vorträge

Mapping Multinational Cooperation, Vortrag im Rahmen der ERGOMAS-Konferenz in Tartu, 20.7.2021, online
Multinational Forces in Europe, Vortrag im Rahmen des Joint Japanese German Military History Project, Workshop III, From World War II to the Present, National Institute for Defence Studies (Japan), 10.8.2021, online

Dr. Hans-Peter Kriemann, Oberstleutnant

Veröffentlichungen

Hineingerutscht? Deutschland und der Kosovo-Krieg, Göttingen 2021 (= Bundeswehr im Einsatz, 2)

Warum Deutschlands Sicherheit auch am Hindukusch verteidigt wurde. Der Afghanistan-Einsatz der Bundeswehr (2001–2021). In: Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung, 4/2021, S. 7–17



Vorträge

Die Motive und Interessen der Deutschen Bundesregierung in Afghanistan und deren Einfluss auf die Entwicklung des Ein-

satzes der Bundeswehr vor Ort, Vortrag auf einer Online-Veranstaltung »20 Jahre Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan – Ihre Rolle bei der Stabilisierung des Landes«, KAS Sachsen-Anhalt, 25.5.2021

The Kosovo-Conflict as a Milestone in International Intervention Practice, Keynote Speech and Q&A, The Ethics of Urban Warfare, EuroISME 10th Annual Conference, 10.6.2021, online

Zugang zu und Umgang mit Archivunterlagen innerhalb der dreißigjährigen Schutzfrist, Doktorandenwerkstatt ZMSBw, Potsdam, 21.6.2021

Die NATO und Deutschland im Kosovo-Krieg. Ein kurzer Waffengang?, Internationaler Lehrgang Generalstabs-/Admiralstabsdienst FüAkBw, 28.6.2021, online

Der Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan, Vortrag während eines Workshops des ZMSBw »Sicherheitspolitik und Streitkräfte in Afghanistan. Folgerungen aus dem Fall der afghanischen Regierung für die Bundeswehr«, Potsdam, 28.10.2021

Der Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan 2001–2021, Vortrag für Politische Bildung Panzerbrigade 12, 8.11.2021, online

Lehrveranstaltungen

Seminar Operationsgeschichte der Führungsakademie der Bundeswehr zur Schlacht von Königgrätz, 20.–23.9.2021



Dr. Gerhard Kümmel, Wiss. Direktor

Veröffentlichungen

Von Comedy bis hin zu Versuchen, das Unerklärbare zu erklären. Das Mili-

tär im bundesrepublikanischen Film. In: Einsatz ohne Krieg? Die Bundeswehr nach 1990 zwischen politischem Auftrag und militärischer Wirklichkeit. Militärgeschichte, Sozialwissenschaften, Zeitzeugen. Hrsg. von Jochen Maurer und Martin Rink, Göttingen 2021, S. 199–226

Les femmes dans la Bundeswehr. In: Allemagne d'aujourd'hui, Nr. 235, Januar–März 2021, S. 115–126

The Achilles Heel of Recruiting Women: Perceived Gender Equality as a Key Determinant of the Military's Employer Attractiveness among Women. In: Armed Forces & Society (online first), 2021 (mit Timo Graf)

Von der Ungleichzeitigkeit des Gleichzeitigen. Individuelles, kollektives und transnationales Erinnern von sexualisierter Gewalt im Bosnien-Krieg. In: Gewaltgedächtnisse. Analysen zur Präsenz vergangener Gewalt. Hrsg. von Nina Leonard und Oliver Dimbath, Wiesbaden 2021, S. 177–202

Die Wissenschaft und die Politik: Zur politischen Nutzung militärsoziologischer Forschungsergebnisse. In: Empirische Sozialforschung in den Streitkräften: Positionen, Erfahrungen, Kontroversen. Hrsg. von Martin Elbe, Heiko Biehl und Markus Steinbrecher, Berlin 2021, S. 149–170

Vorträge

Military Sociology as a Discipline. Online-Vortrag im »Core Course« des Masterstudiengangs »War and Conflict Studies« an der Universität Potsdam, 18.1.2021

War, Politics and the Military in Germany, Online-Vortrag im »Core Course« des Masterstudiengangs »War and Con-

flict Studies« an der Universität Potsdam, 18.1.2021

Das Militär der diversen Gesellschaft, Online-Vortrag im Rahmen der Vorlesung von Prof. Dr. Phil Langer zur Arbeits- und Organisationspsychologie an der International Psychoanalytic University in Berlin, 11.5.2021

The Warrior in the Military. A Concept that is Misleading, Online-Vortrag in der Working Group »Warriors in Peacekeeping« anlässlich der ERGOMAS Biennial Conference 2021 in Tartu, 20.7.2021 (mit Martin Elbe)

The Impact of Social Research on the Military: The German Case, Online-Vortrag in der Plenary Session »The Impact of Social Research on the Military: Reflections and Critique« anlässlich der ERGOMAS Biennial Conference 2021 in Tartu, 22.7.2021 (mit Martin Elbe)

Vergebene Chance? Weltgesellschaftliche Führung in der Corona-Pandemie, Online-Vortrag in der Ad-hoc-Gruppe »Kritische Führung. Zur Soziologie der Führung in und nach Krisen« anlässlich des Kongresses »Post-Corona Gesellschaft?« der Deutschen Gesellschaft für Soziologie und der Österreichischen Gesellschaft für Soziologie in Wien, 23.8.2021

Sandro's Second War: A Soldier's Trauma and Its Aftermath, Online-Vortrag in der Working Group 7 »Armed Forces and Society« anlässlich der Jahrestagung der International Society of Military Sciences in Kingston, Ontario, 12.10.2021

Input zu Podiumsdiskussion »Bundeswehr und Gesellschaft – Wahrnehmungen im Wandel« anlässlich der Jahrestagung des Arbeitskreises Militär und Sozialwissenschaften (AMS) an der Hermann-Ehlers-Akademie in Kiel, 4.11.2021

Managing Diversity in the Bundeswehr, Online-Vortrag im Rahmen des Seminars »Security Sector Reform and Issues of Equal Opportunity« an der Ateneo-University in Manila, 23.11.2021

Müssen Soldaten Krieger sein? Online-Vortrag anlässlich des Workshops »Militär, Gewalt, Gesellschaft« des Arbeitskreises Innere Führung im Einsatz, 1.12.2021 (mit Martin Elbe)

Diversität in der Bundeswehr: Das Beispiel Frauen, Online-Vortrag im Rahmen der Netzwerkveranstaltung der Abteilung CIT des BMVg, 8.12.2021

Kerrin Langer M.A., Wiss. Angestellte *Vorträge*

Navalism in the »Age of Empire«, Vortrag im Rahmen des Panels »Status, Competition, Rise and Decline in

the Empire-System, 1856–1955« auf der Annual Convention der International Studies Association, Webkonferenz, 6.–9.4.2021, und auf der 14th Pan-European Conference on International Relations, Webkonferenz, 13.–17.9.2021

»A surprisingly intensive interest« – The press, German public opinion and the Washington conference 1921–1922, Vortrag im Rahmen des Panels »The impact of the Washington Naval Treaty upon a Non-signatory Power: Germany – Das Deutsche Reich« auf dem McMullen Naval History Symposium, Hybridkonferenz, 23.–24.9.2021

»The old world fought, the modern world counts.« – Naval armament policies, force comparisons and international status, 1889–1922, Virtueller Work-



shop »Comparisons in global security politics«, 27.–28.9.2021

**PD Dr. Nina
Leonhard,
Wiss. Direktorin
Veröffentlichungen**



Gewaltgedächtnisse. Analysen zur Präsenz vergangener Gewalt. Hrsg. von Nina Leonhard und Oliver Dimbath, Wiesbaden 2021.

Gedächtnisse der Gewalt und die Gewalten des Gedächtnisses. Zur Einleitung. In: *Gewaltgedächtnisse. Analysen zur Präsenz vergangener Gewalt*, S. 1–16 (mit Oliver Dimbath)

La Bundeswehr et la légitimité de l'usage de force: l'exemple du bombardement de Kunduz. In: *Allemagne d'aujourd'hui*, n°235 (janvier–mars) 2021, S. 159–169

»Haben Sie jedient?« Biografiefor- schung und Militär. In: *Empirische Sozialforschung in den Streitkräften. Positionen, Erfahrungen, Kontroversen*. Hrsg. von Martin Elbe, Heiko Biehl und Markus Steinbrecher, Berlin 2021, S. 377–393

Krieg als Hölle. Formen und Funktionen des Höllenbezugs in populärwissenschaftlichen Darstellungen kriegerischer Gewalt. In: *Die Hölle der Spätmoderne. Soziologische Studien zum Bedeutungswandel ewiger Verdammnis*. Hrsg. von Oliver Dimbath, Lena M. Friedrich und Winfried Gebhardt, Bielefeld 2021, S. 71–96

Auf der Suche nach Gemeinschaft. Einblicke in die berufsbiografische Vergangenheitsverarbeitung vormaliger NVA-Offiziere im Kontext der deutschen

Vereinigung. In: *Gute Erinnerungen an schlechte Zeiten? Wie nach 1945 und nach 1989 rückblickend über glückliche Momente in Diktaturen gesprochen wurde*. Hrsg. von Monica Rütters, Berlin (2021), S. 93–115

Die Auflösung staatlicher Strukturen: Von der NVA zur »Armee der Einheit«. In: *Das demokratische Jahr der DDR. Zwischen friedlicher Revolution und deutscher Einheit*. Hrsg. von Jörg Ganzenmüller und Franz-Josef Schlichting, Weimar 2021, S. 73–94

La mémoire des opérations extérieures. In : *Les Chemins de la Mémoire*, numéro hors-série »La mémoire en France et en Allemagne«, octobre, S. 70–71

Vorträge

Politik und Gedächtnis: Einführung in ein interdisziplinäres Forschungsfeld, Vorlesung im Rahmen der Vorlesungsreihe »Europas Gedächtnisse« im LGAN 2020, Führungsakademie der Bundeswehr, Hamburg, 9.2.2021

Militärisches Totengedenken: Gedächtnis- soziologische Überlegungen am Beispiel der Bundeswehr, Vortrag im Rahmen der Jahrestagung des Arbeitskreises »Soziales Gedächtnis, Erinnern und Vergessen« zum Thema »Sterblichkeit und Erinnerung. Soziale Gedächtnisse am Lebensende«, Universität Passau, 11./12.3.2021

NVA-Offiziere im vereinigten Deutschland: Herausforderungen berufsbiografischer Vergangenheitsverarbeitung im Kontext eines Systemwechsels, Vortrag im Rahmen des Forschungskolloquiums Methodenzentrum Sozialwissenschaften, Georg-August-Universität Göttingen, 26.4.2021

Was ist ein Veteran? Ein soziologischer Bestimmungsversuch unter politischen

Vorzeichen, Vortrag im Rahmen des 12. Wehrmedizinhistorischen Symposiums der Gesellschaft für Geschichte der Wehrmedizin e.V. »Medizinische Versorgung von Veteranen und Kriegsversehrten«, Sanitätsakademie der Bundeswehr in München, 25.11.2021

Lehrveranstaltungen

Institut für Soziologie, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Master-Seminar »Gewalt und Politik: Staatliches und nicht-staatliches Gewalthandeln im Vergleich«, Wintersemester 2020/21

Institut für Soziologie, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Master-Seminar »Die beiden Seiten des staatlichen Gewaltmonopols: Ansätze und Befunde der Militär- und Polizeiforschung im Vergleich«, Wintersemester 2021/22

Dr. Peter Lieb, Wiss. Oberrat

Veröffentlichungen

Kriegsverbrechen der Fallschirmtruppe in Italien und Frankreich 1943 bis 1945. In: Hitlers Elitetruppe? Mythos Fallschirmjäger. Hrsg. von Magnus Pahl und Armin Wagner, Dresden 2021, S. 60–71

Les répercussions sur le territoire Français et au Mont-Valérien. In: Mont-Valérien. Un lieu d'exécution dans la Seconde Guerre Mondiale. Mémoires intimes. Mémoires nationales. Ed. Office National des Anciens Combattants et Victimes de Guerre, Rennes 2020, S. 22–25

The Murders of Jews by the 707th Infantry Division in Belarus. The Diary of a Regimental Commander. In: Revis-



ta de Istorie Militară, 185/186 (2021), S. 53–59

Gewaltgemeinschaften und staatliches Ordnungsdenken: Das deutsche Militär in Osteuropa 1918/19. In: Gewaltgemeinschaften? Studien zur Gewaltgeschichte in und nach dem Ersten Weltkrieg. Hrsg. von Sven Oliver Müller und Christin Pschichholz, Frankfurt a.M./New York, S. 29–44

Verschiedene Beiträge. In: Militärgeschichte. Von der Frühen Neuzeit bis in die Gegenwart. Hrsg. von Michael Epkenhans und Frank Hagemann. Unter Mitarb. von Esther Geiger, Braunschweig 2021, S. 210–211, 232–233, 290–293, 301–307, 328–331, 338–343, 346–357, 400–403

Vorträge

Verbrechen der Fallschirmtruppe im Zweiten Weltkrieg, Online-Vortrag, Dozentenkolloquium Militärgeschichte, ZMSBw, 3.5.2021

Coming to Terms with the Nazi Past. German Historiography on the Second World War as a Mirror of Society since 1945, Online-Keynote, Tagung »Tragedija 1941. Simpozij ob 80. obletnici začetka II. svetovne vojne v Sloveniji«, Study Centre for Reconciliation (SLO), 3.6.2021

Dr. Heiner Möllers, Oberstleutnant

Veröffentlichungen

Warum eine Generalsentlassung in einem Skandal mündete. Anmerkungen zur Kießling-Affäre 1983/84 und ihrer (Medien-)Geschichte. In: Joachim Werz



und Ernst Henning Hahn, Vor dem Skandal. Faktoren für die Skandalisierung, Münster 2021 (= Skandalhistorische Studien und Texte, 1), S. 199–216

Vorträge

Ein Fall von Mobbing. Die Kießling-Affäre und die Innere Führung, Vortrag bei der Gesellschaft für Sicherheitspolitik, Sektion Bonn, 11.8.2021

Dr. Philipp Münch, Wiss. Angestellter

Veröffentlichungen

20 Jahre Afghanistan – Sicherheitspolitik und Streitkräfte in Afghanistan. Folgerungen aus dem Fall der afghanischen Regierung für die Bundeswehr; Ergebnisbericht des Themenworkshops vom 28. Oktober 2021 (mit Martin Hofbauer, unter Mitarb. von Meike Wanner)

Beyond ethnicity and religion: The social structure of the Afghan war. In: BlogSeries, School of Blogal Studies, University of Gothenburg, 24.9.2021, <https://www.blogalstudies.com/post/beyond-ethnicity-and-religion-the-social-structure-of-the-afghan-war>

Creating common sense: Getting NATO to Afghanistan. In: Journal of Transatlantic Studies, 19 (2021), S. 138–166

Vorträge

Die Entwicklung der militärischen und zivilen Ziele der NATO- und US-geführten Afghanistan-Intervention, Vortrag auf der Tagung »Konfliktkulturen in Geschichte und Gegenwart«, ZMSBw, Potsdam, 18.11.2021

Afghanische Staatsbildung und der Aufbau der Afghan National Army, 2002–2014, Vortrag auf dem Workshop »Sicherheitspolitik und Streitkräfte in Afghanistan. Folgerungen aus dem Fall der afghanischen Regierung für die Bundeswehr«, ZMSBw, Potsdam, 28.10.2021

NATO and the beginning of the West's Afghanistan entanglement. The role of its political and military leadership, Vortrag auf der Euro-Atlantic Conflict Studies Working Group 20th Annual Conference, 28.9.2021, Košice, Slowakei, online

Impulsvortrag auf dem Roundtable »(Wie) Verstehen wir Afghanistan? Ein Gespräch über Herrschaft, Gewalt und Wissensproduktion« des 28. Wissenschaftlichen Kongresses der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft, 15.9.2021, online

Die außen- und sicherheitspolitischen Beziehungen der USA und Deutschlands, Vortrag an der Führungsakademie der Bundeswehr, Lehrgang Generalstabs-/Admiralstabdienst International, Hamburg, 13.9.2021

Briefing by Germany and The Netherlands on the declassification and public disclosure request of North Atlantic Council documents related to NATO's involvement in Afghanistan 2001–2004, Kurzvortrag auf dem NATO Archives Committee Workshop, 29.6.2021 (mit Dr. van Loo), online

Zwischen Wissenschaft, Privatwirtschaft und Westalliierten: Relevante Akteursgruppen bei der Einführung von »Operations Research« in die Bundeswehr, Vortrag auf dem Workshop »Technikwissen und Wissenstechniken im deutschen Militär seit 1890«, ZMSBw/TU Braunschweig, 16.4.2021, online



Podcasts

Sicherheitspolitische Entscheidungen am 11. September 2001. Donald Rumsfeld gegen Osama bin Laden, 25. Folge von »Zugehört! Der Podcast des ZMSBw«

Dr. Dr. André Müllerschön, Oberfeldarzt

Veröffentlichungen

Kriegsseuchen. Historische Aspekte und aktuelle Entwicklungen. Vorträge des

11. Wehrmedizinischen historischen Symposiums vom 5. November 2019. Im Auftrag der Gesellschaft für Geschichte der Wehrmedizin e.V. hrsg. von Ralf Vollmuth, Erhard Grunwald und André Müllerschön, Bonn 2021 (= Referatebände der Gesellschaft für Geschichte der Wehrmedizin, 11)

Infektionen und Seuchen vom Beginn der bakteriologischen Ära bis ins Zeitalter der Weltkriege. In: ebd., S. 37–54 (mit Ralf Vollmuth)

Der Sanitätsdienst im Umgang mit biologischen Gefahren nach 1990. In: ebd., S. 103–111 (mit Katalyn Roßmann)

Universitäten im Wandel der Zeit. In: Verbindung in unserer Zeit. Festschrift zum 150-jährigen Bestehen der Katholischen Deutschen Studentenverbindung Markomania im CV zu Würzburg (1871–2021). Hrsg. von Ralf Vollmuth und Walter Konrad, Würzburg 2021, S. 11–28 (mit Ralf Vollmuth)

Transfusionswesen in den deutschen Streitkräften vom Ersten Weltkrieg bis heute. Die Problematisierung wehrmedizinischer Entwicklungen unter besonderer Berücksichtigung medizinethischer Aspekte [phil. Diss. Potsdam 2021],



Bonn 2021 (= Schriften zur Geschichte der Militärmedizin und des Sanitätsdienstes, 2)

»Spanische Grippe«, Corona und die Kunst der Verdrängung: Historische Betrachtungen und ethische Anmerkungen. In: Wehrmedizinische Monatschrift, 65 (2021), S. 23–29 (mit Ralf Vollmuth)

Die klinisch-ethische Falldiskussion. Sie will sich nicht impfen lassen – darf er sie entlassen? In: Zahnärztliche Mitteilungen, 111 (2021), S. 266–271 (mit Dominik Groß, Ralf Vollmuth und Ludger Figgenger)

Die klinisch-ethische Falldiskussion. Schmerzbehandlung einer Corona-Leugnerin. In: Zahnärztliche Mitteilungen, 111 (2021), S. 780–784 (mit Ralf Vollmuth, Dirk Leisenberg und Dominik Groß)

Die klinisch-ethische Falldiskussion. Im Konflikt zwischen Chef und Patient. In: Zahnärztliche Mitteilungen, 111 (2021), S. 1438–1444 (mit Dominik Groß, Stefan Wolfart, Frauke Müller und Ralf Vollmuth)

Der Deutsch-Französische Krieg als Meilenstein medizinischen Wissenstransfers zwischen Sanitätsdienst und ziviler Forschung. In: Wehrmedizin und Wehrpharmazie, 45 (2021), 4, S. 8–11 (mit Ralf Vollmuth)

Vorträge

Der Deutsch-Französische Krieg als Meilenstein medizinischen Wissenstransfers zwischen Sanitätsdienst und ziviler Forschung, Vortrag im AK Geschichte und Ethik der Wehrmedizin im Rahmen des 52. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Wehrmedizin und Wehrpharmazie e.V., Koblenz, 15.10.2021 (mit Ralf Vollmuth)

**Silvia-Lucretia
Nicola M.A., Wiss.
Angestellte**

Veröffentlichungen

Should I stay, or should I go? Migration attitudes after the financial crisis (2014–2019) among students from Halabja (KRI). In: Journal of Contemporary Iraq & the Arab World, 14 (2020), 3, S. 201–222 (zus. mit Shahan Faraj)

Die politisch-militärische Lage in Sintschar. In: Ferman 74. Der Genozid an den Jesiden 2014/15, Analysen – Interviews – Dokumentationen. Hrsg. von Stefan Gatzhammer, Johann Hafner, Dawood Khatari und Chaukeddin Issa, Baden-Baden 2021, S. 79–94

Identity and the Far-Right: People talking about »the People«. In: Political Identification in Europe: Community in Crisis. Ed. by Amanda Machin and Nadine Meidert, London 2021, S. 75–91 (zusammen mit Tim Kucharzewski)

Vorträge

The State is Dead. Long Live the State. The Case Study of Iraq and the Kurdistan Region of Iraq, Vortrag im Rahmen der internationalen Konferenz »Governance of public policies during and after conflicts in the Middle East«, organisiert vom Doha Institute for Graduate Studies. School of Public Administration and Development Economics, 4.4.2021, online

The insecurities of young, educated people in the Kurdistan Region of Iraq, Vortrag im Rahmen der jährlichen SISP Konferenz (Società Italiana di Scienza Politica), 10.9.2021, online



Germany's Foreign Policy DNA & its Engagement in the Middle East in North Africa, Vortrag im Rahmen des Besuchs einer irakisch-kurdischen Delegation am ZMSBw, Potsdam, 29.11.2021

Competing Sovereignties during the Interactions between Emerging and Established States, Vortrag im Rahmen des 2nd Graduate Workshops »Competing Sovereignties: Intertwinement, Contestation, Evolution«, organisiert von der Graduate School for East and Southeast European Studies an der Universität Regensburg in Kooperation mit dem Leibniz ScienceCampus Europe and America in the Modern World, 3.12.2021, online

**Dr. Christoph Nübel,
Wiss. Oberrat**

Veröffentlichungen

»Die Waffe Mensch«. Sport, Ausbildung und soldatische Selbstständigkeit in der Zeit des Ersten Weltkrieges. In: Militärgeschichtliche Zeitschrift, 80 (2021), 2, S. 261–287

Les vétérans de la Wehrmacht dans l'Allemagne de l'après-guerre. In: Les chemins de la mémoire: La mémoire en France et en Allemagne, Octobre 2021, S. 84–85

Wer den Staat verstehen will, muss das Militär studieren – und vice versa. Für eine neue Geschichte von Militär und Politik. In: Themenschwerpunkt »Militär und Politik«. Hrsg. von Wencke Meteling und Christoph Nübel, Portal Militärgeschichte, 11. Oktober 2021, URL: http://portal-militaergeschichte.de/nuebel_staad, DOI: 10.15500/akm.11.10.2021b



Themenschwerpunkt »Militär und Politik«. Hrsg. zusammen mit Wencke Meteling, 2021, <https://www.portal-militaergeschichte.de/schwerpunkt-thema/milit%C3%A4r-und-politik>

Krieg und Geografie – Konflikt Räume und ihr historischer Kontext am Beispiel der Krim. In: Militärgeschichte. Von der Frühen Neuzeit bis in die Gegenwart. Hrsg. von Michael Epkenhans und Frank Hagemann. Unter Mitarb. von Esther Geiger, Braunschweig 2021, S. 130–133

Die Pariser Vorortverträge und die Neuordnung des internationalen Systems. In: Militärgeschichte, S. 242–247

Polens Sicht auf das europäische Mächtesystem. In: ebd., S. 326–327

Vorträge

Wechselwirkungen zwischen Militär und Politik. Zur Einführung, Vortrag auf der Fachtagung des Arbeitskreises Militärgeschichte e.V. »Ordnung und Gewalt. Wechselwirkungen zwischen Militär und Politik in der Neuzeit«, 18.3.2021

Bismarck, 1870, and the Problem of Civil-Military Relations in Germany, Vortrag auf der Konferenz »Reassessing the Franco-Prussian War 150 Years On« des King's College London, 6.5.2021

Staatlichkeit, Demokratie, Streitkräfte. Überlegungen zu einer Geschichte des Bundesministeriums der Verteidigung, 1955–1990, Vortrag an der Ruhr-Universität Bochum, 12.5.2021

»Pentabonn«. Eine Geschichte des Bundesministeriums der Verteidigung, 1950–1990, Vortrag an der Universität Potsdam, 21.5.2021

Politiker gegen Generäle? Bismarck und die Militärs, 1870/71, Abendvortrag am Garnisonmuseum Ludwigsburg, 16.6.2021



Dr. Magnus Pahl,
Wiss. Oberrat

Veröffentlichungen

Hitlers Elitetruppe? Mythos Fallschirmjäger. In: IF-Zeitschrift für Innere Führung, 3/2021, S. 56–61

»Verehrter Parteigenosse Landfried!« Die Sonderausstellung »Der Führer Adolf Hitler ist tot.« des Militärgeschichtlichen Museums und die Frage nach der Echtheit von Schriftstücken Claus Schenk Graf von Stauffenbergs. In: Militärgeschichtliche Zeitschrift, 80 (2021), 1, S. 126–140 (mit Armin Wagner)

Hitlers Elitetruppe? Mythos Fallschirmjäger, Berlin 2021 (Hrsg. mit Armin Wagner)

Kreta 1941 – Die »Schwarze Madonna« der deutschen Fallschirmtruppe. In: ebd., S. 15–37

»Eine ganze Fallschirmjäger-Division vielleicht 10 Fahrzeuge«? Zur Organisation und Ausstattung der Fallschirmtruppe. In: ebd., S. 39–60

Monte Cassino. Der Kampf um Rom und seine Inszenierung, Berlin 2021

Vorträge

Hitlers Elitetruppe? Mythos Fallschirmjäger (Anlass Plakatausstellungseröffnung) an der Führungsakademie der Bundeswehr (IGAN G), Hamburg, 31.5.2021

The Italian Campaign – A German Perspective, Vortrag im Rahmen des Staff Ride of Montecassino and Anzio (Study Day) des NATO Defense College, Rom, 14.6.2021

Kurzvorträge im Rahmen des Staff Ride of Montecassino and Anzio (Field Days) des NATO Defense College in Cassino und Anzio, 15./16.6.2021

Hitlers Elitetruppe? Mythos Fallschirmjäger (Anlass Plakatausstellungseröffnung) an der Luftlande-Lufttransporterschule, Altenstadt, 21./22.7.2021

Veranstaltungen

Kuratorenführungen durch Hitlers Elitetruppe? Mythos Fallschirmjäger mit der Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages (28.5.2021), Inspekteur des Heeres (7.7.2021), Kommandeur Division Schnelle Kräfte sowie Abteilungsleiter FüSK (20.9.2021), Inspekteur des Sanitätsdienstes (21.9.2021)

MHMBw Forum Museum: Wie viel Wehrmacht darf es sein? Podiumsgespräch mit Prof. Dr. Sönke Neitzel, Dirk Laabs. Moderation Oberst Dr. Armin Wagner, Dresden, 25.11.2021

Interviews

Imagefilm über die Sonderausstellung Hitlers Elitetruppe? Mythos Fallschirmjäger für den Tag der Bundeswehr, Dresden, 5.5.2021 (Ausstrahlung 12.6.2021)

Deutschlandfunk »Kultur heute« mit Anja Reinhardt über die Sonderausstellung Hitlers Elitetruppe? Mythos Fallschirmjäger, 6.6.2021

Mit Bernhard Kast (Youtube-Kanal Military History Visualized) über die Fallschirmtruppe der Wehrmacht, Dresden, 24./25.6.2021

Podcasts

Operation Merkur 1941, 22. Folge von »Zugehört! Der Podcast des ZMSBw«



Dr. habil. Markus Pöhlmann,
Wiss. Direktor

Veröffentlichungen

Militärgeschichte. Von der Frühen Neuzeit bis in die Gegenwart. Hrsg. im Auftrag des ZMSBw

von Michael Epkenhans und Frank Hagemann unter Mitarb. von Esther Geiger, Braunschweig 2021, darin die Kapitel: Der Wandel von Kriegsbild und Kriegstheorie in der Zwischenkriegszeit, S. 258–263; Militär im Schatten der Niederlage: Die Reichswehr, S. 264–271; Der Aufbau der Wehrmacht im NS-Staat, S. 314–321

Von »Dolchstoß« und Blitzkrieg: Militärische Mythen am Lagerfeuer. In: Die Bundeswehr, 5/2021, S. 12–13

Centenary (Germany). In: 1914–1918-online. International Encyclopedia of the First World War. Hrsg. von Ute Daniel, Peter Gatrell, Oliver Janz, Heather Jones, Jennifer Keene, Alan Kramer und Bill Nasson, Berlin 2021

Vorträge

Militärperiodika und Technik in Deutschland (1890–1990), Workshop des ZMSBw in Zusammenarbeit mit der TU Braunschweig zum Thema »Technikwissen und Wissenstechniken im deutschen Militär seit 1890«, 15.4.2021

The General Staff System and the Rise of Military Intelligence, 1871–1914, Jahrestagung des Arbeitskreises Militärgeschichte e.V. in Zusammenarbeit mit der Hochschule des Bundes, FB Nachrichtendienste, zum Thema: The Clandestine and the Military since the 19th Century: Actors and Actions bet-

ween »Information« and »Intelligence«, 9.9.2021

Interviews

Lange Nacht Deutschlandradio Kultur: Über die Vermessung der Welt. Alles auf einer Karte, 15.5.2021 (<https://www.deutschlandfunkkultur.de/ueber-die-vermessung-der-welt-alles-auf-einer-karte-100.html>)

Dr. Harald Potempa, Oberstleutnant

Veröffentlichungen

Balkan 1914–1945. Raum und Kleiner Krieg als militärhistorische Kategorien in der Wahrnehmung deutscher Streitkräfte, Berlin 2021.

1756–1763: Der Siebenjährige Krieg. In: Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung, 1/2021, S. 28

Frühjahr 1891: Lilienthals Erstflug. In: Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung, 2/2021, S. 28

Die militärische Eroberung der dritten Dimension. In: Militärgeschichte. Von der Frühen Neuzeit bis in die Gegenwart. Hrsg. von Michael Epkenhans und Frank Hagemann. Unter Mitarb. von Esther Geiger, Braunschweig 2021, S. 218–223

Die Luftschlacht um England und der strategische Bombenkrieg gegen das Reich. In: ebd., S. 360–365

Vorträge

Militär und Politik – Beispiele aus dem Nationalsozialismus (Deutsche Militärgeschichte 1918–1945), Vortrag im Rahmen des Seminars »Praxis der His-

torisch-Politischen Bildung« im Lehrgang »Fortbildung für künftige Kommandeure der Luftwaffe«, veranstaltet von der OSLw, der Karl-Theodor-Molinari Stiftung und der Europäischen Akademie Berlin, gehalten am 2.2., 6.7 und 23.11 2021 an der Europäischen Akademie Berlin, online

Versailles (Partnerstadt von Potsdam) und die deutsche (Militär-)Geschichte: 1682–1871–1919–1949, Kurzvortrag und Interview im Rahmen des Potsdamer Tages der Wissenschaft am 9.5.2021, online

1870/71: Krieg(e), Kaiserproklamation, Wahlrecht (150 Jahre Kaiserreich), Vortrag, ab Juni 2021 mehrfach gehalten vor mehreren Bundeswehr-Gruppen im Rahmen der historischen Bildung 2021 sowie und im Rahmen des Tages der Wissenschaften am Weinberg-Gymnasium zu Kleinmachnow, 12.11. 2021

Raum, Kleiner Krieg und Partisanen: Deutsche Streitkräfte auf dem Balkan im 2. Weltkrieg, Vortrag vor der Justus-Liebig-Universität zu Gießen, 23.6.2021, online

Militär. Schrift. Steller. – Fontane, die bewaffnete Macht und die zeitgenössischen Kriege, Vortrag bei prowissen in Potsdam, 6.9.2021

Alles Zeppeline? Die Geschichte der Luftschiffe: militärisch, zivil, kulturell. Vortrag im Rahmen des Tages der Wissenschaften am Weinberg-Gymnasium zu Kleinmachnow, 12.11.2021

Potsdam 14. April 1945. Bomben und Psychotraumata, Vortrag im Rahmen des Tages der Wissenschaften am Weinberg-Gymnasium zu Kleinmachnow, 12.11.2021

Deutsche Perspektive, Vortrag im Rahmen der Veranstaltung »Vor 150 Jahren – der Deutsch-Französische Krieg in der



Perspektive beider Nationen. Kapellengespräch« in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche zu Berlin, 25.11.2021

Die Mauer in Potsdam. Militärhistorische und sozialwissenschaftliche Blick auf den »Antifaschistischen Schutzwall«, Vortrag im Einstein Forum zu Potsdam im Rahmen der Reihe »Mauern und Brücken. Potsdamer Gespräche 2021«, 1.12.2021 (mit Katrin Grosser)

Podcasts

Operation Merkur 1941. Als Moderator am 10.5.2021 im Gespräch mit WOR Dr. Magnus Pahl, 22. Folge von »Zugehört! Der Podcast des ZMSBw«

80 Jahre Unternehmen »Barbarossa« – Überfall auf die Sowjetunion. Als Moderator am 10.6.2021 im Gespräch mit OTL Chris Helmecke M.A., 24. Folge von »Zugehört! Der Podcast des ZMSBw«

Früher war mehr Lametta – Königs- und Kaiserkrönungen. Als Moderator am 7.12.2021 im Gespräch mit OTL PD Robert Riemer, 29. Folge von »Zugehört! Der Podcast des ZMSBw«

Sonstiges

Infoverträge zur Arbeit des ZMSBw für diverse Besuchergruppen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit.

Martin Reese M.A., Major

Vorträge

From Combat Zone to Strategic Hub – The Transformation of the Conception of Warfare in the German High Command in the early 1990s, Joint Japanese



German Military History Project, Workshop III, From World War II to the Present, National Institute for Defence Studies (Japan), 10.8.2021, online

Dr. Frank Reichherzer, Wiss. Oberrat

Veröffentlichungen

Homegenität und Heterogenität in den Streitkräften

In: Militärgeschichte.

Von der Frühen Neu-

zeit bis in die Gegenwart. Hrsg. von Michael Epkenkans und Frank Hagemann. Unter Mitarb. von Esther Geiger, Braunschweig 2021, S. 70–74

»Die Waffen nieder!« In: ebd., S. 460–461



Vorträge

Wo ist der Standort des Militärs in der Wissensgeschichte?, Workshop Technikwissen und Wissenstechniken im Deutschen Militär seit 1890, zusammen mit Christian Kehrt und Makus Pöhlmann, ZMSBw, 15./16.4.2021, online

Decentering World War II – Perspectives on Armed Conflict between the Local, the Regional and The Global, Vortrag auf dem XLVIth Congress of the International Commission of Military History, »Independence Wars Since the XVIIIth Century«, Athen 29.8.–3.9.2021

Gewaltforschung und Imperialkrieg – Ein Kommentar, Vortrag auf dem Workshop »Pardon wird nicht gegeben! Der »Boxerkrieg« 1900/1901 als Phänomen militärischer Gewalt«, ZMSBw, 7.9.2021, online

Kommentar zum Panel »Intelligence in Hot and Cold Wars«, The Clandestine

and the Military since the 19th Century: Actors and Actions between »Information« and »Intelligence« auf der Jahrestagung des Arbeitskreises Militärgeschichte, Hochschule des Bundes, 9./10.9.2021, online

»Unternehmensgeschichte und Militärgeschichte«, Vortrag zusammen mit Stefanie van de Kerkhof auf dem Workshop des Arbeitskreises für kritische Unternehmensgeschichte »Erst Überfluss, dann Überflüssig. Erneuerungsdialoge zwischen Unternehmensgeschichte und (allgemeiner) Geschichtswissenschaft«, Ruhr-Universität Bochum 4./5.11.2021

Militärische Gewalt Repräsentieren – Skizzierung eines Forschungsfeldes, »Militär, Gewalt, Gesellschaft«, Vortrag auf dem Workshop des Arbeitskreises Innere Führung im Einsatz, ZMSBw/HSU, 1.12.2021, online

Veranstaltungen

Technikwissen und Wissenstechniken im Deutschen Militär seit 1890, zusammen mit Christian Kehrt und Markus Pöhlmann, auf dem Workshop/Webinar, ZMSBw, 15./16.4.2021

Joint Japanese German Military History Project, auf dem Workshop III, From World War II to the Present, zus. mit Tomoyuki Ishuzu, National Institute for defence Studies (Japan), 10.8.2021, online

Ausstellungsbeiträge

Jakob Meckel – Preußisch-deutsche Impulse im japanischen Militär der Meiji-Zeit. In: 160 Jahre deutsch-japanische Freundschaft (Konzipiert von der deutschen Botschaft in Tokio), https://www.germanyinjapan160.com/de/essay_1.html

Dr. Gregor Richter, Wiss. Direktor Veröffentlichungen

Ganz normale Organisationsforschung. Empirische Befragungen in der Bundeswehr.

In: Empirische Sozialforschung in den Streitkräften. Positionen, Erwartungen, Kontroversen. Hrsg. von Martin Elbe, Heiko Biehl, Markus Steinbrecher, Berlin 2021, S. 301–321

Attraktivität der Bundeswehr als Arbeitgeber – die Sicht der Angehörigen des Zentralen Sanitätsdienstes.

In: Wehrmedizinische Monatsschrift, 7/2021, S. 277–283

Digitalkultur im Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Verteidigung. Ergebnisse der bundeswehrweiten Umfrage 2020, Potsdam (= Forschungsbericht 130) (mit Martin Elbe)

Vorträge

Zivil-militärische Zusammenarbeit (ZMZ): Herausforderungen bei Großschadensereignissen, Vortrag im Rahmen der Jahrestagung des Arbeitskreises Militär & Sozialwissenschaft, Kiel, 5.11.2021

PD Dr. Robert Riemer, Oberstleutnant Vorträge

Ostasien – Politische Geschichte des Raumes, Keynote zum Geopolitik-Seminar »Ostasien. Regionale

Entwicklungen von globaler Bedeutung«



an der Führungsakademie der Bundeswehr, Hamburg, 23.8.2021

150 Jahre Reichseinigung, Vortrag im Rahmen der Politischen Bildung am Kommando Heer (StratZielStrg), Rathenow, 25.8.2021

The First World War from a German Perspective, Vortrag an der Akademie der peruanischen Luftwaffe, 14.9.2021

The Second World War from a German Perspective, Vortrag an der Akademie der peruanischen Luftwaffe, 15.9.2021

Lehrveranstaltungen

Die Geschichte des Alten Reiches in der Frühen Neuzeit, Vorlesung an der Universität Greifswald, Sommersemester 2021

Geschichte Europas vom 16. bis 19. Jahrhundert, Vorlesung an der Universität Greifswald, Wintersemester 2021/22

Podcasts

Früher war mehr Lametta! Weihnachten und Krönungen in der Geschichte, 29. Folge von »Zugehört! Der Podcast des ZMSBw«

Dr. Martin Rink, Wiss. Oberrat

Veröffentlichungen

Das venezianische Jahrhundert von 1473 bis 1571. In: Wegweiser zur Geschichte. Zypern.

Hrsg. von Stefan Maximilian Brenner und Erwin A. Schmidl, Paderborn u.a. 2021, S. 41–47

Vom Senegal zum Nil: Französisch-Westafrika vom 19. Jahrhundert bis 1940



In: Wegweiser zur Geschichte. Westlicher Sahel. Hrsg. von Julius Heß und Karl-Heinz Lutz, Paderborn u.a. 2021, S. 41–51

Lehrveranstaltungen

Strukturen brausen um die Wette. Zur Organisation deutscher Landstreitkräfte von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart, Universität der Bundeswehr München (Blockseminar Studium plus), Universität der Bundeswehr München, 14.–16. Mai 2021, online

Interviews

Interviewgeber für Isabell Fannrich, zum Buch Einsatz ohne Krieg (zusammen mit Jochen Maurer, 8.1.2021, Ausstrahlung am 4. März 2021 in Deutschlandfunk, Aus Kultur und Sozialwissenschaften, <https://www.deutschlandfunk.de/aus-kultur-und-sozialwissenschaften.1147.de.html?drbm:date=2021-03-04>>

Dr. Anja Seiffert, Wiss. Angestellte

Veröffentlichungen

Am scharfen Ende des Einsatzes. Erfahrungen von Zeitzeugen vom Mannschaftssoldaten bis zum General (zus. mit Rainer Glatz, Christian Madl, Jared Sembritzki, Ilja Sperling). In: Einsatz ohne Krieg? Die Bundeswehr nach 1990 zwischen politischem Auftrag und militärischer Wirklichkeit. Hrsg. von Jochen Maurer und Martin Rink, Göttingen 2021, S. 379–405



Vorträge

Afghanistan: Einsatzidentität und Gewalt, Jahrestagung des Arbeitskreises Innere Führung im Einsatz, 1.12.2021, online

»Schutzverantwortung« in der Einsatzrealität von Soldatinnen und Soldaten (Vortrag) sowie Organisation und Moderation des Panels »Die Legitimationskrise militärischer Interventionen in der fragmentierten liberalen Weltordnung«, Vortrag auf der Jahrestagung der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft, 15.9.2021, online

Zum Umgang mit Einsatzversehrten der Generation Einsatz der Bundeswehr, Vortrag zum Diversity Day ZMSBw, 28.4.2021

Staatsbürger in Uniform oder kriegerische »tribal cultures« – Was prägt das Verhältnis von Bundeswehr und Gesellschaft? Im Rahmen der »Gespräche am Ehrenmal« im Bundesministerium der Verteidigung in Berlin, 7.4.2021

Interviews

»Deutschlands Soldaten« – Vom Kaiserreich bis nach Afghanistan, Dokumentation von Sonja von Behrens, ZDF-History, 5.12.2021, <https://www.zdf.de/dokumentation/zdf-history/deutschlands-soldaten---vom-kaiserreich-bis-nach-afghanistan-100.html>

»20 Jahre 9/11 und Afghanistan«, Expertinnen – Live-Stream der Bundeszentrale für Politische Bildung; 2bpb-salon, 11.9.2021

Langzeitbegleitung »Afghanistan-Einsatz der Bundeswehr«, Verbandszeitschrift »Die Bundeswehr«, Deutscher Bundeswehrverband (DBWV), August 2021

Studie »Leben nach Afghanistan«, Mitteldeutscher Rundfunk (MDR), MDR Aktuell Nachrichten, 14.7.2021

Erfahrungs- und Lebenswelten von Soldatinnen und Soldaten im Einsatz für die Sendung »Aus Kultur und Sozialwissenschaften«, Deutschlandfunk, 5.3.2021, <https://www.deutschlandfunk.de/aus-kultur-und-sozialwissenschaften.1147.de.html>

Dr. Christian Stachelbeck, Oberstleutnant

Veröffentlichungen

Armee und Marine im Kaiserreich.

In: Militärgeschichte. Von der Frühen

Neuzeit bis in die Ge-

genwart. Hrsg. von Michael Epkenhans

und Frank Hagemann. Unter Mitarb.

von Esther Geiger, Braunschweig 2021,

S. 192–199

Der Erste Weltkrieg/Kriegsende 1918.

In: ebd., S. 204–209, 234 f.

Stellungskrieg und Materialschlachten

In: ebd., S. 224–229

Vorträge

Einführung (zusammen mit Chris Hel-

mecke) zum Online-Workshop »Der

Boxerkrieg 1900/01 als Phänomen mili-

tärischer Gewalt«, 7.9.2021

Podcasts

Lessons-Learned. Die Analyse der Ex-

pedition (Boxerkrieg 1900/01), 26. Fol-

ge von »Zugehört! Der Podcast des

ZMSBw«



**Dr. Markus
Steinbrecher,
Wiss. Oberrat**



Veröffentlichungen

Empirische Sozialforschung in den Streitkräften. Positionen, Erfahrungen, Kontroversen, Berlin 2021

(Hrsg. mit Martin Elbe und Heiko Biehl)

Militärsoziologie als empirische Sozialforschung – Chancen, Grenzen und Kritik. In: Empirische Sozialforschung in den Streitkräften. Positionen, Erfahrungen, Kontroversen. Hrsg. von Martin Elbe, Heiko Biehl und Markus Steinbrecher, Berlin 2021, S. 9–19 (mit Heiko Biehl und Martin Elbe)

Einen Versuch wär's wert: Die Bedeutung von Experimenten und Simulationen für die militärsoziologische Forschung. In: ebd., S. 267–298 (mit Martin Elbe)

Im Urteil der Bürgerinnen und Bürger: militärbezogene Bevölkerungsbefragungen. In: ebd., S. 323–349

The Non-Existent Civil-Military Gap? Public Opinion and the Armed Forces in Germany. In: La Sociologie Militaire. Héritages et nouvelles perspectives. Ed. by Barbara Jankowski, Anne Muxel and Mathias Thura, Oxford et al. 2021, S. 107–126 (mit Heiko Biehl)

Sicherheits- und verteidigungspolitisches Meinungsbild in Deutschland. In: Wörterbuch zur Sicherheitspolitik. Deutschland in einem veränderten internationalen Umfeld. Hrsg. von Ernst-Christoph Meier, Karl-Heinz Kamp und Rainer Meyer zum Felde, Hamburg 2021, S. 531–533

Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2017. In: Empirische Studien lesen. Einführung in die Praxis der quantita-

tiven Sozialforschung. Hrsg. von Markus Tausendpfund, Wiesbaden 2021, S. 171–200

Operationalisierung. In: Forschungsstrategien in den Sozialwissenschaften. Hrsg. von Markus Tausendpfund, Hagen 2021, S. 165–191

»Denn Schuld daran ist nur die SPD«? Wirtschaftslage und Wahlerfolg bei der Bundestagswahl 2017. In: Wahlen und Wähler. Analysen aus Anlass der Bundestagswahl 2017. Hrsg. von Bernhard Weißels und Harald Schoen, Wiesbaden 2021, S. 41–59

Wahlverhalten und politische Einstellungen. In: Politische Psychologie. Handbuch für Studium und Wissenschaft. Hrsg. von Sonja Zmerli und Ofer Feldman, 2. akt. Aufl., Baden-Baden 2022, S. 127–147

Vorträge

Vorstellung des Projekts »Armee in der Demokratie«, Vortrag beim Informationsbesuch des Beirats für Fragen der Inneren Führung beim BMVg, 14.1.2021 (mit Heiko Biehl und Nina Leonhard)

Die Bundeswehr in der öffentlichen Meinung. Erkenntnisse aus der Bevölkerungsbefragung des ZMSBw, Vortrag an der Führungsakademie der Bundeswehr, Hamburg, 22.6.2021

Public Attitudes on Armed Drones in Germany and their Determinants, Vortrag bei der 16. ERGOMAS-Konferenz, Tartu, Estland, 19.–23.7.2021

Wahrnehmung im Wandel: 25 Jahre Bevölkerungsbefragung des ZMSBw, Vortrag bei der Jahrestagung des Arbeitskreises Militär und Sozialwissenschaft (AMS) an der Hermann-Ehlers-Akademie, Kiel, 4./5.11.2021

Podcasts

Bevölkerungsbefragungen zur Bundeswehr, 19. Folge von »Zugehört! Der Podcast des ZMSBw«



Dr. Klaus Storkmann,
Oberstleutnant

Veröffentlichungen
Tabu und Toleranz.
Der Umgang mit
Homosexualität in
der Bundeswehr
von 1955 bis 2000,

Berlin 2021

The »Most Liberal in Nato«? How the (West) German Ministry of Defence Looked to Other Armed Forces' Regulations Concerning Homosexuality (1966 to 1999). In: International Journal of Military History and Historiography, online Pre-publication, 10.11.2021

Der Umgang der deutschen Streitkräfte mit Kriegs- und Einsatzgeschädigten in Geschichte und Gegenwart. Eine Konferenz am Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr. In: Wehrmedizin und Wehrpharmazie, 3/2021, S. 52 (zus. mit Meike Wanner)

Nukleare Zielplanung des Strategic Air Command der USA 1959. In: Militärgeschichte. Zeitschrift für historische Bildung, 3/2021, S. 38

Vorträge

Die friedliche Revolution. Warum im Herbst 1989 in der DDR kein Schuss fiel, Vortrag im Rahmen der Seminare Politische Bildung diverser Bw-Dienststellen in Berlin, 5.10. und 16.11.2021

Den früheren Gegner übernehmen? Oder: Die »Armee der Einheit«? Vortrag

im Rahmen der Seminare Politische Bildung diverser Bw-Dienststellen in Berlin, 6.10. und 17.11.2021

Tabu und Toleranz. Umgang mit Homosexualität und anderen sexuellen Minderheiten in der Bundeswehr in Vergangenheit und Gegenwart, Vortrag im Rahmen der Seminare Politische Bildung diverser Bw-Dienststellen in Potsdam, 11.3. und 10.11.2021

Interviews

Sendung »Transversales« im belgisch-wallonischen Radio RTBF, gesendet am 6.2.2021

Homosexuelle in der Bundeswehr. Ein schwerer Weg bis hin zur Akzeptanz. In: Zeitfragen, DLF Kultur vom 12.1.2021

Homosexualität in der Bundeswehr – Geschichte einer Diskriminierung. In: SWR 2 Wissen, 27.5.2021

Dr. Markus Thureau,
Wiss. Oberrat
Veröffentlichungen

Warum Werte für Soldaten wichtig sind. Erfahrungen und Reflexionen aus der Geschichte des deutschen Militärs.

In: Militärseelsorge. Dokumentation, 58/2020, S. 55–71

»Widerhall der Stimme Gottes« oder Ausdruck »vollkommener Verblödung«? Zur Problematisierung des unanimis consensus patrum im 19. Jahrhundert bei den aufgeklärten katholischen Exegeten Peter Alois Gratz, Andreas Benedict Feilmoser und Joseph Gehringer. In: Freiheit in Grenzen? Forschung und Konflikte neutestamentlicher Exegeten der »Katholischen Tübinger Schule«



im 19. Jahrhundert. Hrsg. von Matthias Adrian und Rainer Kampling, Stuttgart 2021 (= Contubernium, 89), S. 17–64

Gesamtbibliografie der Katholischen Tübinger Neutestamentler des 19. Jahrhunderts. In: Freiheit in Grenzen? Forschung und Konflikte neutestamentlicher Exegeten der ›Katholischen Tübinger Schule‹ im 19. Jahrhundert. Hrsg. von Matthias Adrian und Rainer Kampling, Stuttgart 2021 (= Contubernium, 89), S. 181–261

Die katholische Friedensbewegung in beiden deutschen Staaten. In: Militär und Gesellschaft in Ost- und Westdeutschland 1970–1990. Hrsg. von Jörg Echternkamp, Berlin 2021 (= Deutsch-deutsche Militärgeschichte, 3), S. 493–552

Vorträge

Friedens- und Konfliktforschung am ZMSBw. Ein thematischer Impuls, Vortrag auf der Sitzung des Sachausschusses »Laudato sí« des Diözesanrates der Katholiken im Erzbistum Berlin, Berlin, 20.4.2021

The Mercilessness of Christian Anti-Judaism: The Case of Michael Cardinal von Faulhaber, Tagung »The Church and the Holocaust. Then and Now«, 4. Jahreskonferenz der European Academy of Religion, Münster, 1.9.2021

Konfliktkulturen in Geschichte und Gegenwart. Einführung in ein komplexes Phänomen, Tagung »Konfliktkulturen in Geschichte und Gegenwart«, ZMSBw, Potsdam, 16.11.2021

Dealing with the Past. On the importance of ethical standards within the German armed forces after 1945, Vortrag im Rahmen eines Besuchsprogramms kurdischer und irakischer Studierender am ZMSBw, Potsdam, 29.11.2021

Lehrveranstaltungen

Nikolaus von Kues' De pace fidei – Über Frieden und Toleranz zwischen den Religionen, Seminar an der Humboldt-Universität zu Berlin, Sommersemester 2021

Katholizismus und Moderne. Zur Theologie- und Kirchengeschichte des langen 19. und kurzen 20. Jahrhunderts, Seminar an der Goethe-Universität Frankfurt a.M., Wintersemester 2021/22

Prof. Dr. Ralf Vollmuth, Oberstarzt

Veröffentlichungen
Kriegsseuchen. Historische Aspekte und aktuelle Entwicklungen. Vorträge des

11. Wehrmedizinischen Symposiums vom 5. November 2019. Im Auftrag der Gesellschaft für Geschichte der Wehrmedizin e.V. hrsg. von Ralf Vollmuth, Erhard Grunwald und André Müllerschön, Bonn 2021 (= Referatebände der Gesellschaft für Geschichte der Wehrmedizin, 11)

Infektionen und Seuchen vom Beginn der bakteriologischen Ära bis ins Zeitalter der Weltkriege. In: ebd., S. 37–54 (mit André Müllerschön)

»Spanische Grippe«, Corona und die Kunst der Verdrängung: Historische Betrachtungen und ethische Anmerkungen. In: Wehrmedizinische Monatschrift, 65 (2021), S. 23–29 (mit André Müllerschön)

Vorwort der Herausgeber. In: André Müllerschön, Transfusionswesen in den deutschen Streitkräften vom Ersten Weltkrieg bis heute. Die Problematisierung wehrmedizinischer Entwicklungen unter besonderer Berücksichtigung



medizinethischer Aspekte [phil. Diss. Potsdam], Bonn 2021 (= Schriften zur Geschichte der Militärmedizin und des Sanitätsdienstes, 2), S. XI–XV

Geleitwort. In: Gregor Peller, Bundeswehrapotheken. Entstehung und Entwicklung von den Anfängen 1958 bis ins Jahr 2008 [phil. Diss. Potsdam 2020], Hamburg 2021 [unpaginiert] (mit Michael Epkenhans)

Der »Zentrale Sanitätsdienst der Bundeswehr« als eigenständiger Organisationsbereich. Zur Geschichte einer konsequenten Entwicklung. In: Wehrmedizinische Monatsschrift, 65 (2021), 5, Supplement S. S1–S8 [auch als Separatdruck erschienen]

Längsschnitt. Verwundetenversorgung und Sanitätsdienst. In: Militärgeschichte. Von der Frühen Neuzeit bis in die Gegenwart. Hrsg. von Michael Epkenhans und Frank Hagemann. Unter Mitarbeit. von Esther Geiger, Braunschweig 2021, S. 308–313

Die klinisch-ethische Falldiskussion. Sie will sich nicht impfen lassen – darf er sie entlassen? In: Zahnärztliche Mitteilungen, 111 (2021), S. 266–271 (mit André Müllerschön, Dominik Groß und Ludger Figgenger)

Die klinisch-ethische Falldiskussion. Schmerzbehandlung einer Corona-Leugnerin. In: Zahnärztliche Mitteilungen, 111 (2021), S. 780–784 (mit André Müllerschön, Dirk Leisenberg und Dominik Groß)

Die klinisch-ethische Falldiskussion. Im Konflikt zwischen Chef und Patient. In: Zahnärztliche Mitteilungen, 111 (2021), S. 1438–1444 (mit Dominik Groß, Stefan Wolfart, Frauke Müller und André Müllerschön)

Nicht erst 20 Jahre – der »Zentrale Sanitätsdienst der Bundeswehr«. In: Wehr-

medizin und Wehrpharmazie, 45 (2021), 3, S. 8–11

Der Deutsch-Französische Krieg als Meilenstein medizinischen Wissenstransfers zwischen Sanitätsdienst und ziviler Forschung. In: Wehrmedizin und Wehrpharmazie, 45 (2021), 4, S. 8–11 (mit André Müllerschön)

Verbindung in unserer Zeit. Festschrift zum 150-jährigen Bestehen der Katholischen Deutschen Studentenverbindung Markomannia im CV zu Würzburg (1871–2021). Hrsg. von Ralf Vollmuth und Walter Konrad, Würzburg 2021

Vorwort der Herausgeber. In: ebd., S. 7–9 (mit Walter Konrad)

Universitäten im Wandel der Zeit. In: ebd., S. 11–28 (mit André Müllerschön)

Einführung zum Abschnitt »Universität heute und morgen – am Beispiel der vier klassischen Fakultäten«. In: ebd., S. 61–62

Einführung zum Abschnitt »Studentenverbindungen in der Gesellschaft heute und morgen«. In: ebd., S. 113–114

Einführung zum Abschnitt »Die vier Prinzipien und ihre Bedeutung heute«. In: ebd., S. 153–155

Patria – das »vierte Prinzip«. In: ebd., S. 183–196 (mit Walter Konrad)

Vorträge

Webtalk »Die Triage im humanitären Völkerrecht“ zwischen Heike Spieker (stellvertretende Bereichsleiterin »Nationale Hilfsgesellschaft« im DRK-Generalsekretariat) und Ralf Vollmuth, veranstaltet vom DRK-Generalsekretariat, dem DRK-Landesverband Baden-Württemberg und der Bundeswehr, Potsdam, 24.3.2021

Historische Betrachtungen zur Versorgung von Kriegsversehrten am Beispiel des Ersten Weltkrieges, Vortrag im

Rahmen der Veranstaltung zum Diversity Day 2021 »Umgang der deutschen Streitkräfte mit Kriegs- und Einsatzgeschädigten in Geschichte und Gegenwart«, Potsdam, online als Video verfügbar seit 18.5.2021

Nicht erst 20 Jahre – der »Zentrale Sanitätsdienst der Bundeswehr«, Impulsvortrag im Rahmen der Tagung »Sanitätsoffiziere in höheren Führungsverwendungen«, München, 13.9.2021

Moderation und wissenschaftliche Leitung des AK Geschichte und Ethik der Wehrmedizin im Rahmen des 52. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Wehrmedizin und Wehrpharmazie e.V., Koblenz, 15.10.2021

Der Deutsch-Französische Krieg als Meilenstein medizinischen Wissenstransfers zwischen Sanitätsdienst und ziviler Forschung, Vortrag im AK Geschichte und Ethik der Wehrmedizin im Rahmen des 52. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Wehrmedizin und Wehrpharmazie e.V., Koblenz, 15.10.2021 (mit André Müllerschön)

Einführung in das Thema. 12. Wehrmedizinhistorisches Symposium »Medizinische Versorgung von Veteranen und Kriegsversehrten« der Gesellschaft für Geschichte der Wehrmedizin e.V. in Zusammenarbeit mit der Sanitätsakademie der Bundeswehr und dem ZMSBw, 25.11.2021, online

Lehrveranstaltungen

Lehrverpflichtungen als apl. Professor am Institut für Geschichte der Medizin der Julius-Maximilians-Universität Würzburg

Dr. Armin Wagner, Oberst

Veröffentlichungen
Hitlers Elitetruppe?
Mythos Fallschirmjäger, Berlin 2021
(Hrsg. mit Magnus Pahl)(= FORUM
MHM, 16)



Fallschirmjäger der Wehrmacht im Kalten Krieg: Der Spielfilm »Die grünen Teufel von Monte Cassino« (1958). In: ebd., S. 73–94

»Verehrter Parteigenosse Landfried!« Die Sonderausstellung »Der Führer Adolf Hitler ist tot.« des Militärhistorischen Museums und die Frage nach der Echtheit von Schriftstücken Claus Schenk Graf von Stauffenbergs. In: Militärgeschichtliche Zeitschrift, 80 (2021), 1, S. 126–140 (mit Magnus Pahl)



Dr. Meike Wanner, Wiss. Oberrätin

Veröffentlichungen

Die Anderen und ich: Meinungsklimaforschung in der empirischen (Militär-) Soziologie. In: Empirische Sozialfor-

schung in den Streitkräften. Positionen, Erfahrungen, Kontroversen. Hrsg. von Martin Elbe, Heiko Biehl und Markus Steinbrecher, Berlin 2021, S. 351–376

Alles eine Frage des Erfolgs? Einstellungen zum internationalen Engagement Deutschlands und zum Einsatz in Afghanistan (mit Markus Steinbrecher). In: Einsatz ohne Krieg? Die Bundeswehr nach 1990 zwischen politischem Auftrag und militärischer Wirklichkeit. Hrsg.

von Jochen Maurer und Martin Rink, Göttingen 2021, S. 257–277

Barrierefreie Bundeswehr? Die Inklusion von Schwerbehinderten und Gleichgestellten. Ein aktuelles Lagebild. In: IF-Zeitschrift für Innere Führung, 1/2021, S. 60–65

Der Umgang der deutschen Streitkräfte mit Kriegs- und Einsatzgeschädigten in Geschichte und Gegenwart. Eine Konferenz am ZMSBw (mit Klaus Storkmann) In: Wehrmedizin und Wehrpharmazie, 3/2021, S. 52

Innere Führung – modèle, directive pour les supérieurs hiérarchiques et concept de développement personnel. In: Allemagne d'aujourd'hui, Nr. 235, Januar–März 2021, S. 103–114

Vorträge

Wesentliche Ergebnisse der Inklusionsstudie, Vortrag im Rahmen der Agenda Vielfalt des Stabselements Chancengerechtigkeit, Vielfalt und Inklusion, Bonn, 3.5.2021, online

Attitude oft he German Population regarding the domestic employment of Bundeswehr assets, Vortrag im Rahmen der Tagung der European Research Group on Military and Society (ERGOMAS), Tartu/Estland, 20.7.2021, online

The Concept of Innere Führung of the German Armed Forces, Vortrag im Rahmen Jahrestagung der International Society of Military Sciences (ISMS), Ontario/Kanada, 12.10.2021, online

Das Ansehen der Bundeswehr. Persönliche Einstellung versus Meinungsklimawahrnehmung, Vortrag im Rahmen der Jahrestagung des AK Militär und Sozialwissenschaften (AMS), Kiel, 4.11.2021

Strukturelle Gewalt in der Bundeswehr? Die Inklusion von Schwerbehin-

derten und Gleichgestellten, Vortrag im Rahmen des AK Innere Führung im Einsatz, 1.12.2021, online

Interviews

Interview mit Felix Ehring zum Thema Ansehen der Bundeswehr. In Auszügen erschienen im Artikel: Besser als gedacht. In: JS-Magazin, 9/2021, S. 8–11

Podcasts

Das Ansehen der Bundeswehr, 30. Folge von »Zugehört! Der Podcast des ZMSBw« mit Hauptmann David Zeidler, 29.11.2021



Dr. Rüdiger Wenzke, Leitender Wiss. Direktor

Veröffentlichungen

Frieden und Krieg. Friedensbewegungen und Friedensbewegte in der Bundesrepublik und in der DDR.

In: Militär und Gesellschaft in Ost- und Westdeutschland 1970–1990. Hrsg. von Jörg Echternkamp, Berlin 2021 (= Deutsch-deutsche Militärgeschichte, 3), S. 379–402 (mit Jörg Echternkamp)

Die Teilung Deutschlands. Zwei Staaten, eine Nation. In: Militärgeschichte. Von der Frühen Neuzeit bis in die Gegenwart. Hrsg. von Michael Epkenhans und Frank Hagemann. Unter Mitarb. von Esther Geiger, Braunschweig 2021, S. 418–419

Die DDR und ihre Streitkräfte in der Warschauer Vertragsorganisation. In: ebd., S. 452–457

**Dr. Dennis
Werberg, Major**

Veröffentlichungen

Aus dem Archivportal: »Im Blickpunkt – Stahlhelm/Bund der Frontsoldaten« (Deutsche Digitale Bibliothek, 5.10.21)



Wagner und Magnus Pahl, Berlin 2021, S. 111–119

Interviews

Interview mit Andreas Hancke für die Spiegel-TV-Dokumentation »Unternehmen Barbarossa« am ZMSBw, Potsdam, 15.3.2021

Vorträge

80 Jahre Unternehmen »Barbarossa« – Der deutsche Überfall auf die Sowjetunion und der Beginn des Vernichtungskrieges, Vortrag beim Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, 21.6.2021, online

80 Jahre Unternehmen »Barbarossa« – Der deutsche Überfall auf die Sowjetunion und der Beginn des Vernichtungskrieges, Vortrag bei der GSP-Sektion Fulda, Bonifatiushaus, 22.6.2021



**PD Dr. John
Zimmermann,
Oberstleutnant**

Veröffentlichungen

Tannenberg 1914.

Der Erste Weltkrieg in Ostpreußen. München 2021 (= Zeitalter der

Weltkriege, 23)

Frauen und Krieg. In: Militärgeschichte. Von der Frühen Neuzeit bis in die Gegenwart. Hrsg. von Michael Epkenkans und Frank Hagemann. Unter Mitarbeit. von Esther Geiger, Braunschweig 2021, S. 272–279

Der Krieg im Fernen Osten. In: ebd., S. 396–399

Wahrnehmung und Nachleben der Fallschirmtruppe der Wehrmacht in der Bundeswehr. In: Hitlers Elitetruppe? Mythos Fallschirmjäger. Ausstellungskatalog des Militärhistorischen Museums der Bundeswehr. Hrsg. von Armin

Lehrveranstaltungen

Universität Potsdam, Seminar »Der Zweite Weltkrieg in aktuellen Schulgeschichtsbüchern des Landes Brandenburg«, Wintersemester 2020/21

Universität Potsdam, Vorlesung »Der Zweite Weltkrieg«, Sommersemester 2021

Universität Potsdam, Seminar »Wie Geschichte gemacht wird: Die Schlacht von Tannenberg 1914 – Entstehung und Dekonstruktion eines Mythos«, Wintersemester 2021/22



Tagung des Wissenschaftlichen Beirats des BMVg für das ZMSBw in Potsdam

Wissenschaftlicher Beirat des BMVg für das ZMSBw

Prof. Dr. Manfred Görtemaker, Universität Potsdam (Vorsitzender)
 Prof. Dr. Eckart Conze, Philipps-Universität Marburg
 Dr. Sandra Dahlke, DHI Moskau
 Prof. Dr. Monika Fenn, Universität Potsdam
 Prof. em. Dr. Stig Förster, Universität Bern
 Generalleutnant a.D. Rainer Glatz
 Prof. Dr. Christian Hacke
 Prof. Dr. Thomas Jäger, Universität zu Köln
 Prof. Dr. Friedrich Kießling, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt
 Univ.-Prof. Dr. Kerstin von Lingen, Institut für Zeitgeschichte, Wien
 Prof. Dr. Jutta Nowosadtko, Helmut-Schmidt-Universität Hamburg
 Prof. Dr. Brendan P. Simms, Peterhouse (College), Cambridge
 Dr. Tibor Szvirsev Tresch, Militärakademie an der ETH Zürich

Museumsbeirat

Prof. Dr. Bernhard Graf
 Prof. Dr. Hans Walter Hütter, Stiftung Haus der Geschichte, Bonn (Vorsitzender)
 Gregor Isenbort, DASA Arbeitswelt Ausstellung, Dortmund
 Dr. Ulrike Kretzschmar, Deutsches Historisches Museum, Berlin
 Universitätsprofessor Hofrat Dr. Manfred Rauchensteiner

ANSPRECHPARTNER

Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr

Zeppelinstraße 127/128
14471 Potsdam

Kommandeur
Oberst Dr. Sven Lange

Leitender Wissenschaftler und Leiter Abteilung
Forschung (bis 31. März 2021)
Direktor und Prof. Dr. Michael Epkenhans

Leiter Abteilung Bildung
Oberst Dr. Uwe Hartmann

Leiter Zentrales Management
Fregattenkapitän Dr. Oliver Krauß

Leiter Fachbereich Publikationen
Dr. Christian Adam
ZMSBwPublikationen@bundeswehr.org

Bibliothek und Fachinformationsstelle
Dr. Gabriele Bosch
Telefon: (0331) 9714-490
ZMSBwBibliothek@bundeswehr.org

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Oberstleutnant Dr. Harald Potempa
Telefon: (0331) 9714-400
ZMSBwPressestelle@bundeswehr.org

Website
Oberstleutnant Dr. Heiner Möllers
Telefon: (0331) 9714-578
ZMSBwMedien@bundeswehr.org

Ansprechstelle für militärhistorischen Rat
Oberstleutnant Dr. Kai Uwe Bormann
AnsprechstellefuermilitaerhistorischenRat@
bundeswehr.org

Wissenschaftliche Praktika
ZMSBwPraktikumsbeauftragter@
bundeswehr.org

Militärgeschichtliche Zeitschrift (MGZ)
mgzredaktion@bundeswehr.org

Militärgeschichte.
Zeitschrift für historische Bildung
ZMSBwRedaktionMilGeschichte@
bundeswehr.org

Öffnungszeiten der Bibliothek und Fachinformationsstelle:

Mo.–Do. 09:00–17:00 Uhr
Fr. 09:00–12:00 Uhr
Telefon: (0331) 9714-490
Fax: (0331) 9714-507
E-Mail: ZMSBwBibliothek@bundeswehr.org

Militärhistorisches Museum der Bundeswehr

Olbrichtplatz 2
01099 Dresden

Leiter *Oberstleutnant Dr. Rudolf J. Schlaffer*

Telefon: (0351) 823-2803
Fax: (0351) 823-2805
AllgFspWNBw: 8910-2801
Internet: www.mhmbw.de
E-Mail: mhmeingang@bundeswehr.org

Öffnungszeiten:
Do.–Di. 10:00–18:00 Uhr
Mo. 10:00–21:00 Uhr
Mittwoch geschlossen

Militärhistorisches Museum – Flugplatz Berlin-Gatow

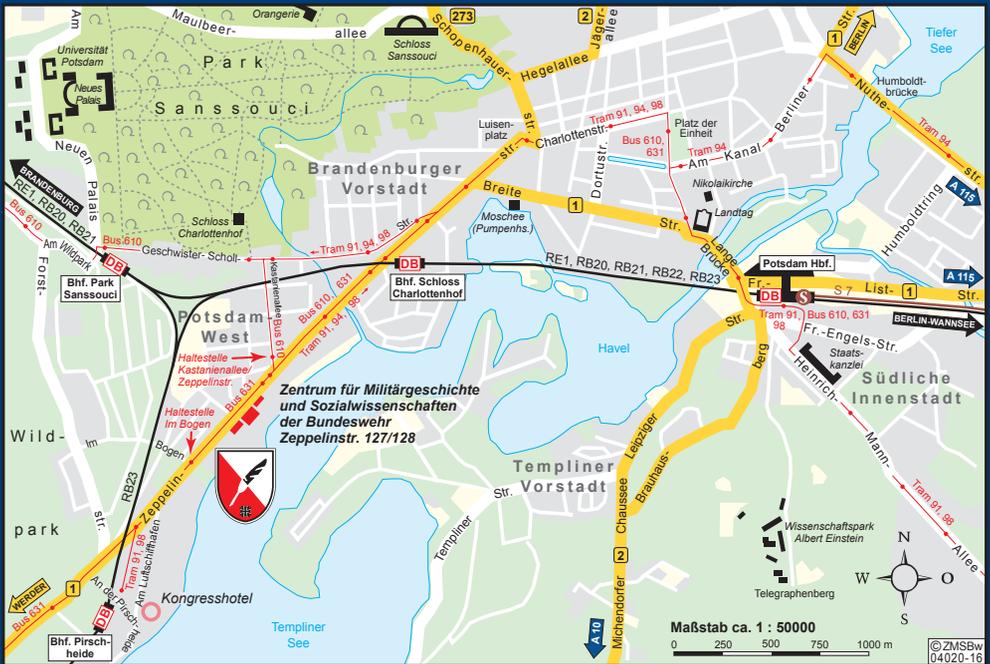
Kladower Damm 182–188
14089 Berlin

Leiter *Oberstleutnant Ralf-Gunter Leonhardt*

Telefon: (030) 3687-2601
Ausstellungsbereich: -2604
Fax: (030) 3687-2610
AllgFspWNBw: 8201-2601
Internet: www.mhm-gatow.de
E-Mail: mhmgatoweingang@bundeswehr.org

Öffnungszeiten:
Di.–So. 10:00–18:00 Uhr

*Montag geschlossen,
letzter Einlass eine Stunde vor Schließung*



© ZMSBw
04020-16